

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige über
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

№ 53.

Sonntag den 3. März

1889.

Ganz neue schwarze Wollstoffe!

Den Empfang einer grossartigen Auswahl neuer leichter schwarzer Wollstoffe

für Frühjahr,
sämtlich reinwollen und doppelbreit,
zu billigen festen Preisen

zeigt ergebenst an

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Dank.

261

Es ist uns für das in Sanftbar zu errichtende Krankenhaus so viel sympathisches Entgegenkommen zu Theil geworden, daß es uns kaum möglich ist, allen den gütigen Gebern persönlich unsern Dank auszusprechen; deshalb sei es uns gestattet, ihnen auf diesem Wege ein herzliches „Gott vergelt's“ zuzurufen.

Niemand nenne uns unbescheiden, wenn wir an den Dank noch eine Bitte reihen; es sind uns zwar viele kunstreiche und annuthige Gaben zugesprochen, viele patriotische Herzen haben Loose gekauft und verbreitet, — aber: noch ist Vorrath genug vorhanden, noch sind wir dankbar für jede freundliche Gabe. Manche niedliche entbehrliche Kleinigkeit schlummert noch unberührt und unbewundert in irgend einer Ecke unseres Hauses; sie kann werthvoll werden im Anschluß an die anderen Gewinnstgegenstände, die uns in solcher Zahl anvertraut wurden.

Gaben nehmen in Empfang und Loose (à 50 Pfg.) verabreichen

Frau Oberstabsarzt Dr. Collison, Philippsbergstr. 29,

und

Frau Regierungs- und Baurath Cuno, Albrechtstr. 37.

Druck-Schürzen,
garantirt waschecht,

weisse Schürzen

von 60 Pfg. an. 15059

Schürzen-Fabrik Geschw. Müller, Michelsberg 20.

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Decateur H. Martin wohnt Hochstätte 30
(nahe am Michelsberg). 14542

Vorhangstoffe,

crème und weiss,
in allen Preislagen

ausserordentlich billig.

Gebrüder Rosenthal,

279

39 Langgasse 39.

Echtes Malz-Extract

aus der Niederrheinischen Malz-Extract-
Brauerei Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 14½% Extractivstoff, 8% reiner Malz-
zucker. Fabrication der festen Controle des Lebensmittel-
untersuchungsamtes in Hannover unterstellt.

Bestes Nahrungsmittel und Stärkungsmittel für Lungen-, Hals-
und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarmer, Reconvallescenten,
Wöchnerinnen, Kinder; ärztlich empfohlen! Vorräthig in
Flaschen à 65 Pfg. (mit Flasche) in Wiesbaden bei Herrn
Ed. Böhm, Adolphstraße 7, W. Vieter, II. Burgstraße 7,
W. Schlemann, Kirchgasse 45, F. Berger, Lannus-
straße, und in Biebrich bei Jean Winkler. — Analyse
des Lebensmittel-Untersuchungsamtes liegt jeder
Flasche bei. 15109

Bekanntmachung.

Morgen Montag den 4. März, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir aus einem feineren hiesigen Geschäfte im Saale zum „Rheinischen Hof“, Ecke der Mauer- und Neugasse, circa 500 Herren-, Knaben- und Confirmanden-Hüte und Mützen aller Art, sowie circa 400 Regen- und Sonnenschirme, ferner 200 Pfd. gebrannten und rohen, rein schmeckenden Kaffee, Bohnen, Linsen, Cigarren u. s. w. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Gg. Reinemer & Cie., Auctionatoren und Taxatoren.
291 Bureau: Friedrichstraße 25.

Friseur-Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft theile ergebenst mit, daß sich mein **Friseur-Geschäft** jetzt Neugasse 15 im „Mohren“ befindet.

Empfehle mich zugleich im

Haarschneiden, Frisiren, Rasiren
und **Damenfrisiren,**

sowie in allen feinen u. gewöhnlichen Haararbeiten.

Heinrich Knolle,

Friseur für Herren und Damen.

Bringe mein Lager

selbstverfertiger, transportabler Herde

zu den billigsten Preisen (auch auf Credit) in empfehlende Erinnerung.
Friedrich Scherer in Erbenheim,
18892 **Eisenhandlung.**

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisengarnituren, complet zum Verfehen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

10809

Abolphsallee 35.

18 Pfg.
per Liter.

Petroleum,

18 Pfg.
per Liter.

Sämmtliche Colonialwaaren der Qualität entsprechend zu den billigsten Concurrenzpreisen.

Bleichstr. 29. **Chr. Weimer,** Bleichstr. 29.

Ladenschränke,

Zithrige mit Aufsatz, so gut wie neu, preiswürdig abzugeben.
Näh. Exped. d. Bl. 14892

Ein wenig geb. **Kindervagen** billig zu verkaufen Dogheimerstraße 15.

Heilmagnetismus.

Wenn die in meinem letzten Artikel veröffentlichten, merkwürdigen Heilungen vielfach gerechte Anerkennung gefunden, so wurden sie doch auch von mancher Seite mit ungläubigem Kopfschütteln abgelehnt. Derlei bin ich seit fast 20 Jahren gewöhnt. Eine der hervorragendsten unter den aufgeführten Curen ist diejenige der Gräfin Rohde in der Universitätsstadt Freiburg im Breisgau. Dasselbst gerieth ich anno 1874 in Folge dieser sensationellen Heilung mit den Professoren der medicinischen Facultät in eine scharfe Polemik. In der Spitze meiner Gegner stand der selbste Dr. Funke, Professor der Physiologie. „Er brütete Rache, wie ich damals humoristisch in einer Broschüre äußerte, schloß sein gewaltiges Schwert der Rhetorik und wollte mit einem einzigen wuchtigen Hieb der Hydra des Magnetismus alle Köpfe von schenklischen Kumpfe hauen. Die Schriftstellerin Frau v. Hilke aber, welche ich von einer Nervenanschwellung über dem Auge geheilt hatte, trat energisch dazwischen und befänftigte den aufgebrachtsten Professor, der das gezückte Schwertschwert senkte und wieder hinter den Bücherschrank stellte. Die ganze Facultät war jedoch damit keineswegs beruhigt. Die Bogen der Entrüstung gegen den verhassten Curpfuscher gingen noch immer hoch. Es wurden Zusammenkünfte wie bei der geheimen Behme gehalten. Man rief: Gibt's denn gar keinen Nothbehelf? Und siehe da, Ritter Nothnagel, sprengt in die Schranken! Wie herrlich seine Rührung schimmert! Er trägt einen sehr langen, etwas dünnen Speer. Alle Collegen jauchzen ihm entgegen. Auch ein Kuhmäulchen lohnt ihn.“ Professor Nothnagel, Director der Poliklinik, hielt nämlich einen academischen, langen Vortrag „Ueber Wundercuren“ und bezweckte damit, meine vielen, glänzenden Heilerfolge mit dem Wahrtuch einer mörderischen Kritik zu bedecken und dem Grabe der Vergessenheit zu überliefern. Er gab sich Mühe, die von mir Geheilten als ehemalige „eingebildete Kranke“ dem Publikum vorzustellen. Vor Allen deutete er auf eine Dame hin, welche Jahre lang nur im Rollstuhle gesehen worden, weil sie sich eingebildet, sie sei lahm gewesen. Darauf entbrannte heiß die Fehde. Daß die Gräfin Rohde, welche Redner im Auge hatte, jedoch nicht eingebildet, sondern wirklich lahm gewesen ist, beweist schon das nachstehende Zeugniß eines Wiesbadener Arztes: „Ich bescheinige hierdurch auf Verlangen, daß Frau Gräfin Rohde im Jahre 1871 zur Cur in „Dietermühle“ gewesen wegen Unfähigkeit zum Gehen (Paralysis), Stimm- und Sprachlosigkeit. Ich behandelte sie mittelst der Chapman'schen Ciscur und gelangte dahin, die Stimm- und Sprachlosigkeit zu beseitigen. Die Paralysis blieb unverändert. Letztere war hauptsächlich vorhanden und nicht etwa einem Mangel an Energie zuzuschreiben. Grund der Erscheinungen bildete Congestion nach dem kleinen Gehirn und den Rückenmarkshäuten. Wiesbaden, 12. Februar 1874. **Dr. Genth.**“ (Fortsetzung mit Erklärung des Grafen Rohde und Hinweis auf Prof. Kuhmaul nächsten Sonntag. Wiesbaden, Louisenstraße 15. 15309

Magnetopath Kramer.

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,

Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Lohndienste und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen complete Herren-Anzug nach Maß zu obigem Preise zu liefern. **Probe-Anzüge zur Ansicht. Reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Stoffen.** 1389

Reise- und **Handtöcher, Schulranzen, selbstverfertigte** große Auswahl, empfiehlt Nagel, Sattler, Mauritianplatz 6. Reparaturen billig und schnell. 1528

Zwei fast neue, vollst. **Betten** billig zu verk. Saalgasse 16. 144

Webergasse 8, S. Guttman & Co., Wiesbaden, Webergasse 8,

offeriren ihr enormes Lager von

Leinen, Tischzeug, Handtüchern, Taschentüchern, Baumwollwaaren

vielfach zu bedeutend ermässigten Preisen und empfehlen davon insbesondere zu vortheilhaften Einkäufen für

Brant-Ausstattungen und praktischen Hausbedarf:

Reinleinen.

80/82 Ctm. Reinleinen, starkfädige Waare, zu kräftigen Hemden und Betttüchern, Meter 70—80 Pf.

82/84 Ctm. Reinleinen, kernige, rundfädige Waare für Hemden und Kissenüberzüge Meter 75—85 Pf.

84/86 Ctm. Reinleinen, Vielefelder, Herrenhuter und Belgische Fabrikate, für allerbeste Leib- und Bettwäsche, Mtr. 90 Pf., M. 1.—, 1.10.

160/180 Ctm. bis 2 Mtr. br. Reinleinen zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht, Mtr. M. 1.50, 2—2.80.

Reinleinen Tischtücher.

100×130 reinlein. Hausmacher-Tischtücher Stück M. 1.20.

115×170 reinlein. Hausmacher-Tischtücher Stück M. 2—2 1/2.

130×170 reinlein. Jaquard-Tischtücher Stück M. 3—4.

130×170 reinlein. Damast-Tischtücher Stück M. 4—5.

160×170 reinlein. Damast-Tischtücher Stück M. 5—7.

160×225 reinlein. Damast-Tischtücher Stück M. 5 1/2—8.

Fischzunge am Stück, weiß und bunt, in allen Breiten vorräthig, M. 1.20, 1.50 und höher.

Servietten in Dress, Jaquard und Damast, reinleinen, per Dgd. M. 4.—, 5.—, 6.—, 8—10 und höher.

Reinleinen Tafelgedecke.

110×130 kräft. Dress-Gebec mit 6 Servietten M. 3.—.

130×170 Hausmacher-Jaquard mit 6 Servietten M. 5 1/2.

130×170 geklärt Jaquard mit 6 Servietten M. 7.—.

130×170 Hausmacher-Jaquard mit farbiger Kante und 6 Servietten M. 7 1/2.

160×340 geklärt Jaquard mit 12 Servietten M. 18.—.

160×340 prima Damast mit 12 Servietten M. 20.—, 25.— und 27.—.

Speisetisch- und Kaffeedecken

in bunt und gewebt, sowie in crème und weiß mit farbig brodirten Kanten und hocheleganten Kunstgeweben in alt-deutschem, Renaissance- und Rococo-Stil, 125, 135, 140—170 Ctm. groß, Stück M. 3.—, 4.—, 6—9.

Piqué- und Waffel-Bettdecken

in weiß, farbig, crème und bunt durchwebt, bis zu den hochelegantesten Dessins, Stück M. 2.—, 2.50, 3—4—7.

Theegedecke,

weiß mit farbiger Bordüre und 6 Servietten M. 3.—.

Weiß. Jaquard- und Damast-Theegedecke, reinleinen mit farbiger Bordüre und 6 Servietten M. 5.—.

Jaquard und Damast, altdeutsche und Holbein-Theegedecke mit 12 Servietten M. 10.—, 12.—, 15—18.

Cretonne und Hemdentuche.

Erprobt beste Fabrikate des Elsasses.

80/82 Ctm. br. **gebleichtes Hemdentuch**, vorzüglich für Bett- und Leibwäsche, per Mtr. 30, 40—45 Pf.

82/84 Ctm. br. **Cretonne fine** für feine Damenwäsche per Meter 40, 45 bis 50 Pf.

84/86 Ctm. br. **Madapolam**, das Vorzüglichste in Qualität für Oberhemden und Bezüge, per Meter 50, 55 Pf.

100/135 Ctm. br. **Cretonne u. Madapolam** zu Kinderbetten und Deckbetts-Überzügen ohne Naht, Meter 50, 60 bis 80 Pf.

150/160/200 Ctm. br. zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht, Meter 90 Pf., M. 1.— und höher.

Weisse Negligé-Stoffe,

gerauht und ungerauht, **Piqué, Satin, Croisé finette, Satin broché** und **à jour** Damast zc.

in grossartigster Muster-Auswahl.

Piqué, ungerauht, per Mtr. 40—50 Pf. **Pelzpiqué** per Meter 45, 50, 60, 80—100 Pf.

Satins per Meter 40, 50, 60 Pf. **Croisé finette** per Meter 70, 80 bis 100 Pf.

Satin à jour und **broché** per Meter von 70 Pf. an.

Brillante, feinstes, kleingemustertes **Negligéstoff**, 60 und 80 Pf.

135 Ctm. breite **prima Bettendamaste, Brochés** und **Satins** zu Plumeaux und Deckbetts-Überzügen ohne Naht Meter M. 1.10, 1.20—2.

Bettbezüge und Angefieder.

82/83 Ctm. br. echte türkischrothe Nessel, Körper u. Damaste per Mtr. 45, 50, 60—80 Pf.

" " " carrirt, garantirt waschichte Bettzeuge per Mtr. 45—60 Pf.

" " " Elsfasser bedruckte Madapolam, Satin u. Körper per Mtr. 50—60 Pf.

" " " schwerer und federdichter Bettbezug in glatt, roth und buntgestreift per Mtr. 70, 80 Pf. bis M. 1.30.

83/130 " " **Inlets** und **Daunenkörper** in glatt und gestreift, garantirt federdicht, per Mtr. M. 1, 1.20, 1.50 bis 2.50.

Fertig gesäumte **Betttücher** ohne Naht in Dowlas, Halbleinen, Reinleinen Stück von M. 2.— an. 165

Halbleinen.

80/81 Ctm. Hausleinen ohne Appretur für kräftigen Waschegebrauch Meter 40—50 Pf.

82/84 Ctm. Hausleinen, starkfädige Qualität, für Betttücher und Hemden Meter 45—55 Pf.

82/84 Ctm. Hausleinen, rundfädige, ausgewaschene Qualität, vorzüglich für Hemden und Kissenüberzüge, Meter 60—65 Pf.

150/160 Ctm. br. Hausleinen zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht Meter M. 1, 1.20, 1.40.

Taschentücher.

Kinder-Taschentücher in weiß 1/2 Dgd. 40 Pf.

Battist-Kinder-Taschentücher mit buntem Rand, gesäumt, 1/2 Dgd. 60 Pf.

Reinleinen Kindertaschentücher, weiß, roth und mit buntem Rand, 1/2 Dgd. M. 1.—

Große, weiße, **leinen Damen- und Herren-Taschentücher** 1/2 Dgd. M. 1.20, 1.50, 2.— und höher.

Weiße, **reinleinen Battist-Taschentücher** mit Hohlraum 1/2 Dugend M. 3.50.

Handtücher.

Weiße, abgepaßte **Jaquard-Handtücher** 1/2 Dgd. M. 2.75.

Weiße, abgepaßte Hausmacher **Jaquard-Handtücher**, extra schwer, 1/2 Dgd. M. 4.—

Damast- und Jaquard-Handtücher, extra fein, 1/2 Dgd. M. 5—6.

38/42 Ctm. schwere **Küchen-Handtücher** Mtr. 20, 25 und 30 Pf.

38/42 Ctm. graue **Dress- und Zwirn-Handtücher** Mtr. 30, 35 und 40 Pf.

42/50 Ctm. schwere **reinlein. Dress-, Zwirn- und Jaquard-Handtücher** Mtr. 40, 45, 50—60 Pf.

Anzeige!

Da wegen der Grösse meines Lagers der von mir projectirte Umbau meines Geschäfts-Lokales in diesem Jahre nicht ausgeführt werden konnte, so bin ich genöthigt, meinen Laden vorerst beizubehalten.

Die **noch vorrätlichen** grossen Waarenbestände werden jedoch auch fernerhin zu den auf jedem Stück vermerkten

ausserordentlich billigen Ausverkaufspreisen

gegen Baarzahlung abgegeben.

Gleichzeitig beehre ich mich, meinen Kunden ergebenst mitzutheilen, dass die

neuen Modelle in Kostümen und Mänteln,

sowie eine reiche Auswahl von

Frühjahrs-Neuheiten

in

Seidenstoffen, Wollstoffen und Besätzen

täglich eintreffen, und werden

Anfertigungen nach Maass

mit ganz besonderer Sorgfalt **prompt** und **preiswürdigst** ausgeführt.

Benedict Straus,
21 Webergasse 21.

Langgasse
18.

J. Hertz,

Langgasse
18.

Ich empfehle **unter Garantie des guten Tragens**
folgende ganz vorzügliche Qualitäten

rein seidener Stoffe zu Kleidern:

						per Meter
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	glänzend, 52 Cm. breit,	Marke A,	à	Mk.	2.25.
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	„ 54 „ „ „	„ B,	à	„	3.—
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	„ 54 „ „ „	„ C,	à	„	3.50.
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	„ 54 „ „ „	„ D,	à	„	4.50.
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	„ 54 „ „ „	„ E,	à	„	5.—
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	„ 54 „ „ „	„ F,	à	„	5.50.
Schwarze, ganz seidene	Merveilleux,	„ 54 „ „ „	„ G,	à	„	6.50.

Schwarze, ganz seidene	Rhenania.	matt, 52 Cm. breit,		à	Mk.	4.50.
Schwarze, ganz seid.	Armure Rheingold.	„ 54 „ „	Marke I,	à	„	5.50.
Schwarze, ganz seid.	Armure Rheingold,	„ 54 „ „	„ II,	à	„	6.—
Schwarze, ganz seidene	Ras St. Maure	„ 54 „ „	„ I,	à	„	5.—
Schwarze, ganz seidene	Ras St. Maure	„ 54 „ „	„ II,	à	„	6.—
Schwarze, ganz seidene	Ras St. Maure	„ 54 „ „	„ III, extra	à	„	7.—

Schwarze, ganz seidene gestreifte Stoffe
in verschiedenen Mustern und Qualitäten.

Weisse und crème Merveilleux, Faille française etc.
zu Brautkleidern.

Langgasse
18.

J. Hertz,

Langgasse
18.

Gesellschaft „Stutzer“.

Heute Sonntag den 3. März:



**Große
Carneval-Sitzung**

auf der

„Kronenburg“, Sonnenbergerstrasse 57.

Einzug des hohen Rathes 4 Uhr 11 Min. — Gäste und Freunde sind höchlichst eingeladen. — Eintritt frei.

15255

Das närrische Comité.

„Zur Kronenburg“,

57 Sonnenbergerstrasse 57.

Heute Sonntag den 3. März:

Großes Carneval-Concert.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Empfehle ein ff. Glas **Kronenbier**, einen reinen $\frac{1}{2}$ Schoppen **Wein** von 25 Pf. an, kalte und warme Speisen.

15256

Hochachtungsvoll **Wilh. Feller.**



Zu den 3 Königen,

26 Marktstraße 26.

Sonntag, Montag, Dienstag von 4 Uhr ab:



Großes Carneval-Concert

in den festlich decorirten neuen Räumen.

Kappen und Lieder sind am Buffet zu haben.

Eintritt frei.

15197

Von Samstag Abend 7 Uhr ab:

Prima



Bock-Bier.

Mainz.

„Taunus-Hôtel“

mit Wein-Restaurant,

15 Bahnhofstrasse 15,

am Central-Bahnhof.

Reine **Weine** per $\frac{1}{2}$ Liter von 50 Pf. an.

Bekannt durch gute **Küche.**

Elegant eingerichtete Zimmer.

Mässige Preise.

Eigenthümer: **C. Koch.**

Cocosnuss-Butter.

Bei weit größerem Fettgehalt als andere Butter eignet sie sich hauptsächlich wegen ihrer Billigkeit zum Braten und Backen. Preis per Pfd. 70 Pfg. Bestellungen nimmt entgegen

Carl Henk, große Burgstraße 17.

Meier's Weinstube,

12 Louisenstraße 12.

Vorzügliche Speisen

und

absolut reine Weine

14898

empfehlst

Carl Weygandt.

22 Hoch- Weinstube Kunz, Hoch- 22

empfehlst prima **Sachsenhäuser Aepfelwein** per Glas 15 Pf.
Angsteiner . . . per $\frac{1}{2}$ Schoppen 20 "
Diedenberger . . . " " " 25 "
Deidesheimer . . . " " " 35 "
Walporzheimer, roth " " " 50 "

13409

Stadt Frankfurt.

Mittagstisch von 50 Pfg. an.

Jeden Morgen:

Warmes Frühstück.

13861

„Zum Halb-Mond“, Säfergasse 5.

Täglich warmes Frühstück, guten Mittagstisch zu 60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger, schöne Logirzimmer, ausgezeichnetes Frankfurter Effighaus- und Erlanger Bier, reine Weine. Musikalische Unterhaltung mit dem beliebtesten großen Orchester.

13845

Achtungsvoll **Ph. Faber.**

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften zc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Aepfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

9943

Achtungsvoll **H. Mehler.**

Conserven in Blechdosen.

Laut Beschluss des Reichsgesundheitsamts sollen künftig die Dosen sämtlicher Conserven mit anderer Löhmasse angefertigt werden, was mich veranlasst, meine sämtlichen noch vorrätigen Conserven zum **Fabrikpreise** abzugeben und empfehle u. A.:

	I.	II.	III.	IV.	V.
2 Pfd.-Dosen Schnittbohnen . . .	60	50	40	—	—
4 " Brechbohnen . . .	100	—	—	—	—
5 " Wachsbohnen . . .	—	100	—	—	—
2 " junge Erbsen . . .	150	130	100	80	60
1 Pfd.-Dosen Compotfrüchte	80, 70, 60.				
2 " do.	160, 140, 120 und 110.				

14520 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse 12.

Rein ausgelassenes **Schmalz** . . . per Pfund 70 Pf.,
Nierenfett . . . " " " 50
 empfehlst " **H. Mondel,** Messergasse 35. 15200

Sauerkraut per Pfd. 7 Pf., **Zwetschenlatwerge** per Pfd. 24 Pf., feines **Aepfelgelee** per Pfd. 40 Pf., **Birnenlatwerge** per Pfd. 20 Pf. zu haben
 14715 Kirchgasse 23, **Gemüsehandlung,** Kirchgasse 23.

Schaumwein-Kellerei
 Gebrüder Kempf, kgl. bayr. Hoflieferanten
 Neustadt a. d. Haardt (Rheinpfalz)
 (gegründet 1840).

Schaumweine,
 genau nach französischer Methode, zu Original-
 Fabrikpreisen sind stets vorräthig bei mir auf Lager.
Gg. Willh. Weidig,
 Abelhaidstraße 10.
 14209

The Continental
Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
 u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
 Sherry,
 Malaga.

Madeira,
 Marsala,
 Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

10311 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

Dampf-Kaffeebrennerei & Kaffeelager.

Gebraunten Kaffee (stets frisch gebrannt), garantiert
 rein und kräftig von Geschmack, per Pfd. 1.30, 1.40,
 1.50, 1.60 bis Mt. 2.—.

Rohes Kaffee per Pfd. 1.10, 1.20, 1.30 bis Mt. 1.60.

Zucker im Brod per Pfd. 30 Pf.

Würfelzucker, unegal, per Pfd. 30 Pf. 15142

Sämmtliche Colonialwaaren zu den billigsten Preisen.

J. Schaab, Ecke der Markt- und
 Grabenstraße.

Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstr.

Empfehle täglich

frischen Kirchtuchen,

Storchmester, Kästchen, Crèmeschnitte, Indianer
 und Windbeutel, sowie alle Arten Kuchen und Backwerk
 zu Kaffee und Wein.

Chr. Pfeil,

Brod- und Feinbäckerei,
 Moritzstraße 8.

13817

1. Qualität Kalbfleisch per Pfund 50 Pf.,
 Kalbskeule 56

empfehle! **H. Mondel,** Metzgergasse 35. 15199

Gutes Kornbrod à Laib 42 Pf. bei Neuge-
 bauer, Hochstraße 19. 15270

Kalten Aufschnitt:

Feinsten Thüringer und westfäl. Schinken, roh u. gekocht.
 Feinste Braunschweiger und Gothaer Cervelatwurst.
 " do. Leberwurst.
 " do. Trüffelwurst.
 " do. Sardellenwurst. 14881
 " do. Jungenwurst.
 " do. Salamiwurst.

Gänseleber-Trüffelwurst und Corned beef.
 Bahnhofstraße **C. W. Leber,** Saalgasse 2,
 S. Ecke der Webergasse.

J. C. Bürgener, Hellmund-
 straße 35,

offerirt: 14842

Amerik. Ringäpfel 1887er per Pfd. 40 Pf.
 " " Marke Stern 1888er " " 48 "
 " " Alden 1888er " " 60 "
 " Schnittäpfel Marke Eclipse 1888er " " 34 "
 " Magnolia 1888er " " 48 "
 Türkische Pflaumen 1888er per Pfd. 15, 20, 24 u. 30 Pf.
 " " 1887er größte Frucht, per Pfd. 24 Pf.,
 so lange Vorrath reicht.

Gemischtes Obst jeder Art billiger.
 Orangen und Citronen per Stuck 4, 5, 6 und 8 Pf., bei
 10 Stück billiger.

Bandnudeln (Gemüsenudeln) per Pfd. 23 und 28 Pf.

Eier-Gemüsenudeln per Pfd. 40 u. 50 Pf., in Packeten 60 Pf.

Franzöf. Macaroni, feine Qual., teilt Bruch, per Pfd. 30 Pf.

Ital. Macaroni 40 und 48 Pf.

Weizenmehl per Pfd. 16, 18, 20 und 22 Pf.

Reis, Rangeau Vorkauf (fein Bruch), per Pfd. 14 Pf.

Linzen per Pfd. 14, 18, 22 und 26 Pf.

Bohnen per Pfd. 13, 16 und 18 Pf.

Erbsen per Pfd. 14 und 18 Pf.

Bei Abnahme von 5 Pfund Preisermäßigung.

Schnittbohnen,

2 Pfd.-Büchse 48 und 70 Pfg.

Brechspargel,

2 Pfd.-Büchse 1.10 und 1.60 Mk.

Erbsen,

2 Pfd.-Büchse 70 Pfg., 1 Mk., 1.60 Mk.

(bei 10 Büchsen billiger).

J. Rapp, Goldgasse 2,

Haupt-Depot der Braunschweiger Conservenfabrik
Böttcher & Co. 15018

Sämmtliche

Colonialwaaren

bester Qualität und zu den in diesen Blättern ange-
 zeigten Preisen empfiehlt

F. Strasburger,

15184 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Prima Sandkartoffeln

liefert in jedem Quantum zu billigen Preisen

Ad. Grät, Goldgasse 15.

Dasselbst ist reine Zwetschenlatwerg p. Pfd. 20 Pf. zu haben.

Täglich frisch gelegte Eier Saalgasse 28,
 Schlachthausstraße 1a.

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

In grosser Auswahl sind eingetroffen:

Neue Frühjahrs-Jaquets in hellen und dunklen Farben. 15122**Neue Frühjahrs-Visites** " " " " " "**Neue Frühjahrs-Promenade-Mäntel** in glatten und gemusterten Stoffen.**Neue Regen-Mäntel** und **Dolmans** in den gediegensten Regenmantel-Stoffen.Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.**M. Wolf, „zur Krone“,**

Hof-Lieferant,

36 Langgasse 36.**Zurückgesetzte Vorhänge**

in Restbeständen von 2, 3 und 4 Fenstern

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

298

Vom 8. März ab

befindet sich mein Geschäftslocal

**38****Wilhelmstrasse****38**

(früher Local von S. Guttman & Cie.)

G. August,**Damen-Confection.**

15804

Die höchsten Preisefür einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Plage 13640**Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.****Spitzen-Wäscherei** in jedem Genre, **Modes, chemische
Handschuh-Wäscherei.** Federn werden gewaschen, getrauscht
und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St.**Annahmestelle bei **Carl Krause, Lammstrasse 10.** 13592**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**

Gegründet 1830. 486

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.****Prima amerik. Petroleum,** fein
russisches,

offerirt per Liter 20 Pfg., bei 5 Liter billiger.

14840

J. C. Bürgener, Hellmündstrasse 35.Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Schuhmacher-Innung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in der „Herberge zur Heimath“, Platterstraße 2. 19566

Allgemeine Sterbefasse. 74

Jetziger Stand der Mitglieder: 1426.

Das Eintrittsgeld beträgt: Vom 18.—30. Lebensjahre 1 Mt., 30.—40. 2 Mt., 40.—50. 5 Mt. — Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfalle eines Mitgliedes **500 Mark** sofort baar aus, wofür ein Beitrag von **50 Pf.** von jedem Mitgliede erhoben wird.

Männliche und weibliche gesunde Personen von hier und auswärts, welche der „Allgemeinen Sterbefasse“ beitreten wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden:

H. Kaiser, Nerostraße 40. W. Bickel, Langgasse 20. Ph. Brodrecht, Marktstr. 12. L. Müller, Heleneustr. 6.

Wiesbadener Sterbe-Kasse (vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Gütler, Wellritsstraße 20, Löffler, Lehrstraße 2, Malsy, Adolphstraße 16, Schmidt, H. Webergasse 21, Berlebach, Mauerstraße 9, Seids, Röderstraße 41, Rösch, Webergasse 46, sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Lokal-Sterbe-Vericherungs-Kasse.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft, auch **Auswärtiger** (Landkreis Wiesbaden), werden zu jeder Zeit angenommen und jede Auskunft gerne ertheilt von Herrn Heil, Hellmundstr. 45. 229

Technikum Fachschulen für:
 Maschinen-Techniker
 Maschinenbau-Techniker
 Bauwerksmeister
 Bauwerksmeister etc.
 Hildburghausen.
 Mon. 78 Mt. Vorstr. fr.
 Pr. gr. Rathke, Dir.

(H. 0820)



Red-Star-Line. 10815

Antwerpen-Amerika. **Weiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.**

Dr. med. E. Coester, Nicolaßstraße 12,
 pract. Arzt, Special-Arzt für Nervenkrankheiten. (A.-No 902)
 Sprechstunden von 8—10 Morgens, 3—5 Nachmittags. 68



Reparaturen und Repassagen

aller Arten **Uhren** werden am billigsten gewissenhaft unter Garantie ausgeführt von

Max Döring, Uhrmacher,
 14889 29 Nerostrasse 29.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
W. Hack, Säfuergasse 9. 284

Some ladies are arranging a

14991

Bazar

to be held shortly at the **Curhouse**. — The proceeds to defray the expences of painting and repairing the interior of the English Church, rendered necessary by its recent enlargement. Any contribution of money or saleable articles will be thankfully received by

Frau von Schmeling, 36 Stiftstrasse,
 M^{rs}. Schneider, 6 Sonnenbergerstrasse.

They will be glad to give any information required.

Gothaer Lebens-Vericherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
 General-Agentur der Köln. Unfall-Vericherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
 Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Vericherung.

F. Metzger,

Postmeister i. P.

Vertreter der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebens-Vericherungsbank Teutonia.

Hellmundstrasse 20.

Wiesbaden.

OURAY (U. S.)

Goldmining Compagnie limited

DIE ACTIE VON £ 1 GILT 30 FRANCS

Sie wird vor Ablauf von ZWEI MONATEN

45 FRANCS werth sein. (M.-No. 6768)

Eben so sichere als gewinnbringende Kapitalanlage.

Man hat pro 1888/89 5% Zinsen gezahlt. Dieses Werthpapier ist an den Börsen von Brüssel und Paris cotirt.

Wegen Auskünfte und Kaufordres wende man sich an G. Le Grand, Bankier, 28, r. St-Lazare, Paris. 16

Musik-Pädagogium,

Lannusstraße 38.

Vollkommene Ausbildung von Fachmusikern, Musiklehrern und Dilettanten. Erste, bewährte Lehrkräfte.

Aufnahme täglich. Nähere Auskunft und Prospective im Musik-Pädagogium, Lannusstraße 38, und bei Herrn Spangenberg, Wörthstraße 5.

Das Directorium.

305 H. Spangenberg. Bernh. Lufer.

Dr. Weigert's Schwindsuchts-Heilapparat

(Einathmung heißer Luft)

steht zur Benutzung für Brustkranke in der Curanstalt Dietenmühle. 15120

Eine neue **Chaise-longue**, gut und modern gearbeitet, sehr billig zu verkaufen Louisenstraße 5 bei
 15141 **Theoder Sator, Tapezirermeister.**

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielefachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „In den vier Jahreszeiten“,
befindet. Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11986

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Schneidoperationen mit Endgas.

Total-Ausverkauf

von

Filz- und Strohhüten
zu und unter Selbstkostenpreis.



wegen **vollständiger Auf-
gabe dieses Artikels.**

Das Lager ist **vollständig
assortirt** und enthält die be-
währtesten Fabrikate der renommi-
testen Fabriken Deutschlands, sowie
die besten Qualitäten der Wiener
und Londoner Hut-Manufactur.

Um **schnell zu räumen,**
verkaufe **gesteifte und weiche
Hüte in schwarz und farbig**
von 1 Mk. 50 Pf. an.

W. Gasmann & Co.
Ecke
Rhein- u. Bahnhof-
straße.

13630



3 Museumstraße 3. 2246

Elässer Manufactur-Geschäft

von **F. Perrot.**

Neuheiten der Saison.

Feinstes Eau de Cologne.

Elässer Reste nach Gewicht.

Gebrauchte Möbel aller Art,

ganze Einrichtungen, einzelne Theile von Nachlässen,
Wegzügen u. s. w. werden gekauft, zur Versteigerung und in
Commission genommen. Auf Verlangen wird Vorschuß gegeben.

Georg Reinemer & Cie., Auktionatoren und Taxatoren,
Friedrichstraße 25.

Lagergeld wird nicht berechnet.

291

An- und Verkauf

guterhaltener Möbel.

14519

F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.



H. Matthes jr.

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter &
Winkelmann** und anderen renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

258

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
siten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zitherfäden. Reparaturen. 108

Piano-Magazin

Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von
**Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich,
G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn** etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Göthestraße
30.

Pianoforte-Handlung

Ecke der
Mörkstraße.



von **Gustav Schulze.**

Patent-Flügel und Pianino's

von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen.

4863



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

10313

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch beehre ich mich, einem werthen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft mitzutheilen, daß ich die von Herrn Ed. Edingshaus seither betriebene

Metzgerei,

55 Taunusstraße 55,

mit dem Heutigen übernommen habe.

Gleichzeitig erlaube mir, meinen werthen Abnehmern sämtliche Fleischwaren, wie

Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie alle hier üblichen feinere

Wurstsorten

empfehlen zu dürfen.

Durch Lieferung von nur prima Waare, sowie reelle Bedienung werde ich die Zufriedenheit meiner Abnehmer zu erwerben suchen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1889.

Hochachtungsvoll

Albrecht Dapprich, Metzgermeister,

15108 55 Taunusstraße 55.

Zu ermäßigten Preisen empfehle:

Birnen per Pfd. 40 Pf., große ganze 65 Pf., Dampf-äpfel 40 Pf., feinste Marke 60 Pf., türk. Pflaumen (sehr süß) 18, 20, 25, 30, 35, 40 Pf., Sultan-Pflaumen, größte, 45 Pf., Bordeang-Pflaumen von 45—75 Pf., Brünellen, Kirschen, Mirabellen, Aprikosen etc., Maronen 18 Pf. per Pfd.;

Orangen! Valencia, 5—6 Pf., große; feinste schalig, fadenlos, 8 Pf., Duzend billiger;

Raffinade in Broden 30 Pf., □-Raffinade 34 Pf., holl. ditto 36 Pf., gemahlene, Pouders- und Crystall-Raffinade billigt;

Macaroni, italienische und französische (Pâtes de Lyon), letztere aus feinstem franz. Weizengries, 45, 50 Pf. per Pfd., dieselben in Bruch 34 Pf., französische und deutsche Gemüsenbuden billigt, sowie sämtliche Colonialwaaren zu billigsten Preisen empfiehlt

15165 **P. Freihen**, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

K ä s e.

Frisch eingetroffen:

In echten volljaft. Schweizerkäse	per Pfd.	Mk.	1.10
In bayerischen	"	"	—90
feinst Holländer (Gouda)	"	"	—80
rhein. do.	"	"	—60
Edamer	"	"	1.—
Camemberts (deutschen) p. Stück (ca. 300 Gr.)	"	"	—75
Schloßkäse	per Stück	"	—25
Kronenkäse	"	"	—50
Rahmkäse in Staniol	" Pfd.	"	—70
ohne	"	"	—50
Limburger Rahmkäse	"	"	—40

bei **Hel. Elfert**, Neugasse 24. 14848

Thee,

direct importirte, ausgezeichnete, aromatische, kräftige und frische Waare, in Paceten von 1/4, 1/2 und 3/4 Pfund zu Mk. 2,50, 3,—, 3,60, 3,75 und 4,50 per Pfund empfiehlt

14214

Georg F. Abich,

35 Dogheimerstraße 35,

Thee-Agentur und Niederlage.

Vertreter für: Fornaro Brothers, Calcutta, Stirling & Culbard, Palampur Punjab (Goldene Medaille Barcelona), E. T. Daniels & Co., London.

Filiale bei Herrn A. Weltner, Delaspéestraße 6.

Ein gute kräftige Tasse Thee, wirklich pikant, liefert



286

ausgeben in Packeten à 50, 70, 90 Pfg. wo dies Platz sichtbar

Souchong-Thee

ist wieder in vorzüglichen Qualitäten frisch eingetroffen. Empfehle selbigen im Preise von Mk. 2.40—6.— per Pfund, sowie **Grus-Thee** von Mk. 1.60—2.40 per Pfund.

12550

H. J. Viehoever,

Drogen- und Thee-Handlung.

K a f f e e ! !

Hierdurch gestatte ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich durch die Anlage einer

Dampf-Kaffee-Röstmaschine neuesten Systems

in der Lage bin, meiner verehrlichen Kundschaft einen ganz vorzüglich gerösteten Kaffee in den Preislagen von **Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80** und **Mk. 2.—** per Pfund bieten zu können. Besonders erlaube ich mir, auf die Sorten à **Mk. 1.60** Wiesbadener Mischung — Specialität — und **Mk. 1.70** — **Perl-Kaffee** — aufmerksam zu machen, welche Qualitäten auch den hochgehendsten Ansprüchen genügen dürften.

Indem ich diese meine Specialitäten den geehrten Consumenten auf's Wärmste empfehle, verbinde ich damit die höfliche Anzeige, daß ich durch mein großes Lager in **Rob-Kaffee** im Stande bin, auch diesen zu den Preisen von

Mk. 1.10 bis Mk. 1.60 per Pfd.

in besten Qualitäten liefern zu können und halte mich geneigtem Zuspruch gerne gewidmet.

14841

J. C. Bürgener,

Sellmundstraße 35.

Schnittbohnen

2 Pfd.-Büchse	48 und 65 Pfg.,	} bei Abnahme von 10 Büchsen Einpreis 14184
4 "	85 " 95	
5 "	95 " 1.20 Mk.,	
Wachsbohnen	2 Pfund-Büchse 65 Pfg.,	
Bruch-Spargel	2 Pfund-Büchse 1.15 Mk.	

empfehl

Kirchgasse **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Hierdurch die ergebnste Mittheilung, dass ich unter dem Heutigen meine **Pianoforte-Handlung** an Herrn **H. Smith** abgegeben habe.

Indem ich für das Vertrauen, welches mir stets entgegengebracht wurde, bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. März 1889.

Hochachtend

C. Wolff,

31 Rheinstrasse 31.

Auf Obiges bezugnehmend, erlaube mir ergebenst mitzutheilen, dass ich die **Pianoforte-Handlung** des Herrn **Carl Wolf** unter derselben Firma weiterführen werde. Es wird mein Bestreben sein, das mich beehrende Publikum auf das Reellste zu bedienen und das mir entgegengebrachte Vertrauen gewissenhaft zu rechtfertigen.

Wiesbaden, den 1. März 1889.

Hochachtend

H. Smith,

31 Rheinstrasse 31.

15266

Corsetten.

Wer Geld sparen will beim Einkauf von Corsetten, möchte nicht versäumen, mein **grosses Corsetten-Lager** anzusehen. Nur gut gearbeitete Corsetten von vorzüglichen Façons in allen Preislagen, von 65 Pf. anfangend bis zu den feinsten in Seide-Atlas.

6999

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
Serrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

6517

Staubfreie Bett-Federn und Daunen

in nur guten Qualitäten

empfiehlt

B. M. Tendlau,

12985 Marktstrasse 21.

Herren = Garderobe!

Wegen Geschäfts-Verlegung Verkauf aller auf Lager habenden Sommer- und Winterstoffe zur Anfertigung nach Maas zu herabgesetzten Preisen.

14062

C. Lamberti, Taunusstraße 25.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein Recht zu haben bei **C. Schellenberg,** Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld. 284

Satin Merveille

in allen Lichtfarben,

früher Mark 1.50, jetzt Mark 1.30 per Meter.

Alle noch vorrätigen Filzhüte und garnirten Hüte für die Hälfte des seitherigen Preises.

J. Hirsch Söhne,

3 Webergasse 3.

15053

Seiden-Band

in allen Farben, Qualitäten und Breiten

empfehl billigst

Ernst Unverzagt, Modewaaren-Geschäft,
Webergasse 11.

10510

Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Nähmaschinen

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei

Carl Kreidel,

Webergasse 42. 8433

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart

vertreten durch **Wilhelm Auer, Wörthstrasse 7.**

14896

E. Bücking, Uhrmacher,

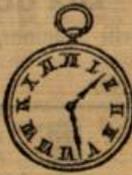
vorm. **P. F. Dreisbusch,** 14591

Goldgasse 20, Goldgasse 20,

empfehl sein reichhaltiges
Lager aller Arten Uhren,
Ketten, Gold- und Silber-
waaren zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an Uhren,
Gold- und Silberwaaren in
schneller und exakter Ausführung bei
billigster Berechnung.

Garantie für solide Waare und Arbeit.



Monogramme für Weiss-Stickereien.
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

18728

Strohhüte

zum Façonniren, Waschen und Färben werden von jetzt ab
angenommen, billig und prompt geliefert. Die neuesten Modelle
sind zur Ansicht. Strohhut-Fabrik von

Petitjean frères, Langgasse 39.

Wir kaufen stets Briefmarken in jedem Quantum. — Um-
tausch. — Verkauf von Briefmarken zu außerordentlich
billigen Preisen mit extra Rabatt. Auswahlhefte werden mit-
gegeben. **M. Triesch & Cie., Kirchgasse 19.** 14276

Alte Briefmarken kauft

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

13836

Unsere

Deutsche Schokolade,

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., die **französischen** und **schweizer** Marken bei gleichem Preise an Güte überragend, ist vorrätig in **Wiesbaden** bei Herren Conditoren **W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, C. Brodt, G. A. Lehmann, Hof-Conditor, W. Maldaner**, bei Herrn **L. Hartmann, Hofbäcker**, bei Herrn **H. L. Kraatz, Confituren-Handlg.**, und bei Herrn **H. J. Viehoever**.

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin.

12959

T

China-Thee's in Packeten von $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund zu Mark 1,80, 2,70, 3,40, 4,10, 4,40, 5,40 per Pfund.

THEE.

Thee-Mischungen in Packeten von $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund zu Mark 2.—, 2,70, 3,60, 4,10, 4,60, 4,90 per Pfund.

Emmericher Waaren-Expedition **J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.**

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6.
Ecke der Grabenstrasse und Metzgergasse.

289

Peter Möller's Medicinal-Dorsch-Leberthran.

Ausgezeichnet auf 13
Ausstellungen stets allein mit
den höchsten Preisen.

In Originalflaschen:

$\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1.—,
 $\frac{1}{4}$ „ „ 1,60.

Zuletzt Paris 1878 gegen 43
Concurrenten allein mit der
grossen goldenen Medaille.

Ein reines Naturproduct zeichnet sich dadurch vor anderen Thransorten aus, dass derselbe nur aus den **frischen, ausgesuchten** Lebern in den eigenen Fabriken an den Fangplätzen bereitet wird. Dieser sorgfältigen Behandlung verdankt Möller's Thran seine blassgelbe, natürliche Farbe, den **nicht unangenehmen Geschmack** und seine **Leichtverdaulichkeit**.

Man verlange ausdrücklich „Möller's Thran“.

in **Wiesbaden** zu haben in der **Tannus-Apotheke**.

Das Generaldepot für Süddeutschland und die Schweiz: **C. H. Burk, Stuttgart.**

13858

J. C. Bürgener

Hellmundstraße 35.

Feinste	Kölner Raffinade in Broden	per Pfund	30 Pf.
"	Würfel- rangirt	" "	34 "
"	Soll. Würfel-Raffinade, rangirt	" "	36 "
"	" unrangirt	" "	34 "
"	unegale Würfel-Raffinade	" "	30 "
"	gemahlene Raffinade	" "	30 "
14885	Bei Abnahme von 5 Pfund billiger.		

Raffinade	feinste Kölner in Broden	per Pfund	30 und 31 Pf.
	" egale Würfel	" "	34 Pf.
	" holländ. do.	" "	36 Pf.
	" unegale do.	" "	30 und 32 Pf.
	" gemahl. Raffinade p. Pfd.	30, 32 u. 36 Pf.	
14756	Jean Haub, Ecke der Mühl- und Säfergasse.		

Schöne Äpfel per Pfund 6 Pfg., kleine 4 Pfg.
Langgasse 34. 15201

Feinst gereinigter

Medicinal-Leberthran

per Flasche 50 Pf. empfiehlt **E. Moebus,**
14594 Tannusstraße 25.

Rechten, blauen

Berger Medicinal-Leberthran,

beste Qualität, in Flaschen und vorgewogen empfiehlt
6933 **Hch. Tremus, Drogerie,**
Goldgasse 2a.

Ochsenmaulsalat

heute frische Sendung bei
15158 **Hch. Eitert, Rengasse 24.**

Birn- und Zwetschen-Latwerge zu haben
Biebricherstraße 17. 11425

Wasser- sucht, heilbar durch **Hydrops-Essenz.** — In jedem Stadium sichere schnelle Heilung, Fehltur vollst. ausgeführt. Für sicheren Erfolg wird Garantie geleistet. Hilfe selbst da, wo bereits jede Hoffnung aufgegeben. Zur vollständ. Heilung genügen 1-2 Flaschen à fl. M. 5.—. Ferner empfiehlt Dr. Liebers **Nerven-Elixir** à Flasche 1/2, 3 u. 5 M., sowie **St. Jacobs-Magentropfen** à Flasche 1 und 2 M.

Das Buch „Krankentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse.
 Central-Depôt: Apoth. Dr. Bödiker & Co., Hannover. Depôts:
Engel-Apotheke in Frankfurt a. M. **Einhorn-Apotheke** in Köln, Glockengasse 2. **Einhorn-Apotheke** in Cassel, untere Königsstraße.

Ein gutes Buch.

... Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Überendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigedruckten Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Es sollte niemand veräumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt sofort kostenlos.

Wichtig für Hausfrauen!
 Als bestes Präparat zum schnellen u. gründlichen Reinigen u. Poliren von **Fenstern, Spiegeln, fetten Glasplatten, öligen Glasgefäßen** zc. wird empfohlen das anerkannt unübertroffene und beliebte **Fenster-Putz-Pulver** in eleganten, weißen Packetchen à 10 und 20 Pf. Billigt zu beziehen durch den **Allein-Verkauf** von **H. J. Viehoever,** Drogen- und Chemikalien-Handlung, Mineralwasser-Fabrik.

Der Erfolg ist überraschend!
 Der Erfolg ist überraschend!

Drogerie Siebert & Cie. empfiehlt eine selbstbereitete **Wichse,** absolut säurefrei, das Leder nicht angreifend und conservirend. Detail 5 — 10 — 20 Pf., lose sowohl wie en gros mit entsprechendem Rabatt. 15162

Tief schwarz. Schnellen Glanz.

Alle Arten Stühle werden schnell und billig geflochten, reparirt und polirt. Amerikanische Sige stets vorrätzig bei **Karl Kappes, Stuhlmacher,** Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen. 13864

Damen-Maschinenanzug zu verl. Walsramstraße 13, 3. St. 1.

Kohlen & Coks in besten Qualitäten für alle Feuerungs-Anlagen empfiehlt in stets frischen Bezügen zu billigt gestellten Preisen. Aufträge können auch während der Arbeitsstunden von Früh 7 bis Abends 7 Uhr in meinem Lager, **untere Adelhaidstraße,** am Rheinbahnhofe, entgegengenommen werden.

Wilh. Linnenkohl, Holz- u. Kohlen-Handlung,
 Comptoir: **Ellenbogengasse 15.** 14232

Ruhrkohlen in stets frischen Bezügen empfehle zu nachstehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen, 25/45 Mm.	p. 1000 Ko. 19.— M.
ditto nochmals gestiebt	20.— "
Gewasch. Rußkohlen, 40/80 Mm.	20.— "
ditto nochmals gestiebt	21.— "
gewasch., mel., ca. 60% Stücke und 40% Ruß III.	18.— "
Anthracit ohne Coaks	24.— "
Braunkohlen-Briquettes	21.— "
Steinkohlen-Briquettes	21.— "
Buchen-Scheitholz Ia Qual., ganz	Amtr. 8.50 "
ditto geschnitten und gespalten	10.50 "
Kiefern-Holz, geschnitten	100 Ko. 3.20 "
Lohtuchen, größte Sorte	100 Stck. 1.50 "
Anzündholz, trocken	100 Ko. 4.40 "

Bei Abnahme von 3-Jahren Kohlen oder Briquettes gewähre 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto. Bestellungen werden auf dem Lagerplatz **Adolphsallee 40** entgegengenommen. 18924

Herzstraße 17. Th. Schweissguth, Herzstraße 17.

Rhein. Braunkohlen-Briquettes, wegen vielfacher Annehmlichkeiten und Vorzüge sehr geschätzt, empfiehlt **Wilh. Linnenkohl,** Ellenbogengasse 15. 9266

Anthracit-Kohlen, gewaschene Rußkohlen, Herdkohlen von den besten Zechen, sowie alle einschlagenden Artikel zu billigen Tagespreisen. Kohlenhandlung von **A. Brunn, Morigstraße 13,** 12052 Inhaber des ehem. Aug. Koch'schen Kohlengeschäftes.

Kohlen. Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage, Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 15,50 p. 1000 Ko. franco mit 50% Stücken " " 16,50 " " Haus gew. Ruß, I. u. II. Sorte, " " 20,50 " " gegen Cassé liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen bei Herrn **W. Bickel, Langgasse 20,** baldgefälligst machen zu wollen. 163 **Jos. Clouth.**

Langbein'sche Fener-Anzünder zu haben bei **Wilh. Linnenkohl,** Ellenbogengasse 15. **Carl Linnenkohl,** Morigstraße 38. **Louis Kimmel,** Herzstraße 46. **J. L. Krug,** Adolphstraße 6. **E. Möbus,** Lannusstraße 25. **A. Berling,** Burgstraße 12. 9981

Mädchen-Freundschaft.

Novelle von Alfred Friedmann.

(6. Forts.)

An einer Biegung des Weges warf sie sich der Ueberraschten an die Brust und begann laut auf zu schluchzen — wie damals — „beim ersten Weh“.

„Was hast Du, Liebling?“ fragte Merlinda erschrocken.

„O Darling, Darling! Ich bin so elend!“ rief die Halilose klagend.

Und nun setzten sie sich in's junge Gras und das feine Ohr Merlinda's trank die Thränenzählung der Jugendfreundin, wie die Glockenblume an ihrem Fuße den Morgenthau.

Zuerst konnte sie aber die Botschaft doch nicht fassen.

Wie? Helise verarmt, in dienender Stellung bei fremden, vielleicht bösen Leuten? Alle Romane, die sie von armen, verfolgten Gouvernanten gelesen, traten wieder vor ihr geistiges Auge, und sie bebte bei dem Gedanken, ihre Helise sollte ein solches Loos treffen, mehr, als ob es ihr selber zu Theil geworden.

Nachdem sie mit der Verzweiflung geweint, mit der Rathlosigkeit nachgedacht, aber auch der die Eltern Anschuldigenden etwas gezürnt, und sie gezankt hatte, rief sie:

„Aber, Darling, das ist ja alles nur ein Traum! Wir sind wie Schwestern aufgewachsen und so lange ich Honig auf mein Brot streiche, wirst Du kein trockenes Brot essen. Du triffst in mein Haus, als meine Schwester, als Gesellschafterin — keine Widerrede — ich will es! Und was ich verdöhntes Kind will, wollen auch meine Eltern!“

„O Merlinda, wie kann ich . . .“

„Wie Du kannst? Du mußt! Ich befehle. Und sieh' wie trifft sich das gut . . . meine Eltern können mich jetzt nicht nach Schottland begleiten, wo ich meinen Großeltern einen Besuch abstatten soll. Sie wünschen eine passende Begleiterin — Du bist es!“

Helise hatte schon längst angenommen und widerstrebte nur noch aus Stolz und der Form wegen. Aber bereits strahlte der Widerschein des unerhofften Glückes aus ihren braunen Augen, die Wärme der Dankbarkeit röthete ihre Wangen und verschönte das vergrämte Antlitz.

„Ich werde ihnen zu jung sein! Ich bin kein Schutz!“ rief sie aus.

„Wir werden uns selbst schützen. Wer kann uns etwas anhaben, wenn wir zusammenhalten?“

„Aber Du, schämst Du Dich nicht, mit einem armen Mädchen, das neben Dir abtritt wie der Star neben dem Kolibri . . .“

„O süße Einfalt. Ich werde Dich kleiden, wie der Herr die Lilie des Feldes, meine aschblonde Lilie . . . und armes Mädchen . . . sieh, ich vermache Dir die Hälfte meines Vermögens . . .“

„Aber, das ist ja . . . Kinderei, wo denkst Du hin . . .“

Sie waren während des Sprechens und Sehens zu einem Gehöfte gelangt, das von den Städtlern vielfach als Zielpunkt der Waldbausflüge benützt wurde. Es war eine Meierei mit Stallungen und gerne nahmen dort Reiter, Fahrende und Fußgänger einen stets trefflichen Imbiß ein.

Merlinda bestellte Milch, Honig, Eier und ließ sich sofort ein Schreibzeug reichen. Sie riß ein Pergamentblatt aus ihrem englischen Notizbuch und schrieb:

„Ich, Merlinda Parker, achtzehn Jahre alt, vermache heute, am 18. Mai 188., bei gesunden Sinnen, klarem Verstande und ungetrübtem Willen meiner einzigen Dusenfreundin, Helise Donat, die Hälfte meines elterlichen Vermögens, wenn ich zu sterben kommen sollte.“

Sie reichte das Blatt über den Tisch hinüber.

Helise schob es zurück und sagte:

„Ich brauche kein Schriftliches. Willst Du mich glücklich machen, Dich meiner annehmen, so kannst Du es auch ohne Verpflchtung. Und aufrichtig, Darling, was soll das? Ich bin achtzehn wie Du; ich wünsche nicht, daß Du sterbest und ich glaube, ich werde vor Dir sterben! Du wirst Dich verheirathen,

wirst eine Familie gründen, und gar kein Recht haben, die Fremde zu bevorzugen, zum Nachtheile Deiner Nächsten.“ —

„Du hast Recht. Das „Testament“ ist ja nur für den Sterbefall. Wenn ich lebe, wirst Du nie Mangel leiden. Nimm also das Blatt für das äußerste.“

„Nimmermehr! Du könntest dann vielleicht, wenn ich die Stirne runzle, Launen habe, trüb drein schaue, Dir einmal einen Vorwurf mache, denken, Du . . . lebst mir zu lange, ich wünsche Deinen Tod . . .!“

„O Helise! So häßliche Gedanken hätte ich Dir über Dich selbst nicht zugetraut!“

„Das Elend macht bitter!“

„Ja“, fuhr Helise leidenschaftlich und unaufhaltsam fort, „Du könntest jung sterben und wenn ich dann das Blatt vorzeigte, möchte man mich der Schuld an Deinem Tode anklagen!“

Merlinda starrte die aufgeregte Freundin ihr gegenüber an.

Sie blickte wie in einen Abgrund. „Macht das Unglück so schlimm?“ sagte sie sich. „Woher nimmt dieses junge Mädchen, gleichen Alters, gleichen Lebensganges mit mir, all diese bösen Gedanken, auf die ich gar nicht gekommen wäre? Bin ich denn so viel besser als sie? Doch ich will nicht richten, damit ich nicht gerichtet werde!“ —

Und schnell entschlossen nahm sie das Blatt vor, welches, durch das ausgerissene frei und ledig geworden, nun aus dem Note-book wie mahnend herausfiel.

Sie warf noch einen prüfenden Blick auf die nun braunen Augen der aschblonden Helise und senkte sinnend ihre Lider mit den schweren Franzen über die Himmelsbläue ihrer eignen Augen. Dann schrieb sie auf das Blättchen mit fester Hand in ihren großen englischen Zügen:

„Man zeihe niemand meines Todes. Ich selbst gab ihn mir!“

Merlinda.“

Sie reichte auch dies hinüber. Helise las und erblähte.

„Was soll das?“

Aber Merlinda stand auf. Sie waren allein im Zimmer. Sie schloß die Freundin in die Arme und küßte sie reichlich und herzlich. Ihre Thränen flossen ineinander, so wie es Helise sich geträumt, und sie war die getröstete. Sie hatte eine Aumwandlung von Seelengüte und reinsten Menschlichkeit und wollte die Blätter zerreißen.

Aber Merlinda in unschuldiger Vertraulichkeit, nestelte ein paar Knöpfe an Helise's Nieder auf, schob das weiße Linnen zurück und legte die beiden Blätter an die warme, geheime Stelle, einen süßen Schwesterkuß auf der Freundin entblöhte Brust drückend.

„Da sei's verborgen. Hier wird unser Geheimniß Niemand finden.“

Lange saßen sie Hand in Hand. Dann scherzten und plauderten sie im Lenzgrün und fuhren selig nach ihren Elternhäusern.

VIII.

Kurze Zeit nach diesem Ereignisse kam Winfred in seine Vaterstadt zurück.

Mit mancherlei Kenntnissen, auch juristischen, ausgerüstet, hatte er, rasch entschlossen, mit seiner zwischen Studien und leichtem Leben sich bewegenden Vergangenheit gebrochen. Einer seiner Genossen, dem er seine Lage dargelegt, versprach und verschaffte ihm eine Stellung in dem Handlungshause seines Vaters. Der intelligente, bildhübsche, junge Mann von vier- oder fünfundzwanzig Jahren mußte sich bald in das neue Dasein zu finden und sich unentbehrlich zu machen. Gewiß, mit Behmuth dachte er an seine freie Jugend zurück. Auch er hatte sich mit Idealen getragen — er wollte etwas Großes werden — aber manchmal war ihm sein edler Müßiggang selbst als ein Unrecht vorgekommen, wenn er hie fast nach Arbeit und die große Noth rings um ihn her beachteten wollte.

(Forts. f.)

Männergesang-Verein.

Heute Sonntag den 3. März
Abends 8 Uhr

in den Sälen des Casino:

Grosser Masken-Ball

mit Vertheilung von 6 Maskenpreisen.

Für einzuführende Fremde sind Eintrittskarten nur durch unseren Präsidenten, Herrn **Hermann Rühl**, Kirchgasse 2a, erhältlich.

Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder (Damen wie Herren) ist streng untersagt. **Der Vorstand.** 114

Männer-Turnverein.

Heute Sonntag den 3. März
Abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball

mit Preisvertheilung

im närrisch decorirten Saale der

Vereinshalle, Blatterstraße 16.

Eintritt für Fremde Mk. 1,50.

Karten sind zu haben bei den Herren **F. C. Hench**, Goldgasse 8, **Christ. Klee**, Webergasse 24, **Ferd. Zange**, Marktstraße 11, **J. Conradi**, Kirchgasse 21, und Frau **G. M. Bösch Wwe.**, Webergasse 46.

Mitglieder können je 2 Karten à 80 Pf. bei Herrn **Christ. Klee**, Webergasse 24, haben.

An die schönsten Herren- und Damenmasken kommen sechs werthvolle Preise zur Vertheilung. **Der Vorstand.** 275

Gesellschaft „Amicitia“.

Heute Sonntag:

Große carnevalistische

Gala-Damen-Sitzung

auf der „Bürger-Schützenhalle“, wozu wir Freunde und Besucher des Vereins freundlichst einladen.

Einzug des pudelnärrischen Rathes 4 Uhr. 15294

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute, Fastnacht-Sonntag, den
3. März Abends 8 Uhr findet im

„Römer-Saal“

unser großer

Masken-Ball

mit

Preis-Vertheilung

statt.

3 Herren- und 3 sehr werthvolle Damen-Preise für die schönsten resp. originellsten Masken.

Der Eintrittspreis ist für Herren und Masken bei den Depos gelbster Karten auf 1 Mk., an der Kasse auf 1 Mk. 20 Pfg. festgesetzt. Nichtmaskirte Herren, eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. Karten sind zu haben bei den Herren **Chr. Dankof**, Goldgasse 10, **Ph. Graumann**, Hellmundstr. 33, **L. Reinemer**, Schachtstraße 9b, Herrn **Heinr. Becker**, zur „Stadt Weilburg“, Albrechtstraße, Herrn **Günther**, zum „Römer-Saal“, Herrn **W. Müller**, „Zum weißen Lamm“, am Markt, sowie in den Expeditionen des „Wiesbadener Tagblatt“ und „Anzeigebblatt“. Mitglieder haben freien Zutritt.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
131 **Der Vorstand.**

Wiesbadener Musik- & Gesang-Verein.

Heute Sonntag den 3. März
Abends 8 Uhr:

Grosser

Masken-Ball

in den Lokalitäten des

Grand-Hotel zum „Schützenhof“.

Der Eintrittspreis beträgt für Nichtmitglieder — Masken — 1 Mk. 50 Pfg. Abends an der Casse 2 Mk.

Nichtmasken zahlen 1 Mk., wobei eine Dame frei und eine jede weitere Dame 50 Pfg. zahlt.

Karten sind zu haben im Gasthaus zur „Muckerhöhle“, zur „Stadt Frankfurt“, bei Cigarrenhändler **Candidus**, daselbst, Kaufmann **Schlink**, Ecke der Faulbrunnen- u. Schwalbacherstraße.

NB. Mitglieder, die sich zu maskiren beabsichtigen, haben ihre Karten bei dem Vereins-Cassirer **Kissenwetter** in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.** 265

Herren-Masken-Costüme zu verleihen.

14556 **E. Scholz**, Hermannstraße 7, 1 St. 9.

Einige feine Damen-Masken-Anzüge, Domino's und ein schöner Herren-Masken-Anzug zu verleihen. Näh. Gustav-Adolphstraße 10, 2 Stiegen hoch. 14660

Ein eleganter **Atlas-Domino** ist billig zu verkaufen Langgasse 39 im Laden. 14765

Verschiedene schöne Damen-Masken-Anzüge billig zu verleihen Walramstraße 2, Parterre. 14572

Ein **neuer Masken-Anzug** (altdeutsches Burgfräulein) zu verkaufen Goldgasse 2, 1 St. links. 14410

Eleganter Damen-Domino (roth) zu verleihen. 15041 **Th. Schütte**, Langgasse 32.

Ein schon zwei Mal prämirter **Damen-Masken-Anzug** zu 4 Mk. zu verleihen Schulgasse 9, 2 St. rechts.

Ein **Masken-Anzug** (Bigennerin) billig zu verleihen oder zu verkaufen Moritzstraße 1, Hinterhaus, 1 Stiege.

Zwei elegante **Damen-Masken-Costüme** billig zu vermieten Lannusstraße 26 im **Kurzwaaren-Laden**. 14467

Einige schöne **Damen-Masken-Anzüge** zu verleihen Webergasse 6, II. 15186

Elegante Damen-Maske zu verleihen Elisabethenstraße 13.

Masken-Anzug (elegante Schläferin) zu verleihen oder zu verkaufen gr. Burgstraße 7, 1 Treppe links. 14737

Ein **Damen-Masken-Anzug** ist billig zu verleihen. Näh. **Wellrißstraße 9, Hinterhaus**. 15126

1 Herren- u. 1 Damen-Maskenanzug z. verl. Schillerpl. 4, III. 15091

Ein ganz neuer, eleganter (Thyroler) **Maskenanzug** ist billig zu verleihen oder zu verkaufen. Näh. Exped. 15214

Elegante Damenmaske billig zu verkaufen Nerostraße 36.

Zwei **Herren-Masken-Anzüge**, griechischer und spanischer **Matrose**, sowie **Herren- u. Damen-Domino's** billig zu verkaufen und zu vermieten Meßgergasse 14, 2 Tr. 15292

Domino zu verleihen und zu verk. Kirchgasse 27, Laden. 15291

Ein eleganter, seidener **Domino** billig zu verkaufen oder zu verleihen Bahnhofstraße 20, 1 Stiege.

Mehrere **Damen-Masken-Anzüge**, hochelegant, billig zu verleihen Helenestraße 1, 3. Stock rechts. 13701

Zwei **eleg. Damen-Masken-Costüme** billig zu verkaufen, auch zu verleihen II. Kirchgasse 2, 1. Stock rechts. 15080

Pferde- & Wagen-Verkauf.



Zwei elegante **Wagenpferde**, braune Wallache, 5- und 7jährig, nebst 2 Paar **Geschirren**, sowie 1 **Landauer** und 1 **Halbverdeck** sind preiswürdig zu verk. Näh. **Adelheidstraße 5**. 15075

Eine kleine **Federrolle** zum Handziehen sowie zum Einspannen eingerichtet, zu verkaufen Jahnstraße 19. 14934

Billig zu verkaufen ca. **3000 Dachziegel**, 1 **Erker** (auf's Land passend), sowie **Fenster, Thüren** und **Bauhholz**. Näh. von Montag an am Abbruch Steingasse 31. 15240

Ein elegantes, zuverlässiges **Pferd**, sowie ein neu hergerichteter **Landauer** preiswürdig zu verkaufen.

15150 **J. Hertz Wwe.**, Helenestraße 24.

Ein zur **Arbeit untaugliches Pferd** (auch **Pony**) oder ein **Esel** wird zu kaufen gesucht. **Anerbieten unter X. 103** besorgt die **Exped. d. Bl.**

Gute, hochträgliche **Ziege** zu verkaufen. Näh. **Lahnstraße** in der **Gärtnerei Blum**.

Eine gute **Mausfalle** oder junges **Kätzchen** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 15247

Kanarienvögel, feine Sänger, zu verkaufen Mauer-gasse 8, zwei Tr. hoch. 10826

Eine größere **Barbie Pferdewurst** zu verk. Meßgerg. 8. 14988

Unterricht.

Eine Dame offerirt **Unterricht** in deutscher Sprache und im Vorlesen. Näh. Exped. 15177

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Lügenkirchen). 12837

Becker's Conservatorium und Musikschule.

Schwabacherstrasse No. 11.

Klavier-, Violin-, Violoncello- und Ensemblespiel, Solo- und Chorgesang, Theorie, Composition und vollständige Ausbildung für das musikalische Lehrfach bis zum Staatsexamen. — Eintritt zu jeder Zeit. — **Anmeldungen und Prospekte durch den Director Heinrich Becker.** 5634

Privat-Unterricht

4828

in

Violine, Klavier und Theorie

ertheilt

Arthur Michaelis, Concertmeister,
Göthestrasse 30, Ecke der Moritzstrasse.

Mrs Lizzie Sondermann

gives **singing-lessons** (Manuel Garcia) to beginners and advanced pupils. Further particulars can be obtained Moritzstrasse 3, from 2—4 o'clock. 14577

Eine Dame, welche mehrere Jahre in **zu- und Auslande** nach bewährter Methode **Musik-Unterricht** ertheilt hat, am Conservatorium zu Köln ausgebildet und Zeugn. von namhaften Professoren besitzt, wünscht noch einige Stunden zu besetzen.Adr.: **Frl. S. K., Adolphsallee 8, II.**

Ein praktisch und theoretisch gebildeter Lehrer, der langjährige und vielseitige Erfahrung besitzt, ertheilt gründlichen **Klavierunterricht** bei mäßigem Honorar. Offerten beliebe man unter der Aufschrift **Klavierunterricht M. E. No. 39** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Klavier-Unterricht für Anfänger wird pro Stunde 50 Pf. ertheilt. Näh. Exped. 14544

Gründlichen **Zither-Unterricht** ertheilt eine Dame. Näh. Kirchgraben 5 (am Schulberg), 1 Tr. links. 12588

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein solides Mädchen, welches **perfect näht**, auch **ausbessert**, sucht **Kunden außer dem Hause**. Näh. **Nicolasstraße 20, 4. Stock**.

Ein Mädchen vom Lande, das **Kleidermachen** und nach dem neuesten System **Zuschneiden** gelernt hat, wünscht in einem Kleidergeschäft beschäftigt zu werden. Näh. **Moritzstraße 25, Hinterhaus**.

Eine **reinerliche, unabhängige Frau** sucht **Monatstelle**. Näh. **Nichelsberg 8** bei **Frau Zöller**.

Eine **geprüfte Kindergärtnerin**, junges Mädchen aus guter Familie, welches **Sprachkenntnisse** besitzt und in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht passende Stelle per sofort oder später. Gef. Offerten unter **W. 65** an die Exped. d. Bl.

Ein **Fräulein** festesten Alters, welches die **feinere Küche** gründlich versteht, selbst **kochen** kann, sowie in allen Zweigen des **Haushaltes** wohl erfahren ist und gut empfohlen wird, wünscht **Stelle als Haushälterin**. Näh. Exped. 15088

Ein gebildetes, junges Mädchen

sucht Stellung als **Gesellschafterin** oder als **Stütze der Hausfrau**. Dieselbe spricht französisch und englisch, ist in allen Zweigen der Haushaltung erfahren. Prima Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter **H. J. 4** an die Exped.
Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt und placirt Bureau „Moguntia“, Häfnergasse 19.

Herrschaftsdienener,

sehr solider, ruhiger Mann, jetzt noch in der Nähe von Mainz in Stellung, sucht sich zu verändern. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offert unter **J. H. 60** an die Exped.

Personen, die gesucht werden:

Züchtige Ködarbeiterinnen

gesucht bei **Benedict Straus.** 15275

Lehrmädchen

sucht unter günstigen Bedingungen

Carl Claes, 14454

Wäsche, Woll- und Weißwaaren.

Ein **Lehrmädchen** von ordentlichen Eltern wird für ein Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 12849

Für mein Damen-Confections-Geschäft suche ich ein **Lehrmädchen** oder **angehende Verkäuferin** mit guter **Figur** zum baldigen Antritt zu engagiren.

G. August, große Burgstraße 4. 15218

Ein **Lehrmädchen** für den Verkauf sucht **Christ. Jstel, Webergasse 16.** 15068

Mädchen können das Buchmachen erlernen.

M. Jsselbacher, Marktstraße 6. 14742

Lehrmädchen

für die Küche einer **Restauration** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 15260

Junge Mädchen, welche das **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen, werden gesucht **Webergasse 21.** 15274

Gesucht eine Köchin.

Nur solche mit guten, langjährigen Zeugnissen wollen sich melden. Näh. Exped. 15182

Gesucht **Herrschaftsköchinnen**, mehrere feine-
bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein,
Zimmermädchen und **Hotelköchinnen** durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 15297

Gesucht

auf **1. April** ein **Zimmermädchen**, welches auch bei **größ. Kindern** zu helfen hat. Näh. Exped. 15296

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, zum **1. April** gesucht. Anmeldungen von **9—11 Uhr** **Emserstraße 71, 1. Etage.**

Sofort gesucht ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Näh. in **Biebrich** bei **Frau Major von Zamory.**

Ein feines Mädchen für alle Arbeit gesucht **Kirchgasse 15 im Laden.** 15259

Gesunde Amme wird gesucht. Näh. Exped. 15259

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, gesucht **Welltritzstraße 8, 1. Stod.**

Ein gewandtes Dienstmädchen, welches alle Hausarbeit verstehen und bürgerlich kochen kann, wird gesucht **Emserstraße 24, P.** 15285

Gesucht zum **15. März** oder etwas später ein Mädchen, das **selbstständig zu kochen, bügeln und Hausarbeit** versteht. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden **Dranienstr. 23, 11.**

Adolphsallee 24, 3. Stod. wird auf **15. März** ein tüchtiges, kräftiges Mädchen, das bügeln kann, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Anzumelden Morgens von **7—11 Uhr.**

Ein reinliches, kräftiges Mädchen für Hausarbeit gesucht **Kirchhofsgasse 7.** 14986

Ein einfaches Mädchen vom Lande wird gesucht **Hellmündstraße 25, Parterre links.** 14988

Ein braves Mädchen, welches melken kann und die Hausarbeit versteht, wird auf gleich oder **10. März** gesucht. Näh. **Hermannstraße 7, Seitenbau, 2 Stiegen hoch.** 15155

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf **1. April** gesucht **Friedrichstraße 35, Parterre.** 15233

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht **Karlstraße 14, 2 Treppen.**

Ein tüchtiges Zimmermädchen in ein hiesiges Badhaus wird für sogleich gesucht. Näh. Exped. 15076

Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt u. placirt das Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 15168

Wochen Schneider gesucht **Hömerberg 39.** 15089

Schneidergehülfe gesucht **Dranienstraße 22.**

Züchtige Herrenschneider

(schwarze Rodarbeiter) finden auf **englische Damen-Jaquets und Paletots** dauernde Jahresbeschäftigung gegen hohen Lohn.

G. August, große Burgstraße 4. 15217

Züchtige Schlosser

auf dauernde Arbeit gesucht.

R. Lottermann in Mainz,

(N. 20389.) **Jalousien- und Rolläden-Fabrik.** 335
Schreiner gesucht **Mühlgasse 9.** 15269

Wir suchen zum Frühjahr für unsere Buchhandlung einen jungen Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen als **Lehrling.**

Moritz & Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32. 12986

Für ein **Leinen- und Weißwaaren-Geschäft** wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **B. N. 7** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15258

Schneider-Lehrling gesucht **Welltritzstraße 19.** 15148

Einem **Lehrling** sucht **H. Haas, Herrenschneider,**
Webergasse 23, 1. 15278

Für eine hiesige **Weinhandlung** wird zu **Ostern** ein junger Mann mit guter Schulbildung aus guter Familie als **Lehrling** gesucht. Offerten unter **P. L. 100** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 14989

Ein **Lehrling** kann eintreten bei **Julius Fleinert, Decorationsmaler.** 14020

Eine **Lehrlingsstelle** ist offen bei **Theodor Sator, Tapeziermeister, Louisenstr. 5.** 15140

Ein **Junge** aus guter Familie kann in gutem Hause **Kellner** lernen. Näh. Exped. 14903

Reugasse 18 kann ein **braver Junge** unter günstigen Bedingungen die **Bäckerei** erlernen. 14902

Ein Fuhrknecht gesucht.

Fr. Bücher, Ziegelei in Bierstadt.

Ein tüchtiger, **braver Milchbursche** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 15187

Pfälzer Schuhlager

18 Michelsberg 18

empfehlte seine reich ausgestatteten Lager in allen erdenklichen Sorten Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln, Halb-schuhen und Hausschuhen in Leder, Filz, Lasting, Pantoffeln, auch in Plüsch, Cord etc., Manns- und Frauen-Arbeitschuhen, Knaben-Stulpstiefeln zu billigsten Preisen bei prompter und reellster Bedienung unter Garantie für nur streng solide und gut passende Waare. Anfertigung nach Maß. Uebernahme von sämtlichen Reparatur-Arbeiten. Auswahlsendungen zur bequemeren Anprobe in's Haus. Bei Bedarf bittet um geneigten Besuch

Hochachtungsvoll

J. Corvers.

14785

Wiesbadener Masken-Garderobe.



Meine Garderobe befindet sich in diesem Jahre

54 Webergasse 54.

Empfehle meiner werthen Kundschaft und verehrten Gönnern eine große Auswahl historischer Theater- und Fantasie-Costumes, sowie Rational-Trachten nach genauen Original-zeichnungen.

Domino's in hochfeiner Ausführung werden den geehrten Herrschaften auf Wunsch zur Auswahl gesandt. Carneval-Schmuck, Degen etc. zu verleihen und zu verkaufen.

Achtungsvoll

12572

Frau L. Gerhard.



Meine große Masken-Garderobe

befindet sich dieses Jahr

45 Kirchgasse 45,

zwischen Mauritiusplatz und Schulgasse, und empfehle in größter Auswahl Domino's, sowie Costüme für Damen und Herren

bei elegantester Ausstattung zum Verleihen und zum Verkaufen. Billigste Preise.

NB. Elegante Fracks zu verleihen.

18360

A. Görlach.

Seidene Domino's und Masken-Costüme
billigst Webergasse 46 im Cigarren-laden. 14758

Werb-Bouquets,

das Hundert zu 4 Mk. und 4 Mk. 50 Pf., empfiehlt

A. Hirsch-Dienstbach,
Mühlgasse 2, 2. Stod.

15257

Zu verkaufen

zwei gebrauchte Halbverdeck, sowie mehrere gebrauchte Messerwagen. Näh. Heleneustrasse 5. 18860

Vierzehn verschiedene, leicht ausführbare Manieren mit 30 Illustrationen

Kunsttechnik für Dilettanten von **Herm. Bouffier.**

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

J. Bossong's Verlag, Wiesbaden. 14477

Preis 80 Pf.

Surrah! Wiesbadener Kreppelzeitung
17. Jahrgang Surrah!



Da der riesige Stoff-Ueberfluß nicht in einer Nummer zu bewältigen war, so erscheint No. 1 dieses Monats des Rhein-Carneval-Humors, 10 Seiten stark, Samstag den 2. März und No. 2, 8-10 Seiten stark, am Fastnacht-Montag. — „Fester Preis für Jedermannig ist pro Nummer 20 Pfennig.“

— Jeder Arme, der mit rennt, hat 5 Pfennig als Prozent. Versandt nach Auswärts gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken. Zu haben 6 Nerostraße 6, Dillmann'sche Buchhandlung und bei den Kreppelmännchen Schnellläufern. 15215

Robes & Modes.

Beige ergeb. d. geehrt. Damen an, daß ich Langgasse 6, 2. St., jetzt wohne u. mich best. empf. zur Anfert. u. Modern. (wie neu) in vollst. D- u. M.-Garderoben. Bei geg. noch ruhiger Saison berechne ich billiger ins Haus u. außer d. Hause v. 2-3 Mk. p. Tag in hocheleg. Prom.-Cost., Haus- u. Gesellschaft-Toiletten etc. — Tailen w. nur n. Wiener u. Pariser Schnittten u. d. Mode bef. pract. u. leicht zum Anziehen angefertigt.

Nach jedes belieb. Modell nach den in- u. ausl. Journal. welche zu Diensten stehen.

Bef. Apart. grazib's arrangirt, unübertr. gutstehend, prompt u. hocheleg. ausgeführt gl. d. Gesch. I. Ranges. Um gef. Auftr., auch p. Postl., erbittet

(Ergebenst)

Frau Wwe. A. Rzendowska,

geb. Schwarz,

Wiener Damenschu. und Modistin,
früher Rheinstr., jetzt Langgasse 6, 2. Etage.

Grösste Auswahl
sämmtlicher
Ball-
und
Carneval-Artikel.
Bouteiller & Koch,
Marktstrasse 13 und Langgasse 13.



Domino's

für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen.

Wilh. Weber,

Buch- und Mode-Geschäft, große Burgstraße 3. Dasselbst sind 2-3 neue, elegante Masken-Anzüge zu verleihen.

18584

Männergesang-Verein „Friede“.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr
im Saale „Zur Stadt Frankfurt“:
Humoristisch-carnevalistische
Abendunterhaltung nebst Tanz.

Unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörigen und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein.
Der Vorstand. 134

Männergesang-Verein „Hilda“.

Fastnacht-Dienstag den 5. März cr.
Abends 8 Uhr:
Grosser

Masken-Ball
mit
Preisvertheilung

in den Räumen der „Kaiser-Halle“.

Karten à 1 Mark für Masken und nichtmaskirte Herren (letzttere haben eine Dame frei, jede weitere Dame zählt an der Casse 50 Pfg.) sind zu haben in den Läden der Herren **Bickel**, Langg. 20, **Prell**, Kirchg. 20, **Hack**, Kirchg. 11, **Hahn**, Kirchg. 51, **Niebling**, Barbier, Helenenstr. 30, **Kötsch**, Uhrmacher, Mauerg. 19, und bei den Herren Gastwirthen: **Alexi**, Nerostr. 24, **Dillenberger**, Karlstr. 3, **Thiele**, Neugasse 19, **Menges**, Kirchgasse 20, und **L. Urban**, Schuhmacher, Webergasse 58.

Abends an der Casse zahlen Masken und nichtmaskirte Herren **1 Mk. 50.** — Maskenabzeichen an der Casse.
Der Vorstand. 125



Fastnacht-Montag d. 4. März
Abends 8 Uhr

findet in den Räumen des
„Saalbau Nerothal“
der seit vielen Jahren allbekannte
und beliebte

Große Maskenball
statt.

Karten à 1 Mark für Herren und Masken sind bei den nachstehenden Depots zu haben: **W. Horn**, Michelsberg 8, **Ph. Junior**, Nerostrasse 36, **Adolf Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15, **Jean Mondrion**, Saalgasse 1, **Fr. Ney**, Römerberg 15, **W. Speth**, Expedition des „Wiesb. Tagbl.“, **I. B. Weil**, Röderstrasse 29, u. **Chr. Hebing**, „Saalbau Nerothal“.

Herren (Nichtmasken) können eine Dame (Nichtmaske) frei mit einführen; für eine jede weitere Dame ist der Eintritt **50 Pf.**
Cassapreis für Herren und Masken à Person 1 Mark 50 Pf.

Kappen und Abzeichen sind an der Casse zu haben.

Das Comité.

Wiesbadener Militär-Verein.

Fastnacht-Montag Abends 7 Uhr 71 Min.:

Grosser

Masken-Ball



nebst Preisvertheilung
(4 Damen- und 3 Herrenpreise)
im „Römer-Saale“.

Karten à 1 Mk. für Masken und nichtmaskirte Herren (letzttere eine Dame frei, jede fernere 50 Pf.)

sind bei unserem Cassirer **E. Lang**, Schulgasse 9 (Laden), sowie am Ball-Abend an der Casse ohne Preiszuschlag zu haben. — Die Mitglieder erhalten ihre Karten zu ermässigtem Preis nur beim Cassirer. **136**

Alle lebenslustigen Gemüther ladet närrischst ein
Die Commission. Der Vorstand.

Zither-Verein.

Fastnacht-Montag den 4. März 1889
Abends 8 Uhr

in der

„Kaiser-Halle“:

Grosser Maskenball.



Karten für Masken à 1 Mk. 50 Pfg., Nichtmasken 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg., sind zu haben bei den Herren: **Wilh. Frohn**, Häfnergasse 9; **H. Jahn**, Kaufmann, Launusstraße 39; **R. Heck**, Hoflieferant, neue Colonnade; **M. König**, Blumenhandlung, Moritzstraße 16; **W. Roth**, Friseur, Webergasse 36, und **W. Kratzenberger**, Cigarren-Handlung, Bahnhofstraße 4.

Kassen-Preis: 2 Mark.

Mitglieder-Karten sind bei dem Präsidenten **Wilh. Frohn**, Häfnergasse 9, in Empfang zu nehmen.

112

Der Vorstand.

Saalbau „Drei Kaiser“, I.

Fastnacht-Montag Abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball



mit Preisvertheilung an die originellsten resp. elegantesten Masken.

Eintrittspreis: Masken u. Herren à 1 Mk., Herren (Nichtmasken) können eine Dame frei einführen, jede weitere Dame, sowie solche allein 50 Pf. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein **Max Eller. 15151**

L. Riepert, Goldgasse 18,

empfiehlt ihr Lager in **Putz-, Woll- und Kurzwaaren**, sowie **Ballhandschuhe** von 50 Pf. an. **15228**

Prämiierte elegante Masken-Anzüge: Bindmüllerin, Bandittin, Krebs etc., zu verleihen Wellstrasse 27, I. **14937**

Großer Möbel-Verkauf.

Heute und die folgenden Tage werden alle Arten Kasten- und Polstermöbel, vollst. Betten, Schränke sehr preiswürdig abgegeben.

291 Gg. Reinemer, 22 Michelsberg 22.

Möbel. Zu billigen Betten.

verkaufe ich Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sophas, ganze Ausstattungen. Specialität in Betten, Matratzen schon von 10 Mk., Strohsäcke 6 Mk., Deckbetten 16 Mk. und Kissen 6 Mk. an. Phil. Lauth, Marktstraße 12, 1 Tr. 14786

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezireur. 11084

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Zwei neue Kanape's à 36 Mk. abzugeben Gemeindebadgäßchen 9, 2. Stock links. 15138

Ein in besseren Privatfreisen eingeführter Herr könnte sich durch Placierung der Weine eines realen Hauses lohnenden Nebenverdienst sichern. Gest. Anfragen unter D. E. 46 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15087

Friseurin

empfehle sich in allen vorkommenden Frisuren. Näh. Schulgasse 15 im Frisir-Geschäft. 15246

Empfehle mich im Frisiren in und außer dem Hause. Wwe. Bränner, Oranienstraße 19, Hinterhaus.

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 161

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 12910

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 12916

Haus mit Hofraum oder Garten im südlichen Stadttheile zu kaufen gesucht. Offerten sub K. 700 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15245

Abtheilungshalber sind zu verkaufen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Frontspitze, offener Thoorfahrt, großem Hof, Seiten- und Hintergebäude nebst circa 165 Qu. Mtr. Garten, geeignet für Bauplatz, für jeden Geschäftsbetrieb passend.

Ein vierstöckiges Wohnhaus in guter Lage, Gehäus, in welchem seit mehreren Jahren Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben wird, sich auch für sonstiges Ladengeschäft eignet.

Ein schönes Haus mit großem Garten und guter, rentabler Gastwirthschaft dahier (compl. Inventar) mit ca. 3000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter K. B. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14722

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Werkstat, sämmtlich gut rentirend. Näh. zu erfragen Walramstraße 10, Barterre, oder Frankenstraße 11, Barterre. 15145

rentables Haus, nahe am Kochbrunnen, mit Laden und Werkstätte, zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 7.

Hochfeines Herrschaftshaus, feinste Lage hier, 3 Wohnungen à 7 Zimmer (auch Capitalanlage) zu verkaufen. Käufer werden gebeten, ihre Adresse unter H. H. No. 10 in der Exped. abzugeben.

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 12919

Die Gärtnerei von Weismantel sofort zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 7.

Garten-Verpachtung.

Ein eingefriedigtes Grundstück, nahe der Emser- und Narstraße, 3/4 Morgen groß, mit Arbeiterhäuschen versehen, ist auf eine Reihe von Jahren als Gärtnerei zu verpachten. Näh. in der Exped. d. Bl. 15281

Ein kleines, gangbares Spezerei- oder Kurzwaaren-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten unter F. R. 400 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein rentables Ladengeschäft in bester Lage ist unter günstigen Bedingungen an einen jungen, strebsamen Kaufmann abzugeben. Näh. Auskunft erfolgt auf Anfragen sub J. R. 479 an die Exped. d. Bl.

Schweine-Mehgerei.

Mitte der Stadt ist ein Haus, in welchem seit 50 Jahren eine Schweine-Mehgerei mit bestem Erfolg betrieben wird, zu verkaufen. Näh. bei G. Blumer, Tannusstraße 55. 15118

Mehgerei p. 1. April zu vm. Näh. Möderstr. 3 b. Fr. Groll. 11605

Wirthschaft, neu hergerichtet, in bester Lage der Stadt, auf 1. April an tüchtigen, cautiousfähigen Wirth zu verpachten. Offerten sub A. B. 20 befördert die Exped. d. Bl. 14558

30—35,000 Mk. für jezt à 4 1/4—4 1/2 %, sowie 12,000 Mk. auf zweite Hypothek zum April zu cediren gesucht. Näh. Tannusstraße 27, 2 St.

6000 Mk. Eigenthumsvorbehalt, 5 %, pünktl. Zinszahler, sichere Anlage, jederzeit kündbar, zu cediren. Fr. Beilstein, Bleichstr. 7.

Circa 30,000 Mk. zweite Hypothek zu 4 1/2 pCt., 2/4 der Taxe eines Geschäftshauses in bester Lage, zu cediren gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 15279

Bis zu 12,000 Mk. sofort anzuleihen. Agenten verbeten. Offerten unter O. 1001 an die Exped. d. Bl. erbeten.

14,000 Mark auf 1. Hypothek sind am 8. April anzuleihen. Näheres Expedition. 15174

25—27,000 Mark

sind auf 1. Hypothek aus dem hiesigen evangel. Kirchenfonds zu verleihen. Bickel, Pfarrer. 15203

9000—15,000 Mk. auf gute Hypothek anzuleihen. Off. unter B. W. 79 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14888

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Taxe unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch Gustav Walch, Kranzplatz 4. 11261

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Ablerstraße 13 in meinem neuerbauten Hinterhaus sind noch Wohnungen von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Karl Elehorn. 12958

Bahnhofstraße 18, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 13100

Bleichstraße 35 ist eine große, heizbare Mansarde auf 1. April zu verm. Näh. Hinterhaus, 2. Stock rechts. 15220

Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, sind Ende März hübsche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 3 Zimmern und allem Zubehör, sowie eine Frontspitz-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern preiswürdig zu vermieten. 10115

Geisbergstraße 5, II, gut möbl. Zimmer zu verm. 15137

Helenenstraße 9 ist eine kleine Wohnung zu verm. 14808

Langgasse 1, Marktstraße-Ecke, ist die 1. Etage zu vermieten. Näh. Langgasse 36, Zimmer No. 10. 13508

Louisenstraße 7 sind zum 1. März zwei möblierte Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 14892

Mainzerstraße 5 ist das elegante Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieten. Wegen Besichtigung und näheren Mittheilungen wende man sich nur an die **Immobilien-Agentur** von **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 15179

Meßgergasse 18 ein Zimmer und eine kl. Küche zu verm. 15244
Nerostraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Sterbefalls wegen auf gleich zu vermieten. 9855

Platterstraße 40 ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, auch 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. 14213
Römerberg 19 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 14583

Taunusstrasse I („Berliner Hof“)

ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 2 Salons, 9 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12924
Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 38 möbl. Zimmer zu vermieten. 15264
Taunusstraße 43 ist die Del-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. das. im Möbelgeschäft. 15097

Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056

Walramstraße 12, II, ein möbliertes Zimmer zu verm. 14821

Webergasse 14, Eingang Kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

Weißstraße 18, Hochparterre, ist eine freundliche Wohnung von 3 geräumigen Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. Freie Aussicht. Preis 500 Mark. 14935

Haus Grabenstraße 8, worin mit bestem Erfolg **Schweine-mehrgerei** betrieben wird, ist mit Laden-Einr. und Inventar zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei **Felix Braidt**, Adelhaidstraße 42, I. 14965

Die **Hochparterre-Wohnung** der in **gr. Garten** gel. **Villa** Idsteinerweg 3 (Weißberg), gr. Balkon, sep. Eing., 6 gr. Zimmer, Badezimmer, Küche, gr. Speisekammer, div. Keller u. Mans., Kohlenaufzug, Gas-, Wasser-, electr. Schellenleit., 8 Min. v. Kochbrunnen, Theater, Curhaus, frei, schön, gesund zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage. 14004

Zu vermieten zum 1. April

wegen Wegzug von hier das Parterre-Logis **Adolphsallee 10**, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör.

Eine kleine Wohnung im Hinterhaus, Parterre, auf 1. April zu vermieten; dieselbe eignet sich auch für Möbel aufzubewahren. Näh. Hellmündstraße 35 bei **J. C. Bürgener**. 15254

Zwei bis drei unmöblierte Zimmer können abgegeben werden mit und ohne Pension vom 1. April ab. Näheres Adelhaidstraße 63, Parterre.

Eine heizbare Mansarde zu verm. Näh. Kellerstraße 5, Dachlogis. 11374

Eine große Mansarde zu vermieten Taunusstraße 38. 11374

Zwei bis drei schön möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten. Näh. Kirchhofsgasse 4. 15055

Möbl. 2 Zimmer à 24 Mk., auch getheilt, Langgasse 6, 2. Et. 14123

Zwei möbl. Zimmer, separater Eingang, zu vermieten Kapellenstraße 5, Parterre. 15225

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Friedrichstraße 14, 1. Et. 14296

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrißstraße 26, II. 12018

Nähe dem Curhause, Webergasse 6, 2. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zum 1. März zu vermieten. 14328
Ein hübsches Zimmer in guter Lage mit Pension abgegeben für monatl. 100 Mk. Näh. Exped. 14054
Möblierte Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, III I. 15161
Schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Wleichstraße 31**. 13331
E. gut möbl. Zimmer zum 1. April zu verm. Frankenstr. 6, II. 15043
Ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Geisbergstraße 11. 15052
Ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. Draniensstraße 8. 13867
Möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. Adelhaidstraße 45, II. 11608
Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 13687
Fein möbl. Zimmer billig zu verm. Weißstraße 8, I. 14552
R. Zim. monatl. **18 Mk.** m. Kaffee z. v. Mauerg. 8, III r. 14997
Gut möbliertes Zimmer zu verm. Kirchgasse 18, 2. Stock. 15284
Anst. Leute erh. Kost und Logis Jahnstraße 3, Stb., 1. Stock rechts.
Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 15063
Ein anst., j. Mann erh. Kost und Logis Schachtstraße 9b, II. 14144
Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Meßgergasse 18. 14465
Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Walramstr. 29, S., 2 St. 14238

Laden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18. 1330

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634
Laden mit anst. Cabinet auf 1. April zu verm. Nerostr. 10. 14569

Delaspéestrasse 3 Laden mit Wohnung zu 800 Mk. per anno zum 1. April anderweitig zu vermieten. Näh. bei **Dienstbach** im 4. Stock. 15248

Der von mir bewohnte **Geladen** Ecke der Markt- und Grabenstraße ist auf kürzere ebent. auch längere Zeit mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. bei **J. Schaab**. 15204

Nerostraße 18 ein großer Weinkeller zu vermieten. 7507

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Eiskeller zu verpachten Langgasse 5. 15276

Stall nebst Futterraum zu vermieten Mühlgasse 2. 14905

Schüler u. a. junge Leute finden **Pension** zu mäßigen Preisen bei e. Familie. Referenzen durch **Dr. Spiess**, Rheinstr. 66, Zrl. **Spiess**, Kellerstr. 3, Fr. Pfr. **Auler**, Weißstr. 19. 14496

Pension für einen Schüler Rheinstraße 34, 1 Treppe links

Auf electrischem Wege.*

Von Dora Dunder.

Das thüringische Städtchen Ellersdorf lag tief in Schnee begraben. Die Berge, die es nachbarlich umgaben, standen wie bis an die Nasenspitze in weiße Mäntel eingehüllte Wächter da, die getrost auf ihren entfernten Posten verharrten konnten, denn in Ellersdorf gab es absolut keine Auswüchse zu verzeichnen, die nach oben oder nach unten der Bewachung bedurft hätten. Der dicke Schnee schien von jeher das Städtchen in einen gelinden Winterschlaf versenkt zu haben, so still war es tagsüber auf den hügeligen, windigen Straken, so lautlos insbesondere von Beginn der Dämmerung ab, daß der Fremde, der es betreten würde, sich völlig in eine verwunschene Dornröschensituation zurück versetzt geglaubt hätte. Aber es kam kein Fremder, die Schneewälle zu durchbrechen, die statt der dornigen Rosenhecken um das Städtchen lagerten, es kamen sogar nur wenig Briefe aus der Fremde, geschweige denn ein Telegramm, und trübselig sah der junge, zu künftigen Thaten aufgelegte Telegraphist, der erst seit Kurzem auf diesem eingeschneiten Posten stand, vor dem unthätigen Apparat in dem niedrigen Postgebäude am Markt und horchte vergeblich auf die mit constanter Bosheit ausbleibenden Schwingungen des electrischen Drahtes.

* Nachdruck verboten.

Die Belletristik der Leihbibliothek des Städtchens war längst ausgelesen; der eigene lyrische Strom in dem trägen Bett unthätiger Langeweile versiegt und — die Geduld des jungen Mannes so ziemlich erschöpft, als der Brave schließlich auf den gesunden Gedanken verfiel, d. h. wenn der Berg nicht zu Mohammed käme, Mohammed noch immer am klügsten thäte, zum Berge zu geh'n, d. h. auf seinen Fall angewendet, daß wenn der Apparat ihm nichts zu sagen habe, er dem Apparat etwas sagen würde, und zwar eine Anfrage an die nächste Station landeinwärts, wie es denn allda mit dem Winter Schlaf stünde.

Die Rückantwort lief prompt und nicht ohne ein Körnchen Witze ein, so daß in unserem thätkräftigen Beamten die Lust nach weiterer Drahtunterredung rege ward und in den beiden so lange stumm gebliebenen Apparaten hüben und drüben plötzlich eine Wechselwirkung entstand, wie sie sonst nur ein erschütterndes Börsen-Evenement, oder eine drohende politische Constellation herbeizubringen im Stande ist. Erst die von der Behörde festgesetzte Schluffstunde gab das letzte Wort, unter dem indeß eine „Fortsetzung folgt“ stand, welches am nächsten Nachmittage in den Dämmerungsstunden auf's prompteste eingelöst wurde.

Von den Gemeinplätzen wurde heut — genau wie in der Gesellschaft, wenn sich zwei einander sympathische Menschen zum zweiten Mal begegnen, — zu Persönlichem übergegangen, nur daß die Fragen und Gegenfragen mit der üblichen lakonischen Kürze des Drahtstriks, anstatt mit schönen gesellschaftlichen Floskeln geschmückt einliefen.

Von Ellersdorf aus kam die erste persönliche Anfrage.

„Wie lange schon im Dienst?“

„Fünf Monate. Und Sie?“

„Ebenso viel Jahre, Sie Kenning. Alter?“

„Im Mai achtzehn und Euer Wohlgeboren?“

„24 Gute. Name“

„Gemeinlich Hans genannt.“

„Genügt nicht. Erbitte vollen Vor- und Zunamen.“

„Auskunft entschieden verweigert.“

„Oho, werde mit gutem Beispiel vorangehen, — Walter Nieß.“

„Grüße Sie, Walter Nieß, beibe bei meiner Weigerung. Schluß für heut.“

Walter Nieß war ärgerlich. Ärgerlich, daß ihm die erhoffte Antwort nicht geworden, ärgerlicher noch, daß ihm der junge Colleague den Schluß zudiktirt. Er hätte die Unterhaltung gern noch einmal begonnen, aber der Stolz des älteren Beamten häumte sich in ihm und er schwieg, ja sein Groll ging so weit, daß er am nächsten Nachmittage brummend vor seinem Apparat sitzen blieb, ohne die Unterhaltung auf's Neue zu beginnen.

Drüben schien man leichtlebigeren Temperaments zu sein. Ober plagte Einen die Neue über unmotivirten Eigensinn?

Gegen 6 Uhr schlug das Zeichen an.

„Wie geht's. Noch böse?“

Boher wußte dieser kleine Nader von Colleague, daß man böse gewesen. Walter Nieße lachte wider Willen, und es' er sich's verjah, war die Antwort drüben.

„Keine Spur. Wollen plaudern. Wenn nicht Name, bitte Personal-Beschreibung.“

„150 Centimeter, militärfrei, schwarze Haare, kurz geschnitten, blaue Augen, Handschuhnummer 6 1/4.“

Walter Nieß lauschte starren Blicks. „Will mich der Kerl foppen — oder aber —“ und plötzlich schien ihm ein Licht aufzugehen. . . . Daher der Eigensinn, daher die Launen, daher die räthselhafte Natur und die noch räthselhaftere Handschuhnummer. „Barie, kleine Krabbe, dich wollen wir kriegen.“

„Personalbeschreibung unleserlich. Schadet nichts. Mal in Person betrachten. Sonntag Abend dienstfrei. Rendez-vous im Lustbüchlein in B.“

„Leider nicht dienstfrei.“

„Aha!“ sagte Walter Nieß und schmunzelte. „Dacht ich's doch. Sie muß übrigens eine reizende kleine Kröte sein. Schwarzes, kurzgeschnittenes Haar, blaue Augen, Handschuh 6 1/4 und dabei ein Grzader.“ und er telegraphirte zurück: „Stimmt nicht. Bitte wahren Grund oder Taufname.“ Und der ehersame Beamte trat ungeduldig mit dem Fuß auf, als die Antwort zurückkam: „Morgen. Schluß für heut.“

Was sollte er machen? Am liebsten hätte er einen Schlitten genommen und wäre bei Nacht und Nebel zwei Stunden landeinwärts gefahren, um diese seltsame Spezies von Collegen des näheren zu betrachten. Aber bis acht Uhr fesselte ihn der Dienst und dann — nein, es war unmöglich. Aber noch unmöglicher schien es ihm, unthätig da zu sitzen. Sollte er den Draht noch einmal in Bewegung setzen und ihr zurufen: „Ich weiß, oder wenigstens ich glaube, Du bist ein Weib — und ich — ich —“ Ach was, seit wann hatte ein gut großherzoglich Weimarischer Telegraphenbeamter dergleichen romantische Anwandlungen. Ex est, und er schlug mit der Hand auf den Tisch. Ich will mich von diesem kleinen emanzipirten Frauenzimmer nicht länger an der Nase umher führen lassen.

Aber trotz allen Fluchens wurde er den Gedanken an das geheimnißvolle Zwitterding zwischen Weib und Colleague nicht los. Die schwarzen, kurz geschnittenen Haare rahmten sich um einen zierlichen Kopf, aus dem die blauen Augen schelmisch hervorblitzten und an der kleinen, lächerlich kleinen Hand blinkte gar ein goldener Neif, dessen Inneres die Buchstaben W. N. trug. War er denn rein des Teufels. Viel fehlte jedenfalls nicht daran, denn das erste Telegramm das Ellersdorf am nächsten Morgen verließ lautete: „Wie geht es Ihnen, liebster Hans, hoffentlich gut?“ Und sein Herz klopfte ihm bis in den Hals hinauf, als die Antwort eintraf:

„Sehr gut, lieber Walter. Hoffe von Ihnen das Gleiche. Gruß.“

Warum heißt dies Zeichen nicht lieber Kuß!

Der Apparat schien den electrischen Strom auf ihn übertragen zu haben, so siedig heiß, so durch alle Nerven zuckend lief's ihm bei diesem Gedanken vom Herzen aufwärts bis in den Scheitel. Und wenn er sich dennoch irrte! Wenn dieser Kobold kein Weib war! Nein, länger trug er diese Ungewißheit nicht.

„Sind Sie ein Weib?“

„Ich werde Hans genannt.“

Die Antwort machte ihn rasend. Wäre er bei ruhigerem Blut gewesen, sie hätte ihn besänftigt, denn so konnte nur ein Weib quälen.

„Ich hasse Sie!“

„Ich nicht, im Gegentheil.“

Das Gegentheil von Haß war Liebe, unanfechtbar logisch, Liebe. Mein Gott — wenn — wenn —

„Liebst Du mich, Hans?“

Seine Hände flogen, als die Antwort kam.

„Das sollten gute Collegen stets thun.“

Wollte sie ihn denn um den letzten Rest von Verstand bringen.

„Nicht als Colleague, als Weib, als mein Weib?“

Er wartete auf die Antwort, eine Stunde, zwei Stunden, den ganzen langen düsteren Nachmittage, der Apparat rührte sich nicht.

Bureaußluß, eine schlaflose Nacht, ein kalter, herzbelemmender, beschäftigungsloser Morgen.

Gegen Nachmittage hielt's ihn nicht länger. Er beschloß, Alles daran zu setzen, um einen Tag Urlaub zu erhalten. Er mußte sie wenigstens sehen, es koste, was es wolle. Aber vorher galt es, ihre Vergebung für seinen allzu kühnen Schritt einzuholen.

„Vergeben Sie, Hans!“

Mein Gott, wie lange die Antwort blieb. Es konnte doch auf der kurzen Strecke nichts vorliegen. Endlich!

„Längst gesehen.“

Er jubilirte auf. Nun konnte noch Alles gut werden. Wenige Minuten später lief eine zweite Depesche von drüben ein.

„Vergaß. Sonntag dienstfrei. Lustbüchlein?“

Dieser Nader, dieser entzückende Kobold!

Sollte er's noch einmal wagen? Dem Muthigen gehdrt noch immer die Welt, und der Wagemuth brannte ihm in allen Adern.

„Nein — Standesamt. Sage ja.“

Nun war's hinein — nun drüben — nun plauderte es der schnelle geschwähige Draht ihr in's kleine Ohr.

Der Athem stockte ihm. Jetzt — nein, noch nicht — Es summete und klang ihm in den Ohren, als ob tausend electrische Drähte ihn umschwärmten. Da — keine Täuschung — ein Klingeln und Knistern, und er lacht laut auf, daß es das Summen schier überbönt:

„Ja. Deine Johanna.“

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Mittwoch den 6. März cr. Abends 8 Uhr im „Hotel Victoria“:

Vortrag

des Herrn Dr. Ludwig Fulda (Berlin) über: „Das Lustspiel“.

Tageskarten für nicht Ansässige à 2 Mk. bei Herrn Jurany & Hensel, für Schüler höherer Lehranstalten à 50 Pfg. 156

II. Verbands-Schießen Wiesbaden.

Die Lieferung von

ca. 50 Stück silbernen Bechern in Römerform, 50 Stück silbernen Bechern inumpen- oder Becherform im Preise von je 50 Mark

werden hiermit in Concurrenz ausgeschrieben.

Nähere Bedingungen sind zu beziehen durch den unterzeichneten geschäftsführenden Ausschuss.

Offerten nebst Muster bezw. Zeichnungen sind schriftlich und versiegelt bis spätestens den 3. April cr. einzuliefern.

Wiesbaden, den 3. März 1889.

Der geschäftsführende Ausschuss.
Carl Grünig, Vorsitzender.

189

Gesangverein

Liederkranz.

Wir laden unsere werthen Mitglieder, Freunde, Gönner und Gäste früherer Veranstaltungen nebst Angehörigen hiermit zu dem am **Fastnacht-Dienstag Abends 8 Uhr** in **sämmtlichen närrischst decorirten Sälen** des „Saalbau Nerothal“ stattfindenden

Grossen Masken-Ball

mit Preisvertheilung

zu **allseitiger** Bethheiligung höflichst ein, und ersuchen Alle, welche noch **nicht** im Besitze von **Karten** sind, solche **unentgeltlich**

bei unseren **activen** Mitgliedern, den Herren Uhrmacher **Ewald Stöcker**, Webergasse, Schirmmacher **Max Paul**, Helenenstrasse 9, Herrnschneider **Julius Müller**, Goldgasse 10, sowie in der **Expedition d. Bl.** baldigst in Empfang zu nehmen, da dieselben nahezu vergriffen.

Eintritt und Tombola haben nicht statt. Der Vorstand. 140

Ia Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. —.60 Mk.,
" " **Kalbsfricandeau** à " 1.20 "
Schinken (roh und abgekocht), **Ia Cervelatwurst**, sowie **alle anderen Wurstsorten** empfiehlt
Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10312

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Abend 8 Uhr:

Grosser

Masken-Ball

mit Preisvertheilung

für die elegantesten resp. originellsten Masken in der

„Kaiser-Halle“.

Einzug des Prinzen Carneval präcis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Einwohner Wiesbadens laden wir hiermit ergebenst ein.

Der Eintrittspreis für maskirte Damen und Herren beträgt in den Depôts **1 Mk. 50 Pf.** Bei nicht-maskirten Herren ist eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. Karten sind zu haben bei den Herren **Otto Jacob**, Bahnhofstrasse 9 (Blumenladen), **Georg Stamm**, Kaufmann, Herrngartenstrasse 17, **Chr. Winsifer**, Kaufmann, Friedrichstrasse 34, **Joh. Keller**, Gastwirth, Schwalbacherstrasse 7, **Heinrich Lieding**, Juwelier, Ellenbogengasse 16, **Heinrich Cürten**, Kaufmann, Platterstrasse, **M. Candidus**, Cigarrenhandlung, Webergasse 37, **Erdm. Burkhardt**, Kaufm., Ecke der Sedan- und Walramstr., **Karl Soult**, Gastwirth, Mauergasse 4.

Cassenpreis 2 Mark.

192

Der Vorstand.

Gesangverein „Harmonie“.

Heute Sonntag:

Carnevalistische Sitzung

im vorderen Local „Zu den 3 Kaisern“.

Der Ausschank

unseres rühmlichst bekannten und vielfach preisgekröntem

ältesten Pilsener Bieres

aus dem Bürgerlichen Brauhause in Pilsen findet in vorzüglicher Qualität im Glase auch im

„Restaurant Engel“, Langgasse, statt.

Bürgerliches Brauhause Pilsen,

15111

gegründet 1842.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 10400

Bekanntmachung.

Dienstag den 5. d. M. Vormittags 10 Uhr werden in dem Stadtwalde „Kohlheck“ 2395 Stück lachene Plätterwellen und 700 Stück Bäderwellen an Ort und Stelle meistbietend versteigert. **Sammelplatz bei Kloster Clarenthal.**
Wiesbaden, den 1. März 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Mittwoch den 6. März d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen in Clarenthal 14 Haufen Pappel-Stamm- und Astholz, sowie 6 Haufen Pappelreiser öffentlich meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.
Wiesbaden, 1. März 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Talg, Glycerinseife, Schmierseife, Stearinlichtern, Wachstücken** und **Wachsdraht** für die Wasser- und Gaswerke pro 1889/90 soll vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 12. März Nachmittags 4 1/2 Uhr auf Zimmer No. 6 der diesseitigen Verwaltung, woselbst auch während der Vormittagsstunden die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen.
Wiesbaden, den 28. Februar 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke.
Winter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Schreibmaterialien** für die Verwaltung der Wasser- und Gaswerke pro 1889/90 und zwar: Conceptpapier, Canzleipapier, limitirtes Papier, Briefpapier, Packpapier, Actenbedel, Actenfäde, Brief-Couvert, schwarze, blaue und rothe Tinte soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungen liegen auf Zimmer No. 6 des diesseitigen Verwaltungsgebäudes Marktstraße 16 in den Vormittagsstunden zur gefälligen Einsichtnahme auf und sind Angebote unter Beifügung von Papierproben bis zum **14. März er. Nachmittags 4 Uhr** daselbst einzureichen.
Wiesbaden, den 28. Februar 1889.

Der Director der Wasser- und Gaswerke.
Winter.

Links am neuen Friedhof. **C. Jung Wwe.** links am neuen Friedhof.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Monumente

in bestem und schönstem Material, als:

Syenit, schwedischem und belgischem Granit, carr. Marmor und Sandstein.

Gewöhnliche **Einfassungen** und **Gitter** stets zum Sehen bereit.

Bestellungen für größere Monumente und **Einfassungen** aus **Syenit** und **schwedischem Granit** erbitte baldigst. Dieselben erfordern gewöhnlich 8 Monate Lieferzeit. 12995

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt bei prompter und reeller Bedienung. Herrenhemd 18 Pfg., Frauenhemd und Hose 10 Pfg., Jade 10 Pfg., Bett- und Tischtücher 10 Pfg., Stragen 6 Pfg., Manschetten 8 Pfg. bei Frau **Sittinger**, Hellmundstr. 40, S. I.

Wolle wird schön gesponnen Adlerstraße 55, Hth., Dachl. I.

Stiftskeller. Heute Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik. 26062

Zu den 3 Kaisern, Stiftstraße

Heute: **Große Tanzmusik.**

Dreifönigskeller.

Heute: **Tanzmusik.** Eintritt frei.

4418

Xaver Wimmer.



„Vater Jahr“, Röderstraße

Heute Sonntag: **Großes Komiker-Concert.**

Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

13002

Wilh. Kropp.

„Zur Stadt Ems“,

Emserstraße 24.

Heute Sonntag den 8. März:

Große carnelavistische Abendunterhaltung.

Singzug präcis 7 Uhr 11 Minuten. Hierzu Label ergeben ein

A. Trog. 14574

Rheinischer Hof, Ecke der Neu- und Manergasse.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

7020

L. Elbert.

„Altdeutsche Bierstube“, Neugasse

Heute: **Militär-Frei-Concert.**

13863

Achtungsvoll Jos. Kraft.

„Rheingauer Hof“, Rheinstraße

Heute sowie jeden Sonntag:

Frei-Concert.

15325

Heinrich Schreiner.

Zum Rosenhain,

Dorheimerstraße 54.

13888

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab **Frei-Concert,** wozu freundlichst einladet

Hermann Trog.

Marxhalla Mainz.

Wein-Restaurant

Louis Mondrion

(vorm. J. Struth).

Schillerplatz,

gegenüber dem Gouvernement.

Während der Fastnachtstage empfehle den Bewohnern von **Wiesbaden** und Umgegend meine bestergerüsteten Lokalitäten nebst **vorzüglicher Küche** und einem **guten Schoppen Wein** bei aufmerksamer Bedienung. Directe Verbindung mit der Pferdebahn ab **Castel-Schillerplatz.** 15324

Mehrere Duzend **Stühle** zu verk. Näh. Adlerstraße 53, Sth.

Gesellschaft „Jocus-Brüder“.



Heute Sonntag den 3. und Dienstag den 5. März finden im electricch beleuchteten Saale beim Schorsch, Saal-gasse 26, grosse Gala-Herren- und Damen-Sitzungen statt.

Einzug des närrischen Comité's präcis 6 Uhr 71 Minuten.

Großes Baangestrampel und Dippeluche-Essen.

„Zum Spinnrädchen.“



Fastnacht-Sonntag, Montag, Dienstag:

Grosse Gala-Sitzung

sämmtlicher Spinner und Spinnerinnen.

Eintritt frei.

Carl Ludewig, Grabenstraße 34.

Plattköpp.



Heute Sonntag den 3. März: Grosse närrische Sitzung bei freiem Eintritt in den Räumen des „Niederwald“, Mauritiusplatz 2. Einzug der Plattköpp 7 Uhr 30 Minuten.

Von 4 Uhr an: Grosses Frei-Concert.

Plattköpp.



Morgen Montag den 4. März: Grosse närrische Damensitzung in dem Lokale des Herrn Pass, fl. Schwalbacherstraße 7. Einzug der Plattköpp 7 Uhr 40 Minuten.

Der Haupt-Plattköpp.

Männergesang-Verein Bierstadt.

Heute Sonntag den 3. März Abends 7 Uhr gibt der Verein im „Adler“ ein Concert mit darauffolgendem Ball, wozu freundlichst einladet Der Vorstand, 15351

Die Eisbahn Nerothal

ist geöffnet. Durch Begiessen ist die Bahn spiegelglatt.

Felsenkeller, Tannusstraße 14.

Militär-Frei-Concert. J. Ebel.

Restauration Quint, Römerberg 6.

Während der Faschingstage: 15337



BOCK-BIER.

Korkstopfen

in allen Qualitäten und Größen en gros et en détail, ferner alle weiteren Kellerei-Artikel, Kapseln zc. bringe bei Zuverlässigkeit billigster Fabrikpreise in empfehlende Erinnerung.

A. Reith, Kirchgasse 30, gegenüber dem Mauritiusplatz.

Sauskleider 3 Mt., Costümes 6 Mt. werden unter Garantie für guten Sitz langefertigt bei L. Jacob, Helene-nstraße 16, Hinterhaus. 15332

Elegante Damen-Maske billig zu verkaufen Röderstraße 4.

Herrenmaske (Bole) zu verl. od. zu verk. Schachtstraße 1, 1.

Stadt Weilburg, Albrechtstraße.



Heute Sonntag und Fastnacht-Dienstag: 15358

Humoristische Unterhaltung.

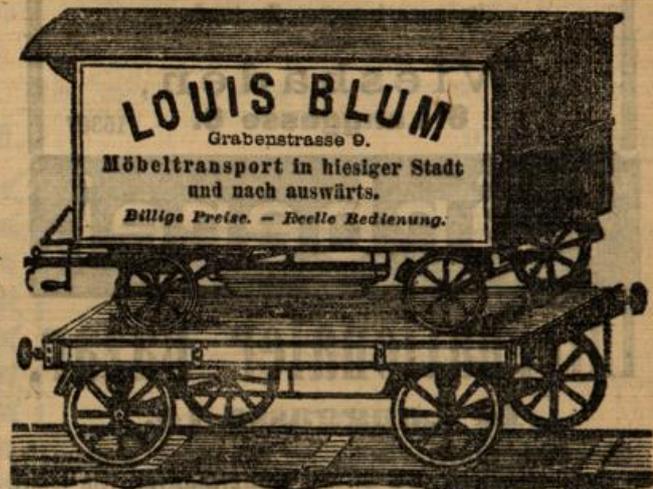
Anfang 6 Uhr. Entrée frei.

Achtungsvoll H. Becker.

Empfehle gleichzeitig vorzügliches Bier aus der Kurz'schen Brauerei in Weilburg.

K. Kannenberg, Tapezireur, Tonisenstraße No. 5,

verkauft folgende Gegenstände wegen Umzug zum Selbstkostenpreis: 4 franz. Betten, lackirt, à 50 Mt., 2 Thür. Kleiderschrank 40 Mt., Küchenschrank 32 Mt., Kanape (Halbbarock) 45 Mt. Seitenbau rechts zu beachten. †



Bermittelt Holfwagen. 15372

Ein gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen Helene-nstraße 16, Hinterhaus. 15331

Eine schöne Bettdecke (Säkelarbeit) billig zu verkaufen Platterstraße 26, Parterie.

Zu verkaufen ein wenig gebrauchter Krankenwagen. Näh. Exped. 15338

Gasmotoren von 1-100 Pf. liefert billigst die Agentur von

15330 Aug. Rueben, Röderstraße 21, 1 Et.

Leere Weinflaschen zu verk. Helene-nstraße 18, Part. 308

Zwei gut erhaltene Bretterhütten sind billig zu verkaufen. Näh. Römerberg 28.

In Kloppenheim No. 20 ist eine junge, hoch-trächtige Kuh zu verkaufen.

Die herzlichsten Glückwünsche zu dem morgigen Geburtstage dem Herrn Wagenfabrikanten

Ph. Brand.

Wir wünschen demselben, dass er den Tag noch recht oft im Kreise seiner Familie feiern wird und bringen ihm hiermit ein dreifach donnerndes Hoch! Seine Arbeiter.

Fräulein Elisabeth Freudenreich wolle ihre Adresse Wilhelmsplatz 9, 1. Stock, hinterlassen, weil angenehme Nachricht.

Eine junge, gesunde Frau wünscht ein Kind mit-zustillen. Näh. Bleichstraße 15, Dachl. rechts.

W. SPINDLER

Reinigung

aller Arten

Sammet-Kleider

von

Regen- und Staufflecken,

sowie von

Druckstellen etc.

im unzertrennten Zustande.

Wiesbaden,

6 Langgasse 6. 15307

Färberei.

Internationaler Bazar,

14 Langgasse 14.

Gewürzschänke, 9theilig, von 45 Pf. an, Salzmeste mit Porzellanschild von 35 Pf. an, Kehrhanfeln, fein lackirt, 45 Pf., Kohlenkasten, lackirt, 50 Pf., Waschtisch, marmorirt lackirt, 45 Pf., Waschtänder, complet, mit Schüssel und Handtanne, nur 1 Mk. 50 Pf., fein lackirte Eimer von 45 Pf. an, Petroleumlampe 5" mit Cylinder nur 40 Pf., Petroleumlampe, 1 Liter Inhalt, 40 Pf., 5 Stück flache oder tiefe Teller 45 Pf., sowie sämtliche Haushaltungs-Artikel zu billigsten Preisen.

Reibmaschine,

innen emaillirt, nur 3 Mk. 50 Pf.

Wirthschafts-Waagen

mit guter Feder, 20 Pfd. wiegend, nur 4 Mk. 50 Pf.

In Japan-Waaren

erhielt ich eine große Sendung und stellen sich sehr preiswerth: Große, feine Brodkörbe 75 Pf.

Handschuhkasten, 30 Ctm. lang, prima, nur 1 Mk., 24 Ctm. lang 85 Pf.

Theebretter in allen Größen billigst.

Ein Duzend Japan-Gläserteller mit Goldmalerei 2 Mk.

Decorationsachen und Fächer, große Auswahl.

Japan-Schirme von 50 Pf. an.

Ich mache das verehrliche Publikum darauf aufmerksam, daß ich für billigste Preise auch gute Waare liefern kann, da ich im Stande bin, zu Fabrikpreisen zu verkaufen als Vertreter leistungsfähigster Fabriken dieser Branche im In- und Auslande.

Arthur Sternberg,

15308

14 Langgasse 14.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 10401

Lügen-Club.



Heute Sonntag den 3. März und Dienstag den 5. März finden unsere letzten Sitzungen im „Schwalbacher Hof“ statt. NB. Es wird an beiden Tagen ein gutes Frankfurter Gläschen Bier (Deminger-Bräu) verabreicht. Sonntag Anfang 4 Uhr Tanzmusik. Sitzung 8 Uhr, Schluß 2 Uhr Nachts. Tombola in den Zwischenpausen. Dienstag Anfang 8 Uhr, Schluß 2 Uhr. Die Mittags gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Kinder bezahlen den vollen Preis ohne Ausnahme.

Der grosse Rath.

Männergesang-Verein

Alte Union.

Gastnacht-Dienstag den 5. März

im

Römer-Saale:

Grosser

Masken-Ball

und

Concurrenz

um

zehn

gestiftete Maskenpreise.



Eintrittskarten für Herren und Masken Mk. 1.50, eine Dame (Nichtmaske) frei, jede fernere nichtmaske Dame 50 Pfg., sind zu haben bei den Herren Scappini, Handschuh-Fabrik, Langgasse, Killian, Hut- und Kappen-Geschäft, Michelsberg, Candidus, Cigarren-Handlung, Webergasse, bei den Gastwirthen Mappes, Häfnergasse, Müller, „Römer-Gastell“, Röderstraße, Holtmann, Walramstraße, Günther, „Römer-Saal“, Graumann, „Zum Turn-Verein“, Hellmündstraße, und in den Expeditionen des „Wiesb. Tagblatt“ und des „Wiesb. Anzeigblatt“.

== Kassenpreis: 2 Mk. ==

Die Karten sind sichtbar zu tragen!

Zu recht zahlreichem Besuche ladet Freunde und Gönner, sowie ein verehrliches Wiesbadener Publikum freundlichst ein

172

Der Vorstand.

Pianino,

wenig gebraucht, fast wie neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 50, II. 15287

Ein Wirthschafts-Inventar ist billig zu verkaufen bei Konrad Dietrich, Römerberg 6. 15287

Langgasse
31.

M. Marchand,

Langgasse
31.

Da mein Laden bis April geräumt sein muss, habe ich mich entschlossen, meine bisher schon **erheblich** reducirten Preise bis zum Umzuge nochmals **bedeutend** zu ermässigen.

M. Marchand.

15144

16 Friedrichstraße 16.

Kaiser - Panorama.

Heute Sonntag:

Schluß der Ausstellung.

Die Schlösser König Ludwigs von Bayern.

Ausstellung
von
Aquarellen
Leberberg 12.

Täglich geöffnet von 11—4 Uhr.
Entrée 50 Pfg. 15316

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Hiermit erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich unterm
Heutigen

Friedrichstraße 38

ein

Herrenkleider-Geschäft

eröffnet habe und halte mich im Anfertigen nach Maß
bei reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.
Wiesbaden, den 1. März 1889.

Achtungsvoll

Karl Seel jun.,
Herrensneider.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik. 183

Prima Cervelatwurst per Pfd.	1 Mk. 20 Pfg.
Schinken ohne Knochen per Pfd.	1 " "
geräucherter Schwartenmagen per Pfd.	— " 80 "
Frankfurter Würstchen per Stück	15 und 17 "
Solberfleisch, roh, per Pfd.	— Mk. 60 "

empfehl't **Louis Behrens, Langgasse 5. 15230**



Männergesang-Verein „Hilda“.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr 99 Sec.:

Grosse carnevalistische Sitzung

im „Gutenberg“, Nerostraße 24 (hinterer Saal), wozu wir alle Mitglieder und Freunde des Vereins nebst ihren Angehörigen ganz unterthänigst einladen.
126 **Der hohe Rath.**



Spar-Verein „Eintracht“.

Heute Sonntag: **Große carnevalistische Sitzung** in dem närrisch decorirten Lokale des Herrn **Kröck**, Ecke der Hoch- und Platterstraße, unter Mitwirkung der **Carneval-Gesellschaft „Lubbeher“**, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Einzug des närrischen Präsidiums präcis 7 Uhr 40 Minuten.



Heute Sonntag:

Große carnevalistische Sitzung

der Carneval-Gesellschaft **„Käwer“** in den Sälen der **„Stadt Eisenach“**, Häfnergasse 14. Anfang 6 Uhr 71 Min.
Der Goldkäwer.



Schwalbacher Hof.

Morgen Montag findet der schon bekannte **Masken-Ball mit Preisvertheilung** in derselben Weise wie in den letzten Jahren statt.
Eintritt: Masken 1 Mk., Herren (Nichtmaske) 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.
Anfang 8 Uhr. Saalöffnung 7 Uhr. Demaskirung 11 1/2 Uhr.
Mit aller Hochachtung **Ph. Scherer.**

Casseler

Rippenspeer

empfehl't 15286

Wilh. Hetzel, Schulgasse 7.

Rollschinken, vorzüglich gesalzen, von 4 Pfd. an per Pfd. 1 Mk., **Schmalz**, ganz und ausgelassen, beste Waare, per Pfd. 70 Pf., **Rimbaken** per Pfd. 60 Pf. empfehl't
15282 **Jean Weidmann, Michelsberg 18.**

Feine Harzer edle **Concurrenz-Sänger**, auf allen Ausstellungen prämiirt, sind zu verk. bei **J. Enkirch, Marktstr. 29, II.**

Wegen gänzlicher Aufgabe meiner Filiale

Neue Colonnade 18

verkaufe die Lagerbestände

weit unter Preis

aus.

Dabei 100 Dkd. Damen-Glacé-Handschuhe à Paar 80 Pf.,
Gants de suède von 1 Mark an.

Sämmtliche Cravatten letzter Saison für $\frac{1}{3}$ des Preises.

Neue Colonnade
18.

R. Reinglass,

Neue Colonnade
18.

Handschuh-Fabrik.

15846

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

Ia amerif. Petroleum per Liter 20 Pf.,
Kaffee, gebr., per Pfd. von 1 **Mr. 30 Pf.** an,
Kaffee, roh, per Pfd. von 1 **Mr. 10 Pf.** an,
Cichorie per Pfd. 20 Pf.,
Zucker, unegal, Würfel, per Pfd. 32 Pf.,
Rohrzucker per Pfd. 28 Pf.,
Seife per Pfd. 24 Pf.,
Ia Stärke per Pfd. 28 und 32 Pf.,
Ia Limburger Käse per Pfd. 40 Pf.

15306

bei **J. Jäger**, Ecke der Hellmund- und Hermannstraße.

Ein **Chaise-longue** und ein **Puff**, neu (Bezug oliv Granit) zu verkaufen bei **P. Weis**, Kirchgasse 30. 15328

Ein **gebrauchtes Sopha**, 2 Sessel, 1 ovaler Tisch werden billig abgegeben Rheinstraße 46.

Mehrere Bilder, Delgemälde, auch Delbruckbilder, werden gekauft Helenenstraße 18, Parterre. 308

Ein **amerikanisches Billard** zu verkaufen Mainzerstraße 17.

Ein gut erhaltener **Kinder-Schwagen** zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. R. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lumpen werden eingetauscht gegen **Porzellan** Adlersstraße 13 bei **Ph. Lied**. 15188

Mußkohlen-Gries,

vorzüglicher, billigster Brand für Säulen- und dergl. Öfen, sowie auch für Küchenherde zu beziehen.

14231

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löfler**, Steingasse 5. 284

Glacé-Handschuhe werden stündlich chemisch gewaschen wie neu von **Ph. Birek**, Friedrichstraße 45, Stb., Part. rechts.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3**. 10316

Umzäunungen fertigt gut und billig an **L. Debus**, Hellmundstraße 43.

(Pfoften, Riegel und Latten, fertig zum Selbststellen, stets billig vorräthig.) 13291

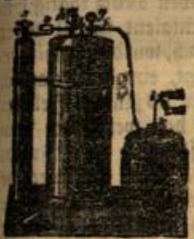
Zwei **reizende Masken-Costüme** billig zu verleihen Nerostraße 22, Seitenbau links.

Ein eleg. **Damen-Maschen-Auzug** zu verleihen oder zu verkaufen Hellmundstraße 40, 2 Treppen.

Ein **Bett** und 2 **Sopha's** billig zu verkaufen Neugasse 12. 15303

Zu kaufen gesucht ein in gutem Zustande befindlicher, starker zweispänniger **Kastenwagen**. Offerten an das Bau-Bureau der Straßenbahnen, Louisenstraße 6. 308

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Husten, Heiserkeit, Hals- und
Brustleiden. Keuchhusten.**Huste-Nicht**Malz-Extract und Caramellen
v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel und
F. R. Haunschild, Drog. 221**Flüssige Kohlensäure**für
**Bierdruck- und Mineralwasser-
Apparate** 10416

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressen aller
Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Mainz. „Central-Hotel“.

Während der Carnevaltage:

Restauration à la carte & Dinners apart.Den Fastnacht-Montag passiert der Zug am Hause
nach 2 Uhr 11.**Kalbskopf en tortue**

von 6 Uhr an.

Th. Spelner, Langgasse 53.

15341

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause Taunusstraße 47.

Feinstes

Confect- und Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

15333

Fischhandlung Selenenstraße 18.Empfehle in frischer Sendung: **Echten Rheinsalm, Turbot,
Soles, Zander, sowie lebende Rheinhechte, Karpfen,
Schleien, Schellfische und Cablian** in bester Qualität.

308

Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe von heute an samtl. ich e

Colonialwaaren

zu herabgesetzten Preisen.

J. Muth, Karlstraße 2.

Möbel-Verkauf: 1 Kleiderschrank (halb Weißzeug), Küchen-
schrank, Kommode u. Näh. Goldgasse 9, Hinterhaus.**Die sicherste Bürgschaft** für die unerreichte Vorzüglich-
keit und den realen Werth von
Engel's Blüten-Honig-Brust-Saft*bieten die von den Consumenten aus eigenem Antriebe erteilten
zahlreichen Anerkennungen! Daß dieses durch köstlichen Geschmack
ausgezeichnete Haus- und Genußmittel in allen Fällen und
in jedem Lebensalter bei **Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Katarrh, Keuchhusten**, sowie bei **Hals- und
Brustleiden stets mit überraschendem Erfolg** in An-
wendung gebracht wird, bestätigten in allerneuester Zeit
u. A.: Hotelbesitzer Hinz und P. Seehäfer in Marlenwerder; Ad.
Seb. Müller in Bresenheim; Aug. Regelmann in Offenbach a. M.;
Jos. Fichtel in Rosenheim; Fr. M. Staab in Mainz; Frau M.
Westenberger in Mainz; Gottlob Brobbek in Niederich; Jacob
Böhr Wwe. in Castel.* Allein echt in Flaschen à Mk. 1.—, 1.50 und 3.— mit Be-
schreibung zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever**,
Marktstraße 23. 166**Specialität! Specialität!**
Zwiebel - Bonbons,
eigenes Fabrikat
(Husten-Befreier),
bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit und Katarrh.**
Zu haben in Packeten à 15, 30 und 50 Pfg. bei
H. J. Viehoever,
Drogen- und Chemikalien-Handlung,
Mineralwasser-Fabrik.
12549**Georg Washington's Wahl.***

(Zum 4. März.)

Von Adalbert von Sanklein.

Heute vor hundert Jahren wogten in den Straßen von
New-York die Menschenmassen erregt durcheinander, denn für die
Staaten des amerikanischen Continents, die vor Kurzem erst in
blutigen Kriegen sich von dem englischen Mutterlande losgerissen,
war der Tag erschienen, an welchem sie zum ersten Mal einen
Bürger aus ihrer eigenen Mitte an die Spitze des kaum befreiten
Landes setzen sollten. Die einstimmige Wahl war auf Georg
Washington gefallen.Im Triumphzuge holte die Nation ihren Helden aus seinem
verborgenen Landstige nach seiner neuen Residenz. Von seinem
Gute Mount-Vernont bis nach New-York schuf man ihm eine
Feststraße. Vor jedem Dorfe drängten sich Ehrenjungfrauen und
geschmückte Kinder an seinen Wagen und reichten ihm Blumen
und Adressen, und unter den grünen Laubgewinden prächtlicher
Triumphbögen fuhr man den beschriebenen Mann hindurch, den
nicht ein angestammtes Recht oder vererbte Liebe, den lediglich der
Dank seiner Mitbürger an die erste Stelle des Staates erhob.In welchem Gegensatz stand die Person des Gefeierten zu
all' diesem Gepränge. Schlicht und brav, wie er seines Amtes
als Feldherr gewaltet, ergriff er Besitz von der höchsten Würde.
Nicht durch feurige Reden, wie der begeisterte Hamilton, hatte er
die Herzen seiner Landsleute erobert. „Sein Geist“, sagt sein
Minister Jefferson, „war groß und machtvoll, ohne zu denen
ersten Ranges zu gehören; sein Verstand durchdringend, obwohl
nicht so scharfsinnig, wie der Newton's, Bacon's oder Locke's.“
Seit er sein von Natur aufbrausendes und launiges Temperament
unter die eiserne Kraft seines Willens gezwungen, waren Maß
und Ruhe die Kennzeichen seines Charakters. Als ein gelassener
Schlachtenlenker hatte er während seiner kriegerischen Lauf-
bahn vor jedem Treffen den Plan bis in's Kleinste sorgfältig
und sicher entworfen. Und hatte ihm die Natur die geniale

* Nachdruck verboten.

Geistesgegenwart versagt, im Augenblick das Rechte zu treffen, so gab sie ihm dafür den Gleichmuth der Beharrlichkeit. Verwandelte ein unworhergesehener Zwischenfall mehr als einmal seine Feldschlachten in Niederlagen, so ersetzte er den Sieg durch unerlöschliche Ausdauer. Lange Ueberlegungen gingen seinen Entschlüssen voraus, aber waren diese einmal gefaßt, so tröten sie jedem Hinderniß. Das alles gab seiner Persönlichkeit eine gewisse schwerfällige Kraft, welche sich jedoch mit seiner Berechnung paarte. Untadlig rein, der Bestechung unzugänglich und von strengster Gerechtigkeit, konnte zu einer Zeit, da sein Vaterland sich in zwei gährende Parteien schied, nur er der Viebling Aller sein.

Ja, es sah sonderbar aus in diesem „geeinigten“ Vaterlande, in dem nun schon länger als ein Jahrzehnt eine wirkliche Regierung gefehlt! Als sich die dreizehn Colonien zu gemeinsamem Handeln zusammenschlossen, schickten sie mehrmals Abgeordnete zu einem General-Congreß nach Philadelphia, welche im Jahre 1776 die stolze Erklärung veröffentlichten: „Wir berufen uns betreffs der Rechtmäßigkeit unserer Gesinnungen auf den allerhöchsten Richter der Welt und wollen hiermit im Namen und aus Vollmacht der guten Bewohner dieser Pflanzungen feierlich kundgethan und erklären haben, daß diese vereinigten Pflanzungen freie und unabhängige Staaten sind und von Rechtswegen sein sollen; daß sie aller Pflicht und Treue gegen die britische Krone los und ledig sind“ u. s. w.

Und als es später galt, diese Unabhängigkeits-Erklärung mit Blut zu besiegeln, da erstarrte die beratende Körperschaft des General-Congresses zur regierenden Macht, und im Getümmel der Waffen fand man keine Zeit, die Gesetze einer neuen Verfassung auszufinnen. Als dann in London der trübe Nebeltag des 5. December 1782 anbrach, an welchem, begrüßt durch lärmenden Kanonensalut, König Georg von England im Königsornat den halbdunkeln Thronsaal betrat, um von seinem goldenen Sessel aus mit stotternder Stimme die Worte der Thronrede zu verlesen: „Ich bin erbötig, die Colonien als freie und unabhängige Staaten anzuerkennen“ — da ging jenseits des Oceans durch Wälder und Prairien die Kunde von der neuerrungenen Freiheit, aber das unabhängige Land gehörte einer vielköpfigen Gesellschaft, die sich noch kein neues Oberhaupt erwählt.

In zwei Theile schied sich die Bevölkerung. Die Verständigeren drangen darauf, daß man möglichst bald die einzelnen Staaten zu einem Gemeinwesen vereinige und durch eine wohlgeordnete Verfassung verbinde. Aber diesen „Föderalisten“ stand eine stattliche Anzahl der Partikularisten gegenüber, die in unseligen Kirchthurmrennen sich der Verschmelzung widersetzen. Die finanzielle Lage drohte dabei verhängnißvoll zu werden. Die Einzelstaaten waren bankrott und die ausländische Anleihe war fällig.

In dieser Zeit hatte sich Alexander Hamilton, ein Feuergeist von zweiunddreißig Jahren, die Aufgabe gestellt, den Föderalisten zum Siege zu verhelfen und seiner glühenden Verebnsamkeit gelang es, auf dem Convent von Philadelphia die Mehrheit für die Verfassung hinzureißen, obgleich er selber damals schrieb: „Zwei Drittel der Versammlung und vier Siebentel des Volkes sind gegen uns.“ Nach dem endlich angenommenen Entwurfe, den man vier Monate lang berathen, besteht die Verfassung aus einer gesetzgebenden Gewalt: dem Repräsentantenhaufe und dem Senat und aus einer ausführenden Gewalt: dem auf vier Jahre zu wählenden Präsidenten, dem ein Vetorecht zusteht, sobald ein Beschluß nicht mit zwei Drittel Majorität beider Häuser gefaßt ist. Der Reihe nach erteilten alle Staaten der Verfassung ihre Zustimmung, aber stellenweise mit so geringer Mehrheit, daß John Quincy Adams zu dem Aussprache berechtigt war: „Die Constitution ist einem widerstrebenden Volke durch die zermalmende Nothwendigkeit abgerungen worden.“ Der Präsident — Jefferson nannte ihn eine schlechte Nachahmung eines polnischen Wahlkönigs — sollte durch Wahlmänner, welche am ersten Mittwoch des Januars 1789 zusammentraten, am ersten Mittwoch des Februar gewählt und am ersten Mittwoch des März inaugurirt werden. Wie bekannt, lenkte sich die begeisterte Wahl auf Washington.

Georg Washington wurde am 22. Februar 1732 als das älteste Kind seiner Eltern geboren. Seine Schulbildung war gering. Rühmen doch amerikanische Schriftsteller von ihm, daß er nur lesen, schreiben und rechnen gelernt habe. Doch beschäftigte er sich, nachdem er die Schule verlassen, mit Trigonometrie und

höherer Mathematik, und nachdem er sich eine Zeitlang auf dem Gute eines Freundes in der Geometerkunst geübt, wurde ihm das Amt eines öffentlichen Vermessers zu Theil. Ein sterbender Bruder, den er treu gepflegt, setzte ihn zum Erben seines Gutes Mount-Bernon ein.

Sein Vermesseraamt hat Washington nur drei Jahre lang ausgeübt. Der vierte intercoloniale Krieg rief ihn zu den Waffen, und schon im Jahre 1758 hören wir davon, daß er als einundzwanzigjähriger General-Adjutant der virginischen Miliz thätig war. Die kriegerischen Zeiten ließen sein Feldherrntalent schnell reifen, und als der große Unabhängigkeitskampf ausbrach, wurde Washington mit Schuyler u. A. im Jahre 1775 beauftragt, eine amerikanische Continental-Armee zu organisiren. Wie der 53 jährige Feldherr es verstanden hat, seines Amtes zu walten, das weiß noch heute jeder Bürger Amerikas, der in Georg Washington von Jugend auf die Seele des großen Befreiungskampfes, den Schöpfer der Unabhängigkeit, den ersten Leiter seines großen Vaterlandes bewundern lernt. Als ein echter Nationalheld unzählige Male besungen, in Romanen verherrlicht, gehört er zu den Größten unter den Unsterblichen der Weltgeschichte. In seiner ganzen einfachen Bürgerlichkeit, in seiner ruhigen Kraft, in seinem gütigerzigen Ernst zeigt er sich lebensvoll auf dem Bilde, das Gabriel Stuart von ihm entworfen.

Mehr als einmal hatten seine Truppen ihm Gelegenheit geboten, die höchste Macht im Staate an sich zu reißen. Die hungernden Soldaten, die ihren Feldherrn vergötterten, die auf ihren einsamen Zügen durch die Wildniß oft vom Congreß vergessen wurden, wollten Washington zum Monarchen ausrufen, aber er wies das mit Entzückung zurück. Sein Beispiel allein hielt oft die Mannschaften zusammen in diesem Kriege, der an den Muth der Entfagung oft höhere Anforderungen stellte als an den Muth des Kampfes.

Besonnen und parteilos trat er sein Amt an, von allen Theilen des Volkes gleich freudig begrüßt. In seiner bekannten Gerechtigkeitsliebe wollte er sein Ministerium aus Vertretern der beiden Parteien des Landes zusammensetzen und berief deshalb außer dem Kriegsminister Knox die beiden politischen Gegner Hamilton und Jefferson, den Föderalisten und den Antiföderalisten in dasselbe. Hatte er als Feldherr gerne auf seinen Kriegsrath gehört und unter den Meinungen seiner Untergebenen neidlos die beste zu seiner eigenen gemacht, so ließ er auch jetzt seinen Rathgebern willig das Ohr und prüfte und wählte mit Bedacht. Die Finanzlage mußte zunächst gehoben werden, und Hamilton, den sein heißes Herz oft zum Troß hinriß, der aber mit seinem ganzen Feuereifer für die Erstarbung der Verfassung eintrat, suchte Regierung und Volk fester zu verbinden durch drei Vorschläge, für welche er die Genehmigung Washingtons erhielt. Die gesammte Schuldenlast sowohl der inneren als auswärtigen Anleihe und der Einzelstaaten sollte von der Regierung übernommen, die Einkünfte des Staates sollten durch eine Steuer auf die destillirten Getränke eingebracht und eine Nationalbank sollte gegründet werden. Namentlich die zweite dieser Bestimmungen erregte stellenweise großen Unwillen, wenn auch nicht gegen die geheiligte Person Washingtons, so doch gegen seine Regierung, ja, es kam zu Aufständen, die mit Gewalt unterdrückt werden mußten. Auch bildete sich ein neuer Gegensatz heraus zwischen den Kaufleuten des Nordens und den Plantagenbesitzern des Südens, der durch die erregten Debatten über die Sklaverei verschärft wurde.

Nach Ablauf seiner vier ersten Amtsjahre wurde Washington einstimmig wiedergewählt, und seiner versöhnlichen Persönlichkeit war es zu danken, daß nicht ein neuer Krieg mit England entbrannte. Seine Ruhe und Mäßigung behütete die Republik vor einer allzu leidenschaftlichen Theilnahme an der französischen Revolution, aber obgleich er nach Jeffersons Sturz die gegnerische Partei in seinem Ministerrathe durch Randolph von Neuem vertreten ließ, wurde er von jener Seite derartig mit Schmähungen und Verunglimpfungen überhäuft, daß er 1797 sein Amt niederlegte. Nur vorübergehend nahm er es noch einmal in einer Zeit drohender Gefahr wieder auf. Auf seinem Landsitze Mount-Bernon ist er im Jahre 1799 gestorben und hat der Welt das Bild eines Mannes hinterlassen, der Kraft und Weisheit in sich paarte, bei höchster Machtstellung die größte Bescheidenheit bewies, und der sich unter die wirklichen Beglückten der Menschheit zählen darf.

80 Stück englische Gummimäntel

in **Electric, Wolle und Seide,**

von letzter Saison, verkaufe, um damit zu räumen, für die Hälfte des Preises von **3 Mk.** an.

R. Reinglass, Neue Colonnade 18.

15345

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden

Ball-Karten

Tanz-Karten

Tisch-Karten

Tisch-Lieder

Menus

Theaterzettel

Loose

Alt. Vereinen und Gesellschaften

empfehlen wir uns in der preiswürdigen Herstellung aller erforderlichen

Druck-Arbeiten.

Reiche Auswahl in Schriften.
Neueste Maschinen. — Eigene Buchbinderet.

Tanggasse 27.

Statuten

Jahresberichte

Verzeichnisse

Circulars

Prospecte

Diplome

Stimmzettel

Concert-Programme

Concert-Karten

Concert-Plakate

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Pugarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171

Baufach.

Unterzeichneter besorgt das Ausmessen von Bauten, sowie Stellen der Rechnungen aller Bauhandwerker.

K. Blum, Maurer, Karlstraße 2.

Gesellschaft „Ottomania“.

Heute großes, originelles Concert, sowie von Abends 8 Uhr ab große Zauber-Soirée in dem Lokale „Frankfurter Bierhalle“ (Wellrisstraße) bei Marchner.

Schöner Damen-Masken-Anzug und ein Domino mit Hut zu verleihen Bahnhofstraße 3, Parterre. 15359

Holzversteigerung (letzte)

in der Oberförsterei Raumbach.

Freitag den 8. März, Vormittags präcis 1/10 Uhr anfangend, kommen in den fiskalischen Waldbestritten „Saalbach“ und „Kippeleich“, 30 Minuten vom Bahnhof Niederrhein, folgende Hölzer zum Verkauf:

Eichen: 32 Stämme mit 11,88 Festm., 85 Stangen I. Cl. mit 7,65 Festm., 122 Raumm. Nussknüppel, 1,5 und 2,4 Meter lang (Weinbergspfähle, Gartenpfosten), 38 Raumm. Brennknüppel, 29,70 Hundert Wellen;

Buchen: 100 Meter Scheite, 230 Raumm. Knüppel, 64,20 Hundert Wellen.

Zusammenkunft und Beginn der Versteigerung im Distrikt „Kippeleich“, am alten Saatecamp.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Sonnenberg, den 26. Februar 1889.

Der Oberförster.
Schöndorf.

Wormser Loose à 2 M. 10 Pfg., 10 Loose 20 M.

Ziehung sicher 26. März, 3024 Gewinne, alle in Baar zahlbar.

Marieburger Geld-Loose à 3 M.

Hauptgewinn 90,000 Mark, Ziehung 11. April.

Berl. rothe Kreuz-Loose à 3 1/4 M., 10 St. 30 M.

Hauptgewinn 150,000 Mark, alle Gewinne in Baar.

Franff. Pferde-Loose à 3 M., 10 St. 29 M.**Wiesbad. Loose (Turnges.) à 1 M., 11 St. 10 M.**

Da die meisten dieser Loose nahe vor der Ziehung im Preise steigen werden, so ist es rathsam mit dem Ankauf nicht zu zögern.
15356 Haupt-Debit de Fallois, 20 Langgasse 20.

Meier'sche Weinstube,

Louisenstrasse 12,

empfehl't Kalbskopf en tortue, Zungenragout von 6 Uhr ab in und außer dem Hause.
15364 Carl Weygandt, Restaurateur.

A. Felkinghaus, Spiegelgasse 5,

empfehl't frische Trauben, Orangen, Apfelsinen, sowie frischen Salat und Blumenkohl.

Tischmesser werden gut geschliffen und fein polirt per Duzend 1 Mark, Scheere à 18 Pfg. 26 Wellritzstrasse 26. Stahlheber.

1 Herren- und 1 Damen-Maskenanzug zu verleihen. Näh. Taunusstraße 35, zwei Stiegen.

Ein neuer Damen-Masken-Anzug ist billig zu verleihen Schwalbacherstraße 39, Hinterhaus.

Herrn-Maskenanzug (präm.) bill. z. v. Philippsbergstr. 25, IV.

Ein elegantes Masken-Costüm zu verleihen Kirchgasse 20, Laden.

Herrn-Domino f. 1 M. zu verl. Schwalbacherstr. 49, S., II.

Billig zu verkaufen: 1 Schlafdivan (wie neu), 2 Kanape, 2 einthürige Kleiderschränke (fast neu), 2 vierschl. Kommoden, 2 vollständige Betten, 1 Wasch-Consol, Nachttische, 1 neuer Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Secretär in Nußbaum, 2 Chaises-longues, 1 Bettstelle mit Sprungmatte, 1 zweithüriger eichener Kleiderschrank, Strohlade und Matrasen, Bilder u. s. w. Langgasse 22, im Hinterhaus 1 Stiege hoch.

**Zur neuen Tentonia,**
14 Bleichstraße 14.

Während der Fastnachtstage verzapfe ein vorzügliches Glas Bier (Münchener Brauart).

Regelbahn. — Schießstand. — Billard.

Adolph Roth.

NB. Preisregeln, Preisschießen.

15366

Frische Land-Butter per Pfd. 1 M.,
Mainzer Sauerkraut per Pfd. 7 Pf.,
Salz-Bohnen per Pfd. 18 Pf.

empfehl't

H. Trog, Michelsberg 22.

Verloren, gefunden etc.

Verloren in der unteren Dohheimerstraße ein goldenes Armband. Gegen gute Belohnung abzugeben Humboldtstraße 10.

Ein kleines, viereckiges Medaillon, gelber Stein in Goldeinfassung, verloren. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 76.

Ein gelbes Portemonnaie (Säckchen) mit drei 20-Markstücken und etwas Silbergeld wurde durch die Taunus- und Wilhelmstraße verloren. Man ersucht, dasselbe Nerothal 3 gegen Belohnung abzugeben.

Ein blaues Federnkarrnchen

ist mir am Ludwigs-Bahnhof gestohlen worden. Ueber Auskunft eine gute Belohnung bei Joh. Beuerbach, Dienstmann No. 44.

Entlaufen ein Hund, Fox-Terrier (Weibchen), weiß mit schwarzen und braunen Abzeichen. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 71. NB. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen ein junger Spitzhund, schwarz mit gelben Pfoten. Dem Wiederbringer eine Belohnung Hermannstraße 5, I. 15348

Verlaufen

ein hellbrauner, schottischer Schäferhund mit weißer Brust und weißen Pfoten, auf den Namen „Diek“ hörend, Leder-Halsband mit blanken Nägeln und ohne Namen. Gegen gute Belohnung Wilhelmplatz 7, II, abzugeben.

Ein kleines Bologneser-Hündchen entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Emserstraße 71.

Ein schwarz und grauer Spitzhund, auf den Namen „Tusco“ hörend, hat sich verlaufen und ist gegen eine gute Belohnung Emilienstraße 4 abzugeben.

Ein hellbrauner Windhund mit weißer Brust ist zugelaufen Castellstraße 5, 3 St. rechts.

Unterricht.

Guten Violin- und Klavier-Unterricht, sowie Ensemble-Stunden erteilt

Rich. Haertel, 1. Violinist der Curcapelle.

Faulbrunnenstr. 9, II, bei Frau Wwe. Fuhr.

Unterricht im Feinbügeln (Glanz-Stärke Sittiger, Hellmündstraße 40, Hinterhaus, 1 St.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Ein alleinstehender Herr, evangelisch, 30 Jahre alt, besitzt 16,000 Mk., schon ererbt, welcher sich ein Heim gründen will, sucht sich mit einer soliden Dame, alleinstehend, soliden Charakters und gleichem, ererbtem Vermögen, zu verheirathen und sucht bald mit einer dementsprechenden Dame bekannt zu werden. Offerten unter **A. M. 107** in der Exped. d. Bl. bis 6. März niederzulegen. Wittwen ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Vermittler verboten.

Billiges Brennholz

(müßb. Abfälle) per 200 Str.-Waggon um Mk. 100 — (bei mehreren Waggons Rabatt!) verkaufen **Ritter & Cie.**, Genossenschaft, in **Frankenstein** (Pfalz). (H. 6392b.) 321

Feine **Garzer (Sohlroller) Hähnen und Weibchen** billig zu verkaufen bei **Geiselhart**, Friedrichstraße 37, Hinterh.

Särge in allen Größen, in feiner und einfacher Ausführung, empfiehlt billigt **Hrch. Löb**, Oranienstr. 4. 14359

Familien-Nachrichten.

Zodes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser einziges, unvergeßliches, innig geliebtes Kind,

Hermann,

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 1 Jahr und 3 Monaten zu sich zu ruhen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Max Fiedler.

Kunigunde Fiedler, geb. May.

Zodes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin und unsere Mutter,

Katharina Distel,

geb. Weber,

nach langem, schwerem Leiden am 1. März Mittags 1 Uhr zu sich zu ruhen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

A. Distel, Regierungsbote.

Karl & Louis Distel.

Die Beerdigung findet **Montag Nachmittag 2^{1/2} Uhr** vom Sterbehause, **Dogheimerstraße 6**, statt. 15365

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denjenigen, die so innigen Antheil nahmen an dem schweren Verluste unseres Vaters,

Wilhelm Christmann,

für die reiche Blumenpende, sowie Herrn Lehrer Alten mit seinen Schülern für den ergreifenden Grabgesang und die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrers Ufener.

Dogheim, den 1. März 1889.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise innigster Theilnahme an dem schweren Verluste unseres Töchterchens **Franziska**. Besonderen Dank für die vielen sinnreichen Blumenpenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der tieftrauernden Familie:

M. Schembs und Frau.

15205

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme an dem schweren Verluste unseres theuren, innigstgeliebten, nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels,

Herrn Wilhelm Rühl,

sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus. Ganz besonders Herrn Pfarrer Ziemendorff für seine trostreiche Grabrede, sowie allen Denjenigen, die den theuren Heimgegangenen zur letzten Ruhestätte geleiteten und für die überaus reichen Blumenpenden unseren herzlichsten Dank.

15062

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Immobilien, Capitalien etc.

Haus mit Thorfahrt, sehr für **Wascherei** geeignet, rentirt eine **Wohnung** und **300 Mk.** frei, zu **40,000 Mk.** bei **4000** Anzahl. zu verk. Näh. bei **Ph. Kraft**, Dogheimerstr. 2, I.

Hochherrschafft. Villa feinsten Lage, in der Nähe des **Curparks**, mit **Pferdestall** und **schönem Garten**, zu verkaufen. Näheres durch **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26. Sprechst. von **10—12 Uhr**. 15302

Haus in der Nähe des **Kochbrunnens** mit **schönem Garten** für **48,000 Mk.** zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dogheimerstraße 2, I.

Das Haus Adelhaidstraße 19 — gegenüber der **Adolphsallee** — ist **sofort abtheilungshalber zu verkaufen**. Angebote werden von dem **Nachlaß-Verwalter G. Kaus**, Hermannstraße 1 hier, entgegengenommen und **Auskunft** daselbst ertheilt. 14708

Delstein-Haus mit **Laden**, im **Mittelpunkt der Stadt**, für **40,000 Mk.** zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dogheimerstraße 2, I.

Ein **Garten**, ca. **35 Rth.** (Bauplatz), ist unter **günstigen Bedingungen** zu verkaufen Näh. **Oranienstraße 15, III**. 15314

Die **Weismantel'sche Gärtnerei** ist **sofort zu verkaufen** durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 15334

40 Ruthen Garten an der **Mainzerstraße**, **Bauplatz** für als **Lagerplatz** etc. sehr geeignet, zu verkaufen. Näh. bei **E. Weitz, Michelsberg 28**. 15335

Ein **cautionsfähiger Wirth** sucht eine **gangbare Wirthschaft** zu übernehmen, auch von einer **Branerei**. Näh. **Auskunft** ertheilt **Ritter**, Taunusstraße 45.

Wer leiht einem hiesigen **Geschäftsmann 1000 Mk.** gegen gute **Sicherheit** und **pünktliche Zinszahlung** ohne **Malter**? Offerten unter **J. A. 106** an die Exped. d. Bl. erbeten.

120 Mark

gesucht gegen **vollständige Sicherheit** und **anständige Vergütung** auf **3 Monate**. Gest. Offerten unter **G. R. S.** postlagernd hier. **Berschiedene Capitalien** auf **I. und II. Hypothek** **anzuleihen**. **Restaufschillinge** werden **übernommen**.

J. Imand, Schützenhoffstraße 1. 70

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Sämmtliche
neuen Stoffe für die Frühjahrs- & Sommer-Saison
sind nunmehr eingetroffen.

Es empfiehlt ein bekannter sorgfältigster Ausarbeitung,
elegant und bequem sitzend:

Frühjahrs-Anzüge à Mk. 57 bis Mk. 80,

Frühjahrs-Paletots à „ 50 „ „ 60,

Hosen von Mk. 18 bis Mk. 27

M. Auerbach,
Herrnschneider,

1 Delaspéestrasse 1,
am „Central-Hotel“.

15386

Gelegenheitskauf.

Zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen empfehle
eine große Parthie Möbel, als:

1 vollständige Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten mit hohen Säupten, Kopfhaarmatrasen, Waschtölette, 2 Nachttische in schwarzem Marmor und 1 Spiegelschrank, 2 Buffets, 8 Verticows, 1- und 2thür. pol. und lac. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Kommoden, Console, Spiegel mit Trumeau, Herren- und Damen-Schreibtische, elegante Polster-Garnituren, große und kleine Sophas, Chaises-longues, pol. u. lac. Waschkommoden und Nachttische, vollst. franz. und deutsche Betten, einzelne Bettstellen, große und kleine Küchenschränke, Anrichten, Wasserbänke, Brandkisten, Gallerieschränken, runde, ovale und viereckige Tische, alle Arten Stühle, Spiegel und noch vieles Andere.

Sämmtliche Möbel sind bester Qualität und stehen in der Möbel-Galle

2b Kirchgasse 2b

zum Verkaufe.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,
2b Kirchgasse 2b.

238



Geschäfts-Verlegung.



Erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft von Neugasse 15 nach

27 Nerostraße 27

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Johann Wolter,

Ostender Fischhandlung.

308

Empfehle: Feinste Ostender Seezungen, Cablian, Schellfische, Goldbutten, Limandes, Petermännchen, grüne Häringe, Zander, ferner Kieler Büdinge, Bratbüdinge, frische Austern u. c.

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,
27 Nerostraße 27.



Carneval-Gesellschaft „Dächsel“.

Heute Sonntag:

IV. grosse carnevalistische Sitzung
verbunden mit Ordensfest in dem festlich decorirten Locale zur
Dachshöhle. Einzug präcis 4 Uhr 31 Minuten.

Morgen **Montag V. und letzte grosse Herren- und Damensitzung** unter Mitwirkung von Mitgliedern anderer Gesellschaften. Einzug präcis 8 Uhr 11 Minuten.

Das Comité.

Gesangverein „Hun mer dich emol“.

Fastnacht-Montag Abends 8 Uhr:

„Wildjan-Kopf-Eisen“

beim kaaue Werthche.

Der Sprenger-Wilhelm.

Zum „goldnen Lamm“,

26 Mehrgasse 26.

Heute Sonntag, sowie Montag und Dienstag:

Grosse carnevalistische Concerte.

Eintritt frei.

Achtungsvoll **W. Hossfeld.**

Thüringer Hof.

Während der Fastnacht: Hochfeines Bock-
bier aus der Brauerei Schöfflerhof in Mainz.

Neu!

Neu!

Präservirte (getrocknete) Gemüse,

als: Schnittbohnen, Wirsing, Grünkohl, Rothkohl, Kohlrabi, Carotten u. s. w.

Bequeme Zubereitung. Geschmack wie frisches Gemüse.

15353

J. Rapp, Goldgasse 2.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften, sowie Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich hier ein **Tapezirer-Geschäft** eröffnet habe und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei promptester Bedienung und billigsten Preisen bestens empfohlen.

Friedrich Bode, Tapezirer,
22 Hirschgraben 22.



Mauritiusplatz 3

werden 10 Kisten Schuhwaaren aus einem Fabrik-
Concurs zu und unterm Einkaufspreis ausverkauft
15354 **G. Ferner.**

Bestes crystalhelles Petroleum per Liter 18 Pf.

Bohnen per Pfd. 12, 14, 16 und 18 Pf.

Linsen per Pfd. 8, 12, 16, 22 und 26 Pf.

Erbsen per Pfd. 12, 14, 16 und 18 Pf.

Rudelbruch, breit und fein per Pfd. 20 Pf.

Hausener Brod täglich frisch.

15348

J. Schaab, Ecke der Markt- und
Grabenstraße.

Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmundstraße

Um vielseitig geäußerten Wünschen entgegen zu kommen und da sich die bisher von mir innegehabten Räumlichkeiten als **unzulänglich** erweisen, **verlege** ich mein Geschäftslokal vom **15. April ab** nach

Wilhelmstrasse 22, Parterre,

Ecke der Museumstrasse.

Wiesbaden, den 3. März 1889.

Paul Strasburger,
Bankgeschäft,
grosse Burgstrasse 8.

15357

Leichner's Fettpuder!

Nachdem ich in einem **Randschreiben** überzeugend nachgewiesen, dass Lanolinpuder die Poren verstopft und die Haut pergamentartig macht, sind dessen Erzeuger natürlich sehr aufgebracht, worauf ich in überlegenem Selbstbewusstsein Folgendes veröffentliche:

Herr Geheimrath Professor v. Bergmann hat mir gestattet zu erklären, dass er die ihm bekannten Bestandtheile meines Puders (Leichner's Fettpuder) für die Haut zuträglich hält und sie oft bei Krankheiten derselben verordne!

Wenn **Leichner's Fettpuder** noch nicht berühmt war, jetzt ist er es, denn ein glänzenderes Zeugnis ist ihm nie gegeben worden, noch kann es je gegeben werden.

Das eigenhändige Schreiben des berühmten deutschen Arztes liegt zu Jedermanns Einsicht bei mir auf und wird in meinem Hause als bleibendes Vermächtniss bewahrt werden!

L. Leichner, Chemiker,
Theater-Parfumerie-Fabrikant,
Berlin, Schützenhofstrasse 31.

16

Gasthaus und Restauration Pfälzer Hof.

Sente Abend von 6 Uhr an **Ochsenchwanzsuppe** und **Königsberger Klops**, sowie reichhaltige Speisenkarte, reine **Weine**, vorzügliches **Frankfurter Bier**, wozu höchst einladet

Wilh. Rieg.

Grüne Säringe (große, ganz frische, per Pfd. 25 Pf.),
Bratbückinge von 5 und 7 Pf., **Goldbutt**, per Pfd. 25 Pf.,
Zander, **Sechte**, **Cablian**, **Soles**, **Schellfische**, **Johann Caviar**, **Räucher-Mal**, **Gelée-Mal**, **Reinungen**,
Ochsenmaulsalat etc. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6, Nordsee-Fischhandlung.

Eine Parthe neue **Verbandtässer**, 25—50 Liter enthaltend, geacht und weingrün, sind **billig abzugeben**
Aldersstraße 33.

Gesangverein „Arion“.

Sente:

Große **carnevalistische Sitzung**

auf dem

„**Dreikönigskeller**“.

Einzug des **nährischen Comité's** präcis 7 Uhr 70 Minuten.

308

Der Oberrarr.

Stadt Frankfurt.

Fastnacht-Dienstag findet im **großen Saale**

grosses Carneval-Concert

statt. — Anfang 8 Uhr 11 Min.

Achtungsvoll **A. Mehler.**

Ein eleganter Masken-Anzug zu verleihen
Schwalbacherstraße 10.

**Ein Kind wird in gute Pflege genommen Häfner-
gasse 10, Hinterhaus, 2 Stiegen.**

Eine achtbare Frau besorgt unter Caution und Discretion
Pänder und Vertrauenssachen. Näh. Adlerstraße 1, P.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Kindergärtnerin, welche im Nähen, Bügeln und s. Hand-
arb. bew., f. St. im In- oder Aus-
land. G. Zeugn. stehen zur Seite. Off. unter **J. K. 240**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Fröbel'sche **Kindergärtnerin**, welche Kenntniß der
franz. Sprache besitzt, sucht stundenweise Beschäftigung in
Familien; auch ertheilt sie an jüngere Kinder den Elementar-
unterricht. Offerten erbeten bei Frau Professor
Marschall, Jahnstraße 5, hier. 15311

Ein fleißiges, selbstständ. **Waschmädchen** sucht Beschäftigung,
am liebsten in einer Wascherei. Näh. Adlerstraße 52, Part. 1.
Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Dogheimerstr. 20, Seitenb. 1.
Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren
kann, empfiehlt sich als Hausmädchen. Näh. Platterstraße 26, P.

Ein junges Mädchen aus achtbarer
Familie, welches sich jeder Hausarbeit gern
unterzieht, sucht per 1. April d. J. in
Wiesbaden Stellung als

Hausmädchen.

Off. sub **A. B. No. 929** an die
Ann.-Exped. von **Louis F. Lange**, in Gotha.

Kindergärtnerinnen, seminariistisch nach Froebel aus-
gebildet, empfiehlt **Ritter's**
Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 15370

Kinderfräulein, Deutsche, gel. franz. spr. (nicht Souver-
nante), jetzt noch im Auslande, sucht
Stellung. Näh. Auskunft, Zeugn., G. u. Photogr. durch **Ritter's**
Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 15370

Köchin, feinstädtlich, 3 Jahre in ihrer letzten Stelle, gut
empfohlen, sucht Stelle von Montag ab d. **Ritter's** Bur. 15370

Ein selbstständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und
langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stellung bis zum 15. März,
am liebsten als Mädchen allein in einem ruhigen Haushalt. Gest.
Offerten unter **K. H. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein sehr zuverlässiges Mädchen, im Kochen und in Hausarbeit
erfahren, vorzügliches Zeugniß, sucht zum 1. April Stelle als
Mädchen allein. Näheres durch **Fellbach**, Schulgasse 17.

Empfehle 3 nette Alleinmädchen, Herrschaftsköchin, Kaffeeköchin
für jetzt oder später, 2 tüchtige Zimmermädchen für Pensionen,
Fräulein zur Stütze im Haushalt, Bonne, Weißzeugbeschieferin,
Haushälterin, Gesellschafterin. Bur. „**Victoria**“, Webergasse 37,
1 Stiege. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege, Glasabschluß.
15340

Für Banmeister.

Ein junger Mann, 21 Jahre alt, welcher sich dem Baufache
widmen will, sucht Engagement auf einem Baubureau. Gest.
Offerten sub **A. G. 100** postlagernd Hauptpost hier erbeten.

Ein verheirateter **Gärtner** ohne Kinder, gefesteten Alters, mit
guten Zeugn., der auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum
Frühjahr Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 15305

Drei Hausmädchen mit vierjährigen Zeugnissen suchen Stellen.
Näh. Webergasse 35 (Laden).

Herrschaftsdienner und Kutscher empfiehlt das
Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 15368
Ein ordentlicher **Hausbursche**, welcher 3 Jahre hier in
Stelle war, sucht sofort Stelle. Näh. Wellritzstraße 30, Hinterh.
Ein j. Haus- u. Laufbursche f. Stelle. Näh. Goldg. 9, Stb., 2 Tr.
Ein kräft. Hausbursche mit prima Zeugnissen sucht zu sofortigem
Eintritt Stelle. Näh. Wellritzstraße 11.

Personen, die gesucht werden:

Eine perfecte, selbstständige **Tailenarbeiterin** wird
per 15. März gesucht. Offerten mit Angabe der früheren
Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **A. 1881** an die
Exped. d. Bl. erbeten. 15328

Lehrmädchen mit guter Schulbildung, von braven Eltern,
für ein Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 15342

Ein Mädchen oder Frau für Monatsstelle gesucht
Walfmühlstraße 19, 3. Stock links.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann und etwas Kochen
versteht, wird auf sofort gesucht Adlerstraße 67, 3 Stg.

**Perfekte Köchin, die auch Haus-
arbeit übernimmt, per 15. d. M.
gesucht. Meldungen von 2—3 Uhr**
Mittags Nicolaßstraße 22, II.

Gesucht feinstädtliche Köchinnen für hier und auswärts,
Herrschaftsköchin (50 Mk. pro Monat), Hausmädchen, Zimmer-
mädchen, Verkäuferin, Kinderfrau. B. „**Victoria**“, Webergasse 37,
1 Stiege. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege, Glasabschluß.

Zum 1. April eine gute bürgerliche Köchin und 1 Zimmermädchen
bei einer Herrschaft gesucht, Mädchen für allein und Hausmädchen
für gleich. Näh. durch **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Ein Mädchen, welches kochen kann, auf gleich in den Rheingau
gesucht (Bohn per Monat 18—20 Mk.). Näh. Wellritzstraße 46
im Hinterhaus links.

Eine ruhige Familie mit 2 Kindern sucht zum
Eintritt bis zum 15. d. Mts. ein durchaus solides,
freundliches Dienstmädchen, das sich allen vorkommenden Haus-
arbeiten gerne unterzieht und im Kochen nicht unerfahren ist.
Näheres Expedition. 15312

Gesucht zum 1. April ein br., ehrliches Mädchen,
das gut feinstädtlich selbstständig kochen
kann und dabei Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten
Zeugnissen wollen sich melden Adolphsallee 18, 3 Treppen.

Gesucht in ein Herrschaftshaus ein Mädchen, welches perfect
bügeln kann. Näh. Exped. 15322

Zum 14. März wird ein feineres Mädchen gesucht, das im
Stubenaufräumen, Bügeln und Nähen erfahren ist und die Pflege
und Beschäftigung eines 7jährigen Mädchens übernimmt; eben-
dasselbst wird auch ein anständiges Mädchen gesucht, das feinst-
bürgerlich kochen, waschen und büsen kann. Mädchen mit Zeug-
nissen wollen sich melden bei **Fehr**, Emserstraße 12.

Mädchen aus nur anständigen Familien
werden gesucht bei **Friedrich G. X. Wangelin**,
Philatelistische Verlags-Anstalt,
Quersfeldstraße 4.

Ein besseres Hausmädchen, das nähen und bügeln kann, wird
gesucht Webergasse 35 (Laden).

Ein gefestetes, nicht so junges Mäd-
chen, das etwas Hausarbeit versteht, zu
Kindern gegen guten Lohn auf 1. April, event. auch
früher gesucht Frankfurterstraße 19. 15347

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht
Wellritzstraße 28.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, auf gleich gesucht
Marktstraße 8, 1 Stiege.

Zum 15. März oder 1. April wird ein tüchtiges Hausmädchen
gefesteten Alters gesucht. Dasselbe muß fleißig, zuverlässig, geschickt
im Nähen, Bügeln, Serviren und mit guten, längeren Zeugnissen
versehen sein. Schriftliche Offerten unter **Z. R. 50** an die
Exped. d. Bl. zu richten.

Gesucht zum 1. April für ein kinderloses Ehepaar in Eltville ein Mädchen, welches bürgerlich lochen kann und die Hausarbeit versteht. Näh. in der Exped. d. Bl. 15310

Gesucht zum 15. d. M. für eine kl., feine Familie ein besseres Mädchen festen Alters, welches gut kochen kann und im Haushalt gründlich Bescheid weiß. Gute Zeugnisse erforderlich. Schriftliche Offerten bittet man unter **M. P. 18** an die Exped. d. Bl. zu adressieren.

Ein fleißiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 47.

Ein Mädchen gesucht Helenenstraße 10, 2 St. rechts.

Ein tüchtiges, braves Hausmädchen auf sofort gesucht Tanuuststraße 10, halbe Etage.

Gesucht ein elterntloses, einfaches, junges Mädchen in eine kleine, bürgerliche Familie für alle Arbeit. Näh. durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15368

Eine gesunde, kräftige **Ehenkammer** wird gesucht durch Frau **Henkel**, Hebamme, Schwalbacherstraße 33. 15369

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Feldstraße 10 im Laden.

Ein besseres Mädchen, welches die feinere Küche versteht und in der Haushaltung bewandert ist, wird per 15. März gesucht. Näheres Expedition. 15339

Ein reinliches, tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Marktstraße 27, 1. Stad.

Bleichstraße 19 wird ein Mädchen auf gleich gesucht.

Ein anständiges, williges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, auf 15. März gesucht **Faulbrunnenstraße 8, Parterre.**

Gesucht ein feineres Mädchen, welches serviren kann, für allein. Näh. **Theodorenstraße 2. Zu sprechen Mittags zwischen 12 und 2 Uhr.**

Ein in **Correspondenz** und **Buchführung** bewandertes junger Mann von auswärts, im Alter von 18—22 Jahren, wird für ein **Commissions-, Wein- und Cigarren-Geschäft** per 15. März gesucht. Näh. Exped. 15370

Hotel-Buchhalter, Kellner mit Sprachkenntnissen, Kellnerlehrling in **Hotel 1. Ranges** sucht **Ritter's Bureau.** 15370

Tüchtige **Schreiner** gesucht Schwalbacherstraße 22. 15352

Ein tüchtiger **Lackirer** wird gesucht.

F. A. Oehme, Hof-Decorationsmaler, 87 Rheinstraße 87. 15344

Tüchtige **Schneidergesellen** gesucht Kirchgasse 2a bei **Berg**. Ein tüchtiger **Rockarbeiter** sofort auf dauernde Beschäftigung gesucht. **Wilh. Klotz**, Spiegelgasse 8. 15355

Ein **Wochenschneider** gef. Schwalbacherstr. 39, Strhs. 15361
Intelligenter, junger Mann von 18—20 Jahren findet Stellung als **Hotel-Portier** durch **Ritter's Bureau.** 15370

Für eine hiesige **Verlags-Buchhandlung** wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. **Oranienstraße 25, B.** 13406

Ein guterzogener Junge kann das **Schlossergeschäft** erlernen. **J. Hohlwein**, Helenenstraße 23. 15343

Bildhauer-Lehrling gesucht bei **H. Schlosser**, Schwalbacherstraße 25. 15326

Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen sucht **B. M. Tendlan**, Marktstr. 21. 15360

Ein braver Junge kann das **Schneider-Geschäft** gründlich erlernen. Näh. **Walramstraße 2.** 15329

Zu einer Herrschaft auf dem Lande wird ein

gewandter, zuverlässiger Diener

gesucht. Adressen unter **A. R. 20391** an die Annoncen-Expedition von **D. Frenz in Mainz.** 335

Ein junger **Hausbursche** für **Wirthschaft** gesucht **Langgasse 11.**

Ein junger, braver **Hausbursche** sofort gesucht **Moritzstraße 16.**

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** mit guten Zeugnissen gesucht **Nicolaststraße 5, Parterre.** 15350

Ein **Küferknecht** zu zwei Pferden gegen guten Lohn gesucht (derselbe kann gleich eintreten oder auch später) bei **Ermert** in **Neudorf** bei Eltville (Rheingau).

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** wird gesucht **Röderstraße 4.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Haus

mit 30—40 bewohnbaren Räumen nebst Zubehör, am liebsten in der Nähe der **Emserstraße**, wird auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Offerten beliebe man an Herrn **Richard Meyer**, **Wilhelmstraße 32, Parterre**, zu richten. 15315

Eine Dame sucht zu Ende März zwei gut möblirte Zimmer (Salon und Schlafzimmer) mit guter Pension in einer feinen Familie oder Pension. Gef. Offerten unter **J. K. 37** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 4—5 Räumen, Küche und Zubehör von zwei Damen zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. C. D.** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Zu miethen gesucht von einer kleinen Familie eine **Villa mit Garten** zum 1. October oder etwas früher. Gef. Offerten unter **C. H. 70** an die Exped. d. Bl.

Gesucht bis Anfang October eine **Bel-Etage** von 8 Zimmern in der Nähe des **Curparks** oder **Abdolphsberg**. Gef. Offerten unter **W. P. 90** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, **Parterre** oder **1. Stock**, per 1. Juli gesucht. Offerten unter „**Daheim**“ an die Exped. erbeten.

Angebote:

Adlerstr. 71 Wohnungen v. 1, 2 u. 3 Zimm. auf Apr. 3. dm. 15319
Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes möblirtes Zimmer mit Pension, auf Verlangen 2 Betten, zu vermieten. 15313

Feldstraße 19 eine heizbare Dachstube an eine einzelne Person auf gleich oder später zu vermieten. 15362

Helenenstraße 13, 2 St., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. **Schichtstraße 10** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Leberberg 5 sind die möbl. Parterre-Wohnung und Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 15321

Schwalbacherstraße 69 ist eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 15363

Tanuuststraße 32 1 Salon u. 2—3 Schlafzimmer möbl. zu verm. **Wörthstraße 10**, Bel-Etage, 2 Zimmer mit separatem Eingang und Frontspitze Zimmer und Küche zu vermieten. 15327

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör auf 1. April zu vermieten **Webergasse 56.**

Eine leere, heizbare Stube zu verm. **Schwalbacherstr. 29, Seltenbau.** **Zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten, auch einzeln mit und ohne Pension, Kirchgasse 23, 2. St.**

Ein schon möblirtes Zimmer billig zu vermieten **Wellrigstraße 30, Vorderhaus, 1 Tr. hoch.** 15317

Möbl. sep. Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 69, 1 St.** Zwei anständige, junge Leute können guten und billigen Mittagstisch erhalten **Nezgergasse 14, 1 Stiege.**

Arbeiter erhält Logis **Schwalbacherstraße 29, Hth. 2 St. links.** Zwei bis drei reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstell. Näh. **Wellrigstraße 36, Dachlogis im Vorderhaus.**

Ein r. Arbeiter erhält Kost und Logis **Webergasse 44, Strh., 3 St.** Zu meinem Hause **Nezgergasse 31** ist ein **Laden mit Ladenzimmer** sowie eine **Werkstätte**, welche auch als **Magazin** benutzt werden kann, auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei **Carl Ziss**, **Grabenstraße 30, 1 Stiege hoch.**

Nerostraße 16 bei **Zimmerschled** ist **Werkstatt u. gr. Lagerplatz** mit **Schuppen**, **Eng. Lehrstraße**, per 1. April zu verm. 15320
Bierstadt, **Kirchgasse 6**, ist eine **Wohnung mit Werkstätte** zu vermieten.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8-12 Uhr: Gemeinl. Zeichenschule.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Wiesbadener Musik- und Gesangverein. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Männergesang-Verein „Friede“. 8 Uhr: Carneval. Abendunterhaltung.
Männergesang-Verein „Silda“. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 Uhr: Carnevalist. Damenitzung.
Gesangverein „Harmonie“. Abends: Carnevalistische Sitzung.
Gesellschaft „Amicitia“. Nachm. 4 Uhr: Carnevalistische Damenitzung.
Gesellschaft „Stüber“. Nachmittags 4 Uhr: Carnevalistische Sitzung.
Spar-Verein „Eintracht“. Abends 7 Uhr: Carnevalistische Sitzung.
Jünger-Club. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung.

Montag den 4. März.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendchule.
Actien-Gesellschaft „Kalkwasser-Keilanstalt Dielenmühle“. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Fischer-Verein. Abends 8 Uhr: Maskenball.
Gesellschaft „Neuer Fideles“. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Kurnrnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8-10 Uhr: Uebung der Fechttriere.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1889. 1. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745,7	746,8	747,9	746,8
Thermometer (Celsius)	-2,9	-0,5	-1,9	-1,8
Luftspannung (Millimeter)	2,8	3,5	3,1	3,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76	79	78	78
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	N.O. schwach.	N.O. f. schwach.	-
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	-
Regenhöhe (Millimeter)	-	-	-	-

Nachts Spurröthne, Vormittags feiner Schnee.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Course.

Frankfurt, den 1. März 1889.

Geld.	Frankfurt.	Beffel.
Holl. Silbergeld Mt.	-	Amsterdam 169.10-15 Bg.
Dufaten	9.57-9.62	London 20.47 Bg.
20 Frcs.-Stücke	16.18-16.22	Paris 80.80 Bg.
Sovereigns	20.35-20.40	Wien 169 Bg.
Imperiales	16.73	Frankfurter Bank-Disconto 8 1/2 %.
Dollars in Gold	4.17-4.21	Reichsbank-Disconto 8 %.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:20** 6:40 7:40† 8:** 8:20† 10:40†	7:** 7:30† 8:15** 9:† 10:16* 10:41†
10:54† 11:11 12:11† 12:50** 2:10**	11:13 12:22** 1:9† 1:47** 2:3†
2:38† 3:50 5:** 5:40† 6:40† 7:41†	2:51† 3:17** 4:38† 5:28 5:58**
9:10 10:20**	7:30† 8:48† 10:16†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gafel.
† Verbindung nach Eoden.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gafel.
† Verbindung von Eoden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7:5 8:55* 10:33 10:57 1:45 2:30 4:14	7:34* 9:15 11:15 11:33* 12:32 2:40 5:54
5:10 7:5 8:55*	6:34* 7:51 9:20

* Nur bis Rübelsheim.

* Nur von Rübelsheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Bessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:35 7:38 11:12 3 6:35	7:6 9:50 12:45 4:24 9:30

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8:24 12:13 3:50 7:27	9:13 12:6 3:44 8:16

Richtung Frankfurt-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7:1 11 ¹ (Haupt-Bahnhof) 12:15*	6:50* 7:37** 10:15 (Haupt-Bahnhof) 1:43*
2:27 4:6 6:5 7:25 (Haupt-Bahnhof) 10:29* (Sonntags bis Niedernhausen).	4:55 6:14*** 9:33

* Nur bis Höchst. ** Nur von Niedernhausen. *** Nur von Eppstein.

Richtung Simburg-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
7:50 10:33 2:31 7:5	9:20 11:7 4:55 8:33

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/4 Uhr bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Don Juan“. Montag Abends 6 1/2 Uhr: „Robert und Bertram, oder: Die lustigen Vagabunden“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/4 Uhr und Nachmittags 5 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Termine.

Montag den 4. März, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung im Raurouer Gemeindefeld „Bauwald“. (S. Tagbl. 50.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Hüten u. im „Rheinischen Hof“. (S. heut. Bl.)

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 21. Febr.: Dem Königl. Cataster-Assistenten Carl Friedrich Sebastian Glard Bischoff e. L., R. Maria Sophie Emilie Elisabeth. — Am 25. Febr.: Dem Tagelöhner Philipp Carl Louis Schäfer e. L., R. Elisabeth Johanneffe.
Aufgehoben. Der Stuccaturgehilfe Carl Friedrich Kern aus Sonnenberg, wohnh. dahier, und Barbara Emilie Maria Weidenfeller von hier, wohnh. dahier, vorher zu London wohnh.
Verhehlicht. Am 28. Febr.: Der Post-Assistent August Ferdinand Belz von hier, wohnh. dahier, mit Juliane Franziska Schohe aus Bierstadt, bisher daselbst wohnh. — Der Hotelbesitzer Philipp Matthäus Marcus Wilhelm Roth aus Langenbach, wohnh. daselbst, mit Catharine Caroline Wilhelmine Elisabeth Diefenbach von hier, bisher dahier wohnh.
Gestorben. Am 28. Febr.: Julie Marie, L. des Herrnschneidergehilfen Carl Lanbe, alt 1 J. 3 M. 11 T.

Königliches Landessamt.

Lokales und Provinziales.

*** Jugendheim in Wiesbaden.** Gerade in gegenwärtiger Zeit ist von allen Seiten, nicht zuletzt von pädagogischer, die Förderung gestellt worden: Ueberwachung der Schule durch Schulärzte. Wer weiß es nicht, daß die notwendigen, dem Bildungsbedürfnis unserer Gegenwart entsprechenden Anforderungen, welche die Schule stellt, für den leiblich schwächeren Schüler oft geradezu von schädlicher Wirkung werden können! Denn gerade in den Jahren, in welchen sich der Körper des Menschen am schnellsten und bedeutungsvollsten entwickelt, sollen auch die Grundlagen nicht nur, sondern der überaus größte Theil der geistigen Ausbildung ihren Raum finden. Wie manche schwache Pflanze wird dadurch in der Blüthe getrübt und wie manche trägt für das spätere Leben Schäden davon! Die sogenannten „Schulkrankheiten“ treten nicht selten auch bei körperlich gut entwickelten Kindern auf, Krankheiten, denen Erwachsene nicht in dem Maße unterworfen sind, weil sie kräftiger, widerstandsfähiger, oder weil sie eher im Stande sind, sich eine Erholung, Luftveränderung u. s. w. zu verschaffen. Diese „Ruhepausen“ für Schüler sind in zweierlei Hinsicht unorthodox und nachtheilig: einmal, weil sich die Eltern häufig erst in später Stunde dazu entschließen, die Erholung eintreten zu lassen, wodurch dieselbe manchmal zu spät kommt, und dann, weil in der geistigen Ausbildung immerhin eine bedenkliche Lücke entsteht, welche später verdoppelter Eifer ausfüllen soll, aber nicht kann. Dem Uebelstande kann nur dadurch abgeholfen werden, daß körperlich leidende und schwächliche Kinder von den übrigen abgeändert, eine ihrem Organismus entsprechende, auf den Prinzipien der Sanitäts-Pädagogik ruhende, gleichmäßige körperliche und geistige Ausbildung erhalten. In unserer Stadt, in der Hygiene waltet, ist nun neben manch' anderer Schöpfung zur Hebung und Förderung der Gesundheit und der Lebensfreudigkeit ein „Jugendheim“ gegründet worden, d. h. eine Anstalt für Gesundheitspflege und Erziehung leidender (nicht kranker), schwächlicher und geneigter Schöne gebildeter Stände. Sie wird geleitet von dem auf dem Gebiete der Schulhygiene theoretisch und praktisch thätigen bekannten Pädagogen Herrn August Gasser, dem als medizinischer Beirath Herr Dr. F. F. von hier zur Seite steht. In der Villa Bierstädterstraße 26, die in der Nähe des Curparks frei und luftig gelegen ist, eine in sanitärer Hinsicht entsprechende Einrichtung im Inneren (Wohnräume) und Aeußeren (Turn- und Spielplatz, Garten) besitzt, empfangen die Knaben ihre harmonische Erziehung nach den diätetischen und gymnastischen Gesichtspunkten unter Benützung der zu Gebote stehenden Hilfsmittel (Bäder, event. Massage, elektrische Curen etc.). Der Unterricht wird, soweit dies der Zustand des Jünglings erlaubt, planmäßig betrieben; für die Ertheilung des Unterrichts in fremden Sprachen ist Herr Dr. K. K. gewonnen — der Dritte im Bunde. Für die Anregung des Gemüthslebens sorgen Spiele, Spaziergänge, Musik und Lectüre. Von ärztlicher Seite hat die neue Gründung bereits vielfache Anerkennung gefunden (u. A. durch Professor Löwenthal (Lauzanne)) und von pädagogischer Seite können wir dem humanen Unternehmen, das so viel Verantwortung in sich birgt und saure Arbeit erfordert wird, immer nur ein frohliches, ermunterndes „Glückauf!“ zurufen. — Herr Gasser möge als Wahlpruch über die Worte seines Jugendheim das uralte, ewig wahre Wort schreiben: Mens sana in corpore sano!

*** Curhaus.** Der sechste und letzte große Maskenball findet übermorgen, Fastnacht-Dienstag, statt. Damit finden die Fasnachtsveranstaltungen im Curhause für diesen Winter ihren Abschluß. Es steht zu erwarten, daß, wie in früheren Jahren, so auch diesmal, das letzte dieser glänzenden Maskenfeste, das beachtete sein wird.

*** Die Vorstellung der Dilettanten hiesiger Gesellschaft zum Besten hiesiger Kranken und Armen,** von der wir schon berichtet, wird, wie wir hören, der vielen sonstigen Veranstaltungen halber, erst am 2. Mai stattfinden. Um eine größere Einnahme für den wohlthätigen Zweck zu erzielen, hat sich diese Verschiebung durchaus als notwendig erwiesen. Der „Victoria-Saal“ ist für die Aufführung in Aussicht genommen, Friedrich v. Bodenstedt hat einen sehr wirksamen Prolog für die Festschlichter gedichtet, die Militär-Capelle des Regiments Geroldsdorf (Hess. No. 80) ist in zuvorkommender Weise für diesen Abend den Aufwärtenden zur Verfügung gestellt. Veranlassung zu der Verschiebung waren auch die Rücksicht auf die Krankheits- und Sterbezeit Kaiser Wilhelm's I. und die nöthigen umfassenden Vorbereitungen, welche die ganze Veranstaltung zu einer außergewöhnlichen machen werden.

*** Das „Concordia“-Maskenfest,** heute Abend 8 Uhr im „Hotel Victoria“ beginnend, sei hierdurch nochmals der Beachtung Aller empfohlen, welche dem Dichtermorte „Loblich“ ist ein tolles Streben, wenn es kurz ist und mit Sinn“ huldigen. Bemerkenswert sei, daß der Preis des Eintritts, im Vorverkauf auf 3 M. für Masken und Herren festgesetzt, am Saaleingang 4 M. beträgt.

*** Zither-Verein.** Wir wollen nicht verfehlen, nochmals auf den am Fastnacht-Montag in der „Kaiser-Halle“ stattfindenden Maskenball aufmerksam zu machen. Derselbe verspricht ein recht lebhaftes zu werden, da der Kartenverkauf bis jetzt sehr befriedigend ist. Gruppenbilder und Maskenspiele, welche bei dem Balle zur Ausführung gelangen, dürften den Besuchern desselben einen recht vergnügten Abend in Aussicht stellen.

*** Das Kaiser-Panorama,** Friedrichstraße 16, schließt heute seine Ausstellung; es sind deshalb nur noch heute die Schloffer König Ludwigs II.: „Lindenhof“ und „Hohenschwangau“ zu besichtigen.

*** Der „Wiesbadener Militär-Verein“** wird unter den zahlreichen, am Fastnacht-Montag Maskenbälle veranstaltenden Corporationen ebenfalls nicht fehlen. Er hat für seine dem Prinzen Carneval geweihte Ball-Festschlichter den „Römer-Saal“ vorgelesen und wird es an Allem, was zu einem echten und rechten närrischen Mummenschanz gehört, in Nichts fehlen lassen. Insbesondere ist eine Musik-Capelle in Costüm von ihm angeworben, auch Vorträge getroffen worden, daß die schönsten bezw. eigenartigsten Masken durch 4 Damen- resp. 8 Herrenpreise ausgezeichnet werden. Wenn schließlich noch bedacht wird, daß der „Militär-Verein“ sich ausschließlich aus jungen, lebenslustigen ehemaligen Trägern des „zweierlei Tuch“ rekrutirt, dann dürften der Anziehungspunkte genügend angeführt sein, um ein volles Haus dem rührigen Vereine auch bei dieser Veranstaltung voraussagen zu können.

*** Eine „sensationelle Ueberraschung“** wird den Besuchern des Maskenballs des Männergesang-Vereins „Alte Union“ am Fastnacht-Dienstag im „Römer-Saal“ zu Theil werden. Nachdem nämlich schon, wie uns mitgetheilt wird, laut Telegramm von gestern die gesammte Mainzer Prinzengarde in vollem Bich, sowie das weithin berühmte Damen-Ballet-Corps vom Mainzer Stadttheater per Separatzug am Dienstag Abend hier eintreffen, um einen festlichen Einzug im „Römer-Saal“ zu halten, wird noch ein weiterer Hochgenuss in Aussicht gestellt. Die Wiesbadener „Gamsgebirger“, 120 Personen (Herren und Damen), werden sich in ihrer Nationaltracht am dem Einzug betheiligen. Um den „süßbländlichen“ Gästen den Aufenthalt im „Römer-Saal“ so angenehm und heimlich als möglich zu machen, hat der Besitzer des Etablissements, Herr Moriz Günther, seine Opfer gebracht, und den kleinen Saal in einen „Himmel-Blauen See“ umwandeln lassen, an dessen bengalisch beleuchteten Ufern zu Ehren der „Gamsler“ und Mainzer Gäste um 12 Uhr ein großes Feuerwerk abgebrannt wird.

*** Der Maskenball des Männergesang-Vereins „Hilde“** findet am Fastnacht-Dienstag in der „Kaiser-Halle“ statt. Sehr werthvolle Preise werden an die besten Masken vertheilt und auch sonst ist für allen möglichen Ill in einer Weise vorgesorgt, daß Jedem, der die Carnevalzeit in humoristisch-gewürzter Weise beschließen will, der Besuch desselben zu empfehlen ist. Eintrittsarten sind in den aus der Annonce ersichtlichen Depots zu haben. — Heute (Fastnacht-Sonntag) Abend findet die zweite carnevalistische Sitzung des Vereins im „Gutenberg“ (Nerostraße 24) statt. Das Programm etc. ist ein vollständig neues, äußerst humoristisches und wird jedem Hypo- und Nisthypochonder Rechnung tragen.

*** Der Männer-Gesangverein „Friede“** zollt dem diesjährigen Fasching seinen Tribut mit einer humoristisch-carnevalistischen Abend-Unterhaltung am heutigen Abend im Saale zur „Stadt Frankfurt“. Nach Eröffnung der Feier beginnt der Tanz; humoristische Chöre, Quartette, Duette etc. kommen in den Pausen zum Vortrag.

*** Masken-Ball.** Wir verfehlen nicht, auch an dieser Stelle nochmals auf den heute Abend 8 Uhr im „Römer-Saal“ stattfindenden Masken-Ball des Männer-Quartett „Hilaria“ mit Preis-Vertheilung (6 werthvolle Herren- und Damen-Preise für die schönsten resp. originellsten Masken) aufmerksam zu machen.

*** Der Gesangverein „Eichenweig“** gebührt seinen Mitgliedern aus Anlaß des Faschings ebenfalls entgegenkommen zu sollen und veranstaltet zu diesem Zwecke heute Abend in seinem Vereinslokale (zum „Reichsadler“) einen „närrischen Familien-Abend“.

*** Spar-Verein „Eintracht“.** Unter den vielen carnevalistischen Veranstaltungen dürfte auch die heute Abend im Lokale des Gastwirths Kröck (Ecke der Hoch- und Platterstraße) stattfindende närrische Sitzung des vorgenannten Vereins bemerkenswerth sein. Da die Mitwirkung der Carneval-Gesellschaft „Lubbecher“ gesichert ist, wird den Besuchern ein fröhlicher Abend bevorstehen. Freunde und Gönner des Vereins, sowie Besucher früherer Veranstaltungen sind eingeladen.

*** Die Carneval-Gesellschaft „Spinner“,** welche stets bei vollem Lokale ihre Sitzungen abgehalten, wird am Fastnacht-Sonntag, -Montag und -Dienstag mit ganz neuem Programm „arbeiten“.

*** „Der Wiesbadener Männer-Club“** hält heute Sonntag den 3. März, Abends präcis 8 Uhr, seine II. carnevalistische „Damen-Gala-Sitzung“ im „Hotel Dahn“, Spiegelgasse. Das Programm ist ein pudelnärrisches und überaus reichhaltig, so daß der Abend, gleich den früheren Veranstaltungen des jungen, leistungsfähigen Vereins, ein recht genußreicher zu werden verspricht. Nicht unbemerkt wollen wir lassen, daß auf vielfaches Verlangen die Humoreske „Die Zukunftsschule“, welche die Gasmusik der Zuschauer bei Gelegenheit der Feier des Stiftungsfestes so sehr in Anspruch nahm, zur Aufführung gelangt. Während der Sitzung wird Bier im Glas verzapft.

*** „Lubbecher.“** Die am verfloffenen Sonntag abgehaltene Sitzung der „Lubbecher“ verlief in gelungener Weise. Davorzüglich waren es die „Hinfelskritik“ und „Zwimmwelles“, sowie die Lubbecher S. W., G. L., J. J., J. J., und ein ehemaliger stamernerer (B. G.), welche die Gasmusik der Karren in einen trampfhaften Zustand versetzten. Im Laufe der Sitzung stifteten der „Petersilien-Club“ und Prinz Carneval nebst Gefolge

der Gesellschaft einen Besuch ab. Zu erwähnen ist noch, daß die letzte Sitzung am Fastnacht-Dienstag stattfindet.

-o Die Carneval-Concerte in der „Stadt Frankfurt“ erfreuen sich des lebhaftesten Zuhörers und verdienen denselben namentlich durch die Mitwirkung des Humoristen, Herrn J. Müller. Der feine „Kameruner Wachtparade“, feinen „fidelen Bäderjungen“ und „Arztitäten-Jaunler“ u. gesehen, der wird zugegeben, daß Herr Müller als Komiker-Dilettant hier seines Gleichen sucht. Seine zahlreichen Freunde wie alle Verehrer des Humors werden nicht ungern vernehmen, daß am Fastnacht-Dienstag, Abends 8 Uhr, in der „Stadt Frankfurt“ noch ein letztes Carneval-Concert unter Mitwirkung des Herrn Müller stattfindet.

* Maskenball. Morgen Montag den 4. März Abends 8 Uhr findet im Saalbau „Zu den drei Kaisern“, Stiftstraße 1, ein großer Maskenball statt, bei welchem verschiedene werthvolle Damen- und Herrenpreise für die originellsten und schönsten Masken zur Vertheilung kommen. Das Entrée ist niedrig bemessen und es daher Jedermann ermöglicht, sich einen vergnügten Abend zu bereiten.

+ Franken-Versicherung. Wenn ein Arbeitnehmer während eines Arbeitsverhältnisses einer Driskrauentasse angehört, so kann derselbe auch nach Auflösung dieses Verhältnisses der Kasse als „freiwilliges“ Mitglied weiter angehören. Es herrscht nun noch vielfach, sowohl bei Arbeitgebern wie bei Arbeitnehmern, die irrige Ansicht, daß der Arbeitnehmer bei Wiederaufnahme eines anderen Arbeitsverhältnisses noch weiter in der Driskrauentasse als „freiwilliges“ Mitglied verbleiben könne und der betr. Arbeitgeber der Anmeldung zur Kasse, resp. der Zahlung seines Drittels enthoben sei. Das Gesetz schreibt jedoch vor: „Sobald ein anderes Arbeitsverhältnis aufgenommen wird, erlischt die freiwillige Mitgliedschaft.“ Würde also in einem solchen Falle eine Krankheit des Arbeitnehmers eintreten, so hätte der Arbeitgeber außer der Nachzahlung der Beiträge vom Beginn des Arbeitsverhältnisses an auch noch zu gewärtigen, daß er wegen unterlassener Meldung u. s. w. gerichtlich bestraft wird. Dem Arbeitnehmer würden in solchem Falle die eingezahlten Beiträge zurückgezahlt werden müssen.

-o Gegen den Berichterstatter Müller wird nunmehr, außer der Untersuchung wegen Giftmordversuchs, auch eine solche wegen Diebstahls geführt. Frau Fowler hat bei Gericht erklärt, nun sei ihr begreiflich, wo auch nicht unbedeutende Geldbeträge hingekommen, die wiederholt aus ihrer Behausung verschwunden sind. Bestärkt wird diese Vermuthung noch, wenn man hört — und dieses Gerücht ist schon in auswärtige Zeitungen gedrungen — daß M. von Schöffern im Fowler'schen Hause Nachschlüssel angefertigt hat. Die Untersuchung gegen Müller ist im Uebrigen schon in ein Stadium getreten, welches die Erhebung einer Anklage außer allen Zweifel stellt.

-o Verkauf. Herr Major a. D. Carl Maximilian von Chamisso de Boncourt hat sein Haus Sonnenbergstraße 34 für 121,000 Mark an Herrn Kaufmann Eduard Bollmer hier verkauft. — Herr Kohlenhändler Aug. Romberger hat zwei im Distrikt „Hofstraße“ belegene Acker an Herrn Maurermeister Carl Roder hier verkauft.

* Diebrich, 1. März. Das Gesuch des Herrn Philipp Maus zu Wiesbaden wegen Errichtung einer Feldbadstein-Brennerei und Erbauung eines Arbeiterhauses auf seinem Grundstücke Sauerfeld 1 r Gew., soll bezüglich des letzteren auf Ablehnung begutachtet werden, da das projectirte Haus nicht als ein prov. Arbeiterhaus, sondern als ein vollständiges Wohnhaus zu betrachten ist; gegen Errichtung der Badstein-Brennerei ist Seitens des Gemeinderaths nichts zu erinnern.

+ Diebrich, 1. März. Nächste Woche, wenn der Fastnachtstanzel verkauft ist, trifft hier eine größere Theater-Gesellschaft ein. Wie wir hören, soll das 5 Damen und 6 Herren zählende Personal aus durchgängig guten Kräften bestehen, das in Bezug auf künstlerische Leistungen die früheren in unserer Stadt gegebenen Theater-Vorstellungen zu überbieten verspricht. Wenigstens sprechen sich Recensionen aus Andernach, wo sich die Gesellschaft seit dem 6. Januar befindet, sehr anerkennend über ihre Leistungen aus. Das Repertoire der Gesellschaft besteht aus guten Lustspielen, Schwänken, Operetten u. Für die Eröffnungs-Vorstellung, welche nächsten Freitag, den 8. d. M., in der Wuth'schen Halle stattfindet, ist die Operette in 4 Akten: „Die schöne Ungarin“ von Mannsädt in Aussicht genommen. Gerade diese Operette hat in Andernach, wo sie am 20. Januar von der Gesellschaft gegeben wurde, eine große Anziehungskraft ausgeübt resp. ein volles Haus erzielt. Für das hiesige Publikum steht somit eine Serie genussreicher Abende (beabsichtigt 14) bevor.

□ Diebrich, 2. März. Wie bereits angeordnet, wird alsbald nach dem Ableben des Königs der Niederlande und dem Regierungsantritt Herzog Adolfs von Nassau in Luxemburg das herzogl. Hausamt dorthin verlegt, während die herzogl. Finanzkammer hier verbleiben soll. Die Verlegung des Hausamts ist immerhin ein Verlust für unsere Stadt, die früher oder später auch noch die Verlegung des Haupt-Steueramts nach Wiesbaden zu beklagen haben wird. Diebrich, die zweitgrößte Stadt des ehemaligen Herzogthums Nassau und eine der größten des Regierungsbezirks, ist mit Behörden sehr kümmerlich bedacht. Der Sitz des Landrath-Amtes für den Landkreis Wiesbaden, des Kreisphysikus für denselben Kreis, der Steuerkasse II. u. mühte in Diebrich sein. Ein Amtsgericht wäre hier unbedingt notwendig. Haben auch früher desfallsige Schritte der hiesigen Stadtbehörde zu einem günstigen Resultat nicht geführt, so dürfte dieselbe sich hierdurch nicht irre machen lassen und immer wieder diese Angelegenheit entsprechenden Orts zur Sprache bringen. Mit der neuen Residenz Luxemburg schwinden für Diebrich früher gehegte Hoffnungen auf ein zeitweiliges Verweilen der

herzoglichen Familie am hiesigen Plage und muß befürchtet werden, daß für die Folge noch weniger wie bisher für Unterhaltung des herzoglichen Schlosses und Parkes geschieht. Die vielen Fabriken bringen, wie Frau Dejer zugeben werden, nicht lauter Glück und Segen unserer Stadt.

o Diebrich, 2. März. Die dritte Versteigerung der zur Concurrenz des C. F. Gademann gehörigen Immobilien findet Montag den 1. l. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Rathhaussaale dahier statt. Es ist in der Nähe der Fabrik gelegene Grundstücke, die Ruche selbstgerichtlich zu W. Martini, kommen besonders zum Ausgebot; auf die vorhandenen Melkmaschinen können Gebote nicht eingelegt werden. Der Versteigerung wird bezüglich jeden Gebotes ohne Rücksicht auf den Schätzungswert die gerichtliche Genehmigung erteilt.

* Gettenhain, 1. März. Heute Vormittag wurde auf Veranlassung der Königl. Staatsanwaltschaft eine gerichtliche Obduktion der Leiche der vorgeytern todt aufgefundenen Frau Schloffer vorgenommen.

* Gadamar, 1. März. Der mit dem 1. April l. J. in den Ruhestand tretende evangelische Pfarrer von Neunkirchen, Herr Weisbrodt, läßt sich dauernd in hiesiger Stadt nieder. Derselbe hat das neuerbaute Haus des Herrn Zimmermeisters Nischel, belegen an der alten Chaussee, käuflich erworben.

* Personal-Nachrichten aus dem Forstsch. Der Königl. Hilfsjäger Pfeiffer ist gestorben. Der Königl. Hilfsjäger Ruhe tritt in den hiesigen Bezirk über; der Jäger der Classe A Momberger ist als Königl. Hilfsjäger einberufen. Der Hegemeister Reuder zu Sinn wird auf seinen Antrag mit Pension zum 1. Juli c. in den Ruhestand versetzt; desgleichen der Königl. Waldwärter Kattermann zu Sed zum 1. April d. J. Die bisherigen Forstgehülfen C. Pfeiffer zu Bidingen und Bengertoth zu Marienberg sind zu Communal-Waldwärttern ernannt, und dem Ersten die Communal-Waldwärter-Stelle Bidingen, dem Letzteren die Communal-Waldwärter-Stelle Marienberg, Beide in der Oberförsterei Wertheim, dauernd übertragen. Der bisherige Hilfsjäger Thomas ist zum Communalförster ernannt und demselben die bisher von ihm verlehene Communalförster-Stelle Clarenthal II. in der Oberförsterei Wiesbaden dauernd übertragen. Dem Hilfsjäger Hannes zu Ohnner ist die Communal-Waldwärter-Stelle Wisper, Oberförsterei Kemel vom 1. April d. J. ab interimistisch übertragen; desgleichen vom gleichen Zeitpunkte ab dem Königl. Hilfsjäger Klinkert die Communalförster-Stelle Gönern, Oberförsterei Gladenbach, interimistisch.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. „Die Stumme von Portici“, große heroische Oper in 5 Akten von Aubert. Die Aufführung des Werkes fand vorgeytern nach mehrjähriger Pause zum Vortheile der hiesigen Position-Anhalt, und zwar mit theilweise anderer Besetzung, statt: die Rolle der „Genella“ hatte diesmal eine Schauspielerin, Fr. Rau, übernommen, während Fr. Scharwenka die „Elvira“ sang, sowie Herr Krauß der „Mafanicko“. Als eine ganz hervorragende Leistung müssen wir die Darstellung der „Genella“ durch Fr. Rau bezeichnen; Letztere hat in der That unsere Erwartungen darüber, wie sie sich mit dieser Rolle abfinden würde, ganz entschieden übertroffen. Im ersten Akte hätten wir noch ein wenig mehr Ruhe gewünscht; einige etwas zu hastige Bewegungen, sowie sonstig kleine Uebertreibungen, die wohl einer gewissen, sehr begreiflichen Erregtheit zuzuschreiben sind, da Fr. Rau zum ersten Male dieser anstrengenden, gänzlich ungenohnten und auch in der Regel undankbaren Partie gegenüberstand, werden bei wiederholten Aufführungen verschwinden. Ueberricht aber bot die Künstlerin in ihrer vorreflexigen Darstellung ein ebenso lebendiges, wie ergreifendes Bild des unglücklichen Mädchens; von besonderer packender Wirkung erwiesen sich hauptsächlich die Momente, in welchen die Geschwisterliebe zur Darstellung gelangte; vorzüglich war auch das Riesenbild des Fr. Rau. In dem dargelegten Erfolge können wir derselben daher nur aufrichtig gratuliren, indem wir hiermit den sehr berechtigten Wunsch aussprechen, es möchte Fr. Rau öfter Gelegenheit geboten werden, in dieser Rolle aufzutreten. Ueber Fr. Scharwenka, welche die in Allgemeinen ganz nach italienischen Mustern gearbeitete Partie der „Elvira“ sang, haben wir uns bereits zu wiederholten Malen äußern können: dieselbe bot auch in dieser Rolle keine neuen Jüge; ihre tüchtige Schule zeigte sich abermals besonders in den coloristischen Partien, aber auch ihre Schattenseiten machten sich wiederum sehr bemerkbar. Am schwächsten jedoch hat Fr. Scharwenka das Spiel vertreten: gespannt und affectirt wie es ist, fehlt es ihm an aller Natürlichkeit; die Dame scheint in dieser Hinsicht nichts mehr lernen zu können. Mit der Auffassung der Tembi, welche Herr Krauß beliebte, können wir uns durchaus nicht einverstanden erklären; übrigens aber hatte derselbe gefanglich einen recht guten Tag; sehr effectvoll wirkte gleich die Barcarole, ferner das Duett mit Pietro im zweiten Akt und das Finale des vierten Aktes. In schauspielerischer Hinsicht hat Herr Krauß eine Leistung, so bedeutend, wie wir sie bei ihm noch nicht erlebt haben: das Talent, welches er in dieser Rolle zeigte, bot ganz neue Seiten, ganz überraschend aber zeigte sich dasselbe in der mit packender Wirkung gespielten Wahnsinnsscene des letzten Aktes. Die übrige Besetzung war die alte geblieben; in guten Händen befanden sich die Rollen der

Selva, Herr Aglish, „Borella“, Herr Kauffmann, und „Pietro“, Herr Ruffeni, nur hätte der Letztere sich stellenweise, so besonders im Duet des zweiten Actes, etwas mehr Reserve im Gesange auferlegen können. — Wenn die Aufführung sonst auch bei sehr bescheidenen Ansprüchen keineswegs eine befriedigende genannt werden konnte, so bestätigten sich unsere Hoffnungen, daß sämmtliche Acte einen ähnlichen Verlauf nehmen würden, wie der ganz besonders schlecht gegebene erste Act, deunoch glücklicher Weise nicht; die Chöre, mangelhaft, wie sie im Ganzen wiederum waren, boten ein paar recht hübsche Momente: das Gebet am Schlusse des dritten Actes wurde im Vergleich mit vielen anderen Partien so hübsch gesungen, daß man unwillkürlich genöthigt wurde, sich vergangener Zeiten zu erinnern. — Das Haus war vollständig besetzt.

*** Repertoir-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 6. März: (Bei aufgeh. Abonn. In ernäh. Preisen. Anf. 8 1/2 Uhr. Neu einstud.) „Eulenspiegel“ oder „Schabernack über Schabernack“. Tang. Anf. 7 Uhr. Im Abonn. Gewöhnl. Preise. Neu einstud.: „Der verwundene Prinz“. Sturmärker und Picarde“. (Wilhelm, Friedrich Wilhelm Schönlge. . . Herr Grebe, als Gast.) Mittwoch den 6. März: „Die Hugenotten“. (Die Königin. . . Frä. Sofie Schickardt vom Stadttheater in München, als Gast.) Donnerstag, den 7. März: „Reiß-Reisungen“. (Reiß von Reiffingen. . . Herr Grebe, als Gast.) Freitag, den 8. März: V. Symphonie-Concert. (Anfang 7 Uhr.) Sonntag, den 10. März: „Martha“. (Honey. . . Frä. Schickardt, als Gast.)

*** Curhaus.** Die berühmte 1. f. Hofopernsängerin Frau Rosa Baumgartner-Papier aus Wien ist als Solistin für das nächste Freitag, den 8. März, stattfindende Zwölfte Sclaus-Concert gewonnen, nachdem Fräulein Nevada, welche fest zugelegt hatte, infolge Erkrankung länger in Madrid verweilen mußte und die weite Reise hierhin nicht unternehmen konnte.

*** Carl Mittel,** der berühmte frühere Bondivant, ist in Dresden geboren. Mit ihm ist einer der bedeutendsten und interessantesten Bühnenschauspieler der letzten 40 Jahre dahingegangen. Er war ein Darsteller, dem selbst der streng-kritische Laube in seinem „Norddeutschen Theater“ ein ehrenvolles Denkmal setzte, indem er ihn einen ausgezeichneten Vertreter von Bondivants und feineren Charakterrollen im Lust- und Schauspiel nannte und als eine der festesten Säulen des Repertoires auf diesem Gebiete bezeichnete.

*** Der Violin-Virtuose Joseph Joachim** feierte am 1. März sein 50 jähriges Künstler-Jubiläum. In Ehren desselben überreichte der Kultusminister im Auftrage des Kaisers dem Jubilar die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft. Eine Deputation von Bonner Märgern überbrachte das Diplom des Ehrenpräsidiums des neugegründeten dortigen Musikvereins in dem angekauften Geburtshaus Beethoven's. Ministerial-Director Greiff überbrachte Namens der Freunde und Verehrer des Jubilars 100,000 Mk., die zu einer Stiftung bestimmt sind. Deputationen der Hochschule für Musik, der Akademie der Künste, des Stern'schen Gesangvereins, des Philharmonischen Orchesters, der Berliner Conservatorien überbrachten Adressen. Von den Universitäten Oxford, Cambridge, aus Amerika, aus Hannover, Frankfurt, Köln und vielen anderen Orten gingen zu Hunderten briefliche und telegraphische Glückwünsche ein.

*** Die Feier des 70. Geburtstages** beging vortrefflich Geheimrath Professor v. Bardeleben in Berlin. Derselbe wurde durch ein Morgenmessen eröffnet. Es folgte eine Deputation des Berliner Aerztevereins, darunter Professor Tobold, und überbrachte dem Jubilar die Ernennung zum immerwährenden Ehren-Vorsitzenden. Professor Virchow sprach Namens des Comité's der Freunde und ehemaligen Schüler, Professor v. Bergmann sprach Namens der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, Professor Hellerich Namens der Universität Greifswald. Generalarzt Grossnick erstattete mit einer Deputation des militärärztlichen Friedrich-Wilhelms-Instituts; die Glückwünsche des Kriegsministers übermittelte Generalstabsarzt Coler. Generalarzt Mehlfuß überreichte Namens der Berliner militärärztlichen Gesellschaft ein Bildniß des Kaisers. Hunderte von Glückwunsch-Telegrammen liefen ein, namentlich auch von der angeesehenen englischen medizinischen Welt.

*** Ein Denkmal für Kaiser Friedrich.** Am 26. Febr. besuchte Kaiserin Friedrich das Atelier des Bildhauers Böhm in London, den die Königin von England mit der Auffertigung eines Standbildes des Kaisers Friedrich betraut hat. Da dasselbe in der Gedankenskizze zu Windsor aufgestellt werden soll, so erscheint der Kaiser dabei zunächst als Ritter des Rosenbandordens. Er trägt die Feldmarschalls-Uniform und lehnt sich auf den Griff seines Cavalleriejägers, gekühlt in den weiten Mantel der Rosenbandritter, mit dem breiten Ordens-Halsbande, der Schärpe mit der Mütze und dem Orden selbst am linken Beine. Die Bildsäule ist über Lebensgröße und wird aus weißem, sarratischem Marmor hergestellt werden.

*** Cheurer „Esprit“.** In ihrem soeben erschienenen Bericht über das Jahr 1887 behandelt die französische „Commission permanente des valeurs de Douane“ auch den Bücherexport, der zwischen Frankreich und anderen Ländern stattfindet. Nach der Angabe dieses offiziellen Berichtes exportirte Frankreich im Jahre 1887 französische Bücher im Werthe von 17,200,947 Fres., d. h. um 676,200 Fres. mehr als im Jahre 1886. Von diesem Ueberschuss von rund 17 Mill. Fres. ist auch Deutschland mit bedeutend vermehrten Aufträgen theilhaftig. Die beste ausländische Konkurrenz des französischen Büchermarktes ist aber die Schweiz. Von dem sämmtlichen französischen Bücherexport bilden die neuen Romane 50 pCt. 23te viel Schand dabei ist, sagt die „commission“ leider nicht.

Deutsches Reich.

*** Monarchenbesuch.** Der „Post“ zufolge wird der Besuch des Czaren noch in der zweiten Hälfte dieses Monats erwartet. Ueber den Ort der Zusammenkunft seien noch keine endgiltigen Bestimmungen getroffen; die Wahl schwebt zwischen Berlin und Kiel. König Humbert wird den Besuch des Kaisers erst nach dessen Uebersiedelung nach Schloß Friedrichstron erwidern. Den englischen Hof würde nach demselben Blatte Kaiser Wilhelm Ende August, vermutlich unmittelbar vor den Kaisermandövern, besuchen.

*** Der Großherzog von Hessen** — so wird der „Post“ aus Petersburg geschrieben — der bereits seit drei Wochen mit seiner lebenswürdigen und schönen Tochter, der Prinzessin Alix, hier weilte, erfreut sich in hiesigen Kreisen einer ganz außergewöhnlichen Beliebtheit und wird bei Hofe wie in Gesellschaft in jeder erdenklichen Weise ausgezeichnet. Ich muß hinzufügen, daß er sich dafür sehr empfänglich und erkenntlich zeigt, denn einer meiner Bekannten, der in jenen Kreisen verkehrt und den ich darauf aufmerksam machte, weil ich in der zuvorkommenden Aufnahme, die der deutsche Fürst hier findet, ein erfreuliches Anzeichen dafür erblickte, daß in hohen maßgebenden Kreisen doch noch immer große Vorliebe für Deutschland besteht, erklärte mir die Sache damit, daß der Großherzog sich bereits ganz in die Rolle des zukünftigen Schwiegervaters des Thronfolgers hineingefunden habe. Er trüge hier überhaupt nur russische Uniform und sei in derselben auch auf dem ihm von dem deutschen Botschafter veranstalteten Brunkmahle erschienen.

*** Das Herzogthum Braunschweig.** Die in Braunschweig eingetretenen Veränderungen nehmen bereits das Interesse lebhaft in Anspruch. Dasselbe dürfte sich in nicht zu ferner Zeit namhaft steigern, wenn es sich bestätigen sollte, was dem „Fr. Z.“ von sehr vertrauenswerther Seite mitgetheilt wird, daß sowohl die häufigen Verhandlungen des württembergischen Staatsministers v. Mittnacht mit den maßgebenden Stellen hier selbst, wie auch die mit den Bundesfürsten und bezw. Bundesregierungen eingeleiteten Beratungen sich ganz ausschließlich auf die Herstellung eines staatsrechtlichen Definitivums im Herzogthum Braunschweig beziehen. Die Ernennung eines Nachfolgers für den verstorbenen Staatsminister Grafen Görz-Briseberg steht demnach bevor und dürfte, soweit sich aus dem befriedigenden Gange der erwähnten Verhandlungen im Schooße der Bundesglieder erweisen läßt, bereits die Bedeutung eines ersten Schrittes zur Ueberleitung Braunschweigs in den neuen dynastischen Zustand besitzen.

*** Der Rückzug der Truppen aus Berlin im 1848.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkt zu der von dem Oberhofmeister v. Bodelschwingh in den Zeitungen veröffentlichten Erklärung, die fälschlich gemachten Angaben des Reichsanzlers über die Thätigkeit des Ministers Bodelschwingh in den Märztagen 1848 bezüglich des Erlasses der königlichen Proclamation und des Befehles zur Zurückziehung der Truppen seien vollständig unwahr, daß diese angebliche Verächtung vollständig unwahr sei. Derselbe bestreite die in zweifelloser Weise beglaubigte historische Thatsache, General Brittwig habe, nachdem Bodelschwingh ihm die Proclamation vorgezeigt und amtlich aufgefordert habe, den Platz zu räumen, dies für militärisch unthunlich erklärt, worauf Bodelschwingh unter Vorlesung des Passus fragte: „Ist der Schloßplatz ein öffentlicher Platz oder nicht?“ Da er es sei, forderte er Namens des Königs die Räumung, für die der König sein Wort öffentlich gegeben habe. Noch sei er des Königs Minister und habe es wohl auswendig gelernt, was er als solcher zu thun habe. Daraufhin steckte Brittwig seinen Degen ein und verließ den Platz. Dies sei der von Brittwig bekundete Wortlaut, der heute noch eidlch festgestellt werden könne. Niemand habe behauptet, Bodelschwingh sei Verfassender der Proclamation gewesen; er brachte jedoch dieselbe Nachts drei Uhr in die Druckerei und ersuchte um fünf Uhr Morgens den Bürgermeister Krausnik, für die Verbreitung zu sorgen, woran er sich selbst theilte, indem er ihrährenden Auges ein Exemplar an eine Pumpe steckte. Bei der Forderung an Brittwig habe die in der Proclamation enthaltene Erklärung im Sinne nicht ihrem ganzen Inhalt nach Beachtung gefunden. Es heiße ausdrücklich: Räumt die noch stehenden Baracken z. hinweg, und die militärische Besetzung soll nur auf die notwendigen Gebäude und auf das Schloß beschränkt werden, auch da nur für kurze Zeit. Die Räumung der Plätze war also der Begründung der Baracken subordinirt, als Bodelschwingh Brittwig zur Räumung aufforderte. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ zweifelt nicht, daß die angebliche Verächtung in gutem Glau verfaßt sei, obgleich Bodelschwingh die Vorgänge nach eigene Anschauung, wie sie vertriebe auch das Gefühl kändlicher Pietät, der Vater zu vertritt. „Aber die unhöfliche Form der Verächtung entbehrt sie von jeder Rücksicht.“ „Aber, und sie nehme keinen Anstand, den wahren Sachverhalt nochmals zu constatiren.“

* **Emin Pascha-Expedition.** Die „Nordb. Allg. Ztg.“ sagt von der Abreise des Dr. Peters nach Sansibar, Dieselbe sei erfolgt, „angeblich, um die Emin Pascha-Expedition in's Werk zu setzen.“ Dieses „angeblich“ scheint die Mittheilung der Münchener „Neuest. Nachr.“ zu bestätigen, daß Fürst Bismarck lebhaft die Entsendung Dr. Peters von seiner leitenden Stellung in der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft wünsche. Uebrigens dürfte, nachdem man sich in maßgebenden Kreisen nicht geneigt gezeigt hat, der Emin Pascha-Expedition den Durchzug durch das aufständische Gebiet Ostafrikas zu gestatten, weil man den Arabern jede Möglichkeit abschneiden will, durch etwa in ihre Hände fallende Geißeln auf die zur Unterdrückung des Aufstandes geplanten Maßregeln einen Druck zu üben, Dr. Peters einen anderen als den ursprünglich geplanten Weg zur Durchführung seines Unternehmens aussuchen.

* **Preussischer Landtag.** Im Abgeordnetenhaus stand am Freitag zur Berathung in zweiter Lesung die Schulkassen-Novelle. Die Regierung schlägt als jährlichen Staatsbeitrag für den ersten Lehrer 500 Mk., die Commission 450 Mk. vor; letztere stellt außerdem für zweite Lehrer und Lehrerinnen entsprechende Beitragsätze auf. Finanzminister Dr. v. Scholz erklärt die Commissionsbeschlüsse für unannehmbar. Die Dotirung des ersten Lehrers sei der Schwerpunkt des Gesetzes, denn zwei Drittel der gesamten preussischen Schulen seien überhaupt nur mit einem Lehrer besetzt. Seyffardt (nl.) und Brühl (Cenr.) befürworten dagegen Annahme der Commissionsbeschlüsse, andererseits v. Holz und Bessel Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Rickert betont, die Commissionsbeschlüsse bedeuteten keine principielle, sondern nur graduelle Verschiedenheit gegenüber der Regierungsvorlage. Die Commissionsbeschlüsse zu Artikel 1 werden unter Ablehnung sämtlicher Abänderungsanträge gegen die Stimmen der Conservativen und eines Theiles der Freiconservativen angenommen. Das Schulkassengesetz wird in Artikel 2, 3, 4 und 5 mit Antrag Bessel nach den Beschlüssen der Commission angenommen und ohne weitläufige Erörterung der Rest der Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Etats und Cultusetat.

* **Nachtrags-Etat.** Dem Bundesrath ging ein Gesetzesentwurf zu, durch welchen in üblicher Form der Reichsanzler ermächtigt wird, die im Nachtrags-Etat für 1889/90 zur Bestreitung einmaliger militärischer Ausgaben vorgesehenen 12,492,304 Mk. im Wege des Credits flüssig zu machen. Der Nachtrags-Etat selbst liegt noch nicht vor, man ersieht aber nun, daß die auf die Anleihe verwiesenen einmaligen Ausgaben desselben, also die Anschaffungen für die Artillerie, die obige Summe betragen. Insgesamt soll der Nachtrags-Etat mit 22 Millionen abschließen.

* **Wildschaden-Gesetz.** Die Commission des Abgeordnetenhauses für das von den Freisinnigen beantragte Wildschaden-Gesetz hat zur Formulierung eines aus die Wildschaden-Entschädigung umfassenden Gesetzes eine Subcommission ernannt. Zu Mitgliedern derselben wurden gewählt die Abgeordneten v. Neumann, Freiherr v. Waderbarth, Struß, Franke (Londern), Brandenburg, Nels und Schmierer.

* **Zur Ministerkrise in Italien** bemerkt das Organ des Reichsanzlers, die „Nordb. Allg. Ztg.“, in seiner Rundschau:

Herr Crispi hat damit (mit seinem Entlassungs-Gesuch) diejenige Consequenz der parlamentarischen Theorie gezogen, welche herbeizuführen die Gegner seines Finanz-Programms sich offenbar nicht getrauen, und hat gerade dadurch auf's Neue den Beweis geliefert, daß er in richtiger Beurtheilung der Lage und der behufs gedeihlicher Weiterentwicklung derselben angezeigt erscheinenden Maßnahmen den Drahtziehern der Opposition weitaus überlegen ist. Alle Wahrscheinlichkeitsrechnung spricht denn auch dafür, daß Herr Crispi nach wie vor der Vertrauensmann des Monarchen, der Herr der Situation, der Grundpfeiler irgend einer practisch-politischen Neugestaltung bleiben dürfte, namentlich auch im Hinblick auf die ihm noch am 16. und 18. v. M. für seine innere und äußere Politik seitens der Kammermehrheit erteilten Vertrauensvoten. Diese legen der Kammer auch hinsichtlich der Vertheidigung der finanziellen Fragen die moralische Verpflichtung auf, an einer die nationalen Lebensinteressen Italiens sicherstellenden Lösung mitzuarbeiten, wenngleich man zugeben mag, daß das Problem der Schwierigkeiten nicht ermangelt und der Telegraph sich wohl etwas euphemistisch ausdrückt, wenn er schreibt, daß nur in Steuer- und Finanzangelegenheiten abweichende Ansichten herrschten.

* **Von der ostafrikanischen Küste.** Die „Times“ meldet aus Sansibar: Das Verbot der Einfuhr von Lebensmitteln an der deutschen Küste von Saadani bis Kilwa ist amtlich publizirt. Die Erzwingung des neuen, vom Sultan erlassenen Verbots der Einfuhr von Waffen und Munition rufte Aufregung und große Unzufriedenheit unter den Arabern hervor. Der Dampfer „Schwan“ ist nach Bagamono weitergefahren. Ueber die in der letzten Hälfte des verfloffenen Monats an der ostafrikanischen Küste stattgehabten Kämpfe erhält die „Nordb. Allg. Ztg.“ aus Sansibar folgende Mittheilungen: Am 21. v. M. zwischen 11 und 12 Uhr Nachts versuchten die Anhänger Buschiri's einen Sturm auf das in Bagamono belegene sogenannte Kamuhans, welches, einem Inber gehörig, etwa 10 Meter von dem Stationsgebäude der Deutsch-Ostafrikanischen Ge-

sellschaft entfernt liegt. In dem Hause sind an 400 Karawanenträger mit ihren Eisenbein-Vorräthen untergebracht, und war es bei dem Angriff offenbar darauf abgesehen, sich der letzteren zu bemächtigen. Den Angreifern gelang es, die Hausthüre durch Weilhiebe zu sprengen; im Klug wurden die Eindringlinge indessen von den Uniamwest, welche von dem Bezirkschef mit Waffen versehen waren, heftig empfangen und nach kurzem Kampfe wieder zum Hause hinausgejagt. Nicht besser erging es Denjenigen, welche mittelst Leitern die Mauern ersteigen wollten: Sie wurden von oben hinunter geworfen und mußten mit einem Verluste von sieben Todten und mehreren Verwundeten wieder abziehen. Charakteristisch für das Gesecht war einerseits die zum ersten Male versuchte Benutzung von Sturmleitern, sowie ferner die Verwendung von Mauer- und Snider-Gewehren, deren Patronenhülsen in größerer Menge vorgefunden wurden. Seit jener Zeit sind Nachrichten über neue Gesechte aus dieser Gegend nicht hierher gelangt. Blutig ist es dagegen in den letzten Wochen bei Dar-es-Salaam hergegangen. Bekanntlich ist während der Kämpfe am 10. und 11. v. M. der größere Theil dieser Stadt und die dortige evangelische Missionsstation durch Feuer zerstört worden. Am 17. v. M. erfolgte dann ein leichtes Gepöhl; kleinere Trupps Aufständischer zogen schießend umher, ohne einen Schaden anzurichten. Ein ersterer Zusammenstoß entspann sich am 25. v. M., als die auf dem Grundstücke der evangelischen Mission versteckten Insurgenten ein heftiges Feuer auf die Dhau der Ostafrikanischen Gesellschaft eröffneten, während das Fahrzeug gerade den Hafen von Dar-es-Salaam verließ. Der Capitän der Dhau wurde durch einen Gesechtsschuß an Arme verwundet. Nach kurzer Beschießung der Mission ließ der Commandant S. M. S. „Sophie“ das Bandungs-Corps unter Führung des Capitän-Lieutenants Landfermann, landen, und im Verein mit den unter Leitung der Angeheften der Ostafrikanischen Gesellschaft stehenden Askaris ging man gegen den Feind vor. Anfangs wehrten sich die Aufständischen, ausschließlich aus Arabern bestehend, tapfer; sobald aber die Matrosen mit aufgezogenem Seitengewehr herankürmten, ergriffen die Rebellen die Flucht. Von den etwa 80 Mann starken Arabern wurde der größte Theil getödtet oder kampfunfähig gemacht, und soll über die verlustreiche Niederlage große Niedergeschlagenheit bei den Aufständischen herrschen. Leider wurde die Freude über den Sieg der Unserigen dadurch getrübt, daß ein Hirschlag dem Leben des braven und allgemein beliebten Capitän-Lieutenants Landfermann ein Ziel setzte. Am Abend plötzlich zusammenbrechend, verschied er wenige Stunden später an Bord der „Sophie“. Ueber weitere Gesechte in Dar-es-Salaam verlautet hier nichts.

* **In Betreff der Ausübung der Jagd durch Volksschullehrer** bringt die Regierung zu Breslau in einem neuerlichen Schreiben an die Landräthe und Kreis-Schulinspectoren ihres Bezirks eine ältere Anordnung in Erinnerung, nach welcher seitens der Landräthe von jedem Falle der Lösung eines Jagdscheines durch einen Lehrer dem Kreis-Schulinspecteur, welchem der betreffende Lehrer unterstellt ist, unter Namhaftmachung desselben Kenntniß zu geben ist. Auch weist die Regierung die Kreis-Schulinspectoren an, sowohl die Schule des Lehrers, welcher einen Jagdschein gelöst, ohne Verzug eingehend zu revidiren, wie auch die gesammten Verhältnisse desselben sorgfältig zu prüfen und über das Ergebniß Bericht zu erstatten, damit solchen Lehrern, welche etwa in ihren Leistungen nicht voll befriedigen, zur Wahrung des Interesses der Schule die Ausübung der Jagd untersagt werde.

* **Rundschau im Reich.** Das deutsche Schulgeschwader ist, einem Berliner Blatte zufolge, bestimmt, die Thätigkeit Bizmann's einzuleiten und zu unterstützen. — Nach einer Kieler Meldung der „Voss. Ztg.“ soll die Kreuzer-Fregatte „Moltke“ vom Schulgeschwader Befehl zur Rückkehr erhalten haben. — Dem Hofprediger Stöder soll die von ihm nachgesuchte Erlaubniß zu einem Vortrage in Wien seitens seiner vorgesetzten Kirchenbehörden verweigert worden sein. Dem „Hann. Cour.“ wird berichtet: „Wie verlautet, ist eine Cabinetsordre ergangen, welche Herrn Stöder vor die Wahl stellt, entweder sein Hofpredigeramt aufzugeben, oder sich von der politischen Agitation zurückzuziehen.“ — Der Berliner „Volkzeitung“ zufolge sind viele bisherige Bimetallisten gewonnen, den Kampf für die Doppelwährung aufzugeben.

Zusland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Budgeterörterung erreichte ihren Höhepunkt in den Nieden Pleners und des Finanzministers. Plener richtete sich in scharfen Worten gegen die Clericalen und wies nach, daß die confessionelle Schule in Deutschland sich keineswegs mit den Wünschen der Clericalen decke. Der Finanzminister Dunajewski erklärte in langer Rede, die Regierung besitze das Vertrauen der Krone und der Majorität und werde in den bisherigen Bahnen fortfahren. Er kündigte ferner Steuerreformen an. — Die belgische Regierung unterhandelt mit der Oesterreichischen Waffenfabrik über die Lieferung von 120,000 Mauerlicher-Gewehren. — Die bekannten bulgarischen Umstürzler, Dragoman Zankow und Major Panisa sind in Wien. Sie sprengen aus Oesterreich beabsichtige, den Fürsten Ferdinand Namens des Dreibundes zur Abdankung aufzufordern. Eine internationale Commission solle Bulgarien regieren. Der Zweck der Austreibung ist leicht durchschaubar. — In der „Neuen Freien Presse“ erklärt der ungarische Chauvinist Pazmandy, er beabsichtige die Gründung einer ungarischen Patriotienliga defensiven Charakters behufs Wahrung des ungarischen Patriotismus im Gegensatz zu Déroulede, dessen Liga aggressiv sei.

* **Frankreich.** Die Regierung hat weitere Maßregeln gegen die Patriotenliga beschlossen. Durch die in den Bureaus derselben beschlagnahmten Papiere sind eine Anzahl Beamter compromittirt, deren Absetzung zweifellos ist. Zahlreiche Verhaftungen boulangistischer Agenten sollen bevorstehen. Die Boulangisten befürchten die Ausdehnung des Prozesses gegen die Patriotenliga auf Boulanger. Das „Journal des Débats“ vermutet, Déroulède's Aufruf gebe nur den Anlaß zur Verfolgung, den wahren Grund bildeten frühere Thatsachen, welche die Staatssicherheit gefährden. In einem von den Zeitungen veröffentlichten Schreiben des boulangistischen Deputirten Laguerre an den Justizminister heißt es: er höre, daß gegen Déroulède und den Secretär der Patriotenliga Richard wegen des Aufrufs zu Gunsten der Familien der bei Sagallo getödteten und verwundeten Begleiter Aschinow's gerichtliche Verfolgung angeordnet worden sei. Er sei erstaunt, daß nicht auch gegen ihn die gerichtliche Verfolgung eingeleitet werde, da der Aufruf ebenfalls von ihm unterzeichnet worden. Er werde, wenn der Minister nicht von der Kammer die Ermächtigung zu seiner gerichtlichen Verfolgung verlange, Samstag über das ungleichmäßige und äußerst ungerechte Verfahren der Justiz in der Kammer eine Interpellation einbringen.

* **Holland.** Beim König schwinden auch die geistigen Kräfte immer mehr. — Die Regierung arbeitete einen verbesserten Entwurf des Gesetzes aus, betreffend die Frauen- und Kinderarbeit. Sie schlägt jetzt auch vor, Fabrik-Inspektoren zu ernennen.

* **Italien.** In Rom kursiren über den Ausgang der Ministerkrisis die widersprechendsten Gerüchte. Es ist möglich, daß die Krisis eine länger dauernde wird.

* **England.** Lord Salisbury's Organ, die „Morning Post“, bespricht in einem bemerkenswerthen Leitartikel die Lage Deutschlands. Das Toryblatt behauptet, daß die deutschen Ausfichten niemals kritischer, Bismarck's Politik niemals biegsamer gewesen sei, als jetzt. Der Reichskanzler habe mit zwei neuen Schwierigkeiten zu rechnen, nämlich mit dem Ausbruche des von oben unterstützten Colonialfiebers und mit dem Umschlagreifen des Boulangerismus. Das Toryorgan behauptet, eine Annäherung an England habe vor der Pariser Wahl stattgefunden, weil Fürst Bismarck internationale Schwierigkeiten befürchtete.

Die ersten Anfänge des Barnell-Prozesses, welcher in den letzten Tagen plötzlich einen totalen Umschwung erfahren, sind auf den 6. Mai 1882 zurückzuführen, wo der eben neu ernannte Obersecretär für Irland, Lord Cavendish, im Phoenix-Park zu Dublin ermordet wurde. Den Nachweis zu führen, daß Barnell und andere irische Abgeordnete mit den Mördern unter einer Decke steckten und in fortwährender regelmäßiger Verbindung mit den feindlichen Comités ständen, machte sich die „Times“ zur Aufgabe und ihr Hauptbeweismittel bestand in den Briefen, deren Fälschung jetzt wohl als erwiesene Thatsache gelten darf. Barnell hatte wiederholt im Parlament über diese Verleumdung sich beschwert, Anfangs ohne Erfolg. Das Haus der Gemeinen lehnte es ab, die Frage der Echtheit der Schriftstücke durch einen Ausschuss prüfen zu lassen. Die englische Regierung aber bequeme sich endlich zur Einsetzung eines Spezialgerichtshofes, der mit der Prüfung der Angelegenheit betraut wurde. Wochenlang schleppten sich die Zeugenverhöre hin und füllten täglich einige der riesigen Säle der englischen Zeitungen, ohne ein anderes Gefühl als das der Langeweile zu erregen. Das änderte sich mit einem Schlage, als endlich der Punkt zur Sprache kam, von dem Alles abhing — die Frage nach der Echtheit der von der „Times“ erworbenen und publizirten Actenstücke. Anfangs schien die Sache für Barnell ungünstig zu stehen; die Aussagen Doustons, welcher Secretär einer irischen patriotischen Liga ist, und der anfänglich glatte Verlauf des mit Bigott, von dem die „Times“ die Briefe angekauft hatte, angestellten Kreuzverhörs bestärkten trotz einiger zweifelhaften Punkte durchaus den Eindruck, als handle es sich um echte Briefe. Es wirkte sogar für die Barnelliten ungünstig, als sich herausstellte, daß Bigott von dem bekannten radicalen Abgeordneten Labouchère eine ansehnliche Geldsumme geboten war, wenn er die von ihm verkauften Briefe für gefälscht erklären wollte. Nun aber trat mit dem Kreuzverhör, das Barnell'sche Anwalt, Ruffel, mit Bigott anstellte, eine ganz unerwartete hochdramatische Wendung ein. Bigott hatte abgeleugnet, an den Dubliner Erzbischof Walsh Briefe gerichtet zu haben; Sir Charles Ruffel legte ihm die Originalbriefe vor. Diese erste Durchbrechung seines Lügen-systems scheint den Fälscher vollständig koplos gemacht zu haben. Ruffel jagte darzutun, daß die Fälschung der Briefe von Bigott selbst herrühre, indem er Letzteren mehrere Worte niederschreiben ließ, die in den Barnell-Briefen unrichtig buchhabirt waren und die nun in der Bigott'schen Niederschrift genau dieselben Fehler enthielten. „Ist das nicht sonderbar, Mr. Bigott?“ fragte der Anwalt bei jedem einzelnen Punkte, und jedesmal, wie der Berichterstatter des „Berl. Tagbl.“ meldet, versetzte er durch die Art seiner Frage, auf die Bigott stets im vollsten Grade, „Sehr sonderbar!“ antwortete, das Publikum in die unbändige Heiterkeit. Der Schluss der Sitzung gestaltete sich zu einer förmlichen Ovation für Barnell. Es wurde nunmehr gegen Bigott wegen

Fälschung und Meineids die Verhaftung beantragt; bevor jedoch der ausgestellte Haftbefehl vollzogen werden konnte, hatte Bigott sich, wie bekannt, geflüchtet.

Bigott, der Hauptzeuge im Barnell-Prozess, hält sich angeblich in Antwerpen verborgen. Seine Verhaftung soll bevorstehen.

* **Rußland.** Aus Petersburg wird über das Bombardement von Sagallo berichtet. Der französische Botschafter drückte sein Bedauern darüber dem General Ignatjew aus!

* **Türkei.** Konstantinopolitanische Finanzkreise besorgen (wahrscheinlich nicht mit Unrecht), die von Baron Hirsch zu zahlende Entschädigungssumme werde nicht in die Staatskasse fließen, da Rußland beabsichtige, dieselbe für die rückständige Kriegsent-schädigung zu fordern.

* **Ägypten.** Nach einem Telegramm aus Kairo ist in Baby Halso ein Deserteur angekommen, welcher meldet, daß Emin Pascha im Gebiete des Bahr-el-Ghazal abermals die Mahdisten geschlagen und ihnen große Verluste beigebracht hat.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Verlosungen.** Augsburger 7 fl.-Loose vom Jahre 1864. Bei der am 1. v. M. stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien mit nachstehenden Hauptpreisen gezogen: Serie 469 No. 73 6000 fl., Serie 495 No. 82 1000 fl., Serie 133 No. 89 Serie 146 No. 18, Serie 1192 No. 41, Serie 1409 No. 56 und Serie 1766 No. 38 je 100 fl. — Defterreichische 100 fl.-Loose vom Jahre 1864. Bei der am 1. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 3480 No. 49 150,000 fl., Serie 5011 No. 45 20,000 fl. und Serie 2347 No. 49 10,000 fl. — Stadt Parletta 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1870. Bei der am 20. v. M. stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 4926 No. 3 100,000 Frcs., Serie 5914 No. 14 1000 Frcs., Serie 678 No. 48 und Serie 4846 No. 2 je 500 Frcs., Serie 2221 No. 50 und Serie 2717 No. 45 je 400 Frcs., Serie 1241 No. 47, Serie 3005 No. 41 und Serie 5008 No. 6 je 300 Frcs. — Braunschweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 94 251 307 321 685 1342 1635 1932 2005 2226 2852 3491 3594 4056 4625 4631 4775 4917 5212 5676 5680 5807 6152 6381 6586 6592 6715 7525 8712 8878 9148 9272 9390 und 9889. Die Prämien-Ziehung findet am 30. April statt.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

-g. **Ueber Augen-Entzündungen der Kinder** gibt ein an die Lehrer des Bodumer Kreises gerichtetes Rundschreiben des basigen Herrn Kreisphysikus Aufschlüsse, die auch für die Leser unseres Blattes von Interesse sein dürften. Die folliculäre Augen-Entzündung, welche oft in großer Verbreitung auftritt, ist eine leichte Erkrankung des Auges, und nur in dem Falle ist von ihr eine Ansteckung zu befürchten, wenn sie mit schleimigen Absonderungen verbunden ist. Die Entstehungsurache ist Entzündung der Augen-Bindehäute, sei dieselbe durch Aufenthalt in staubigen, schmutzigen und rauchigen Schulstuden oder durch rauhe Winde, großen Temperaturwechsel u. hervorgerufen. Die granulöse Augen-Entzündung, eine schwere Erkrankung des Auges, welche mit schleimigen Absonderungen verknüpft ist, bedroht in ihren Folgen die Kraft des Augenlichts und ist sehr ansteckend. Der Verlauf dieser Krankheit ist auch viel langwieriger, als der der folliculären Augen-Entzündung. Nach dem Rundschreiben sind die Lehrer in allen Fällen berechnigt und verpflichtet, sei die Augen-Krankheit eine folliculäre oder granulöse, ein Kind, welches mit schleimiger Absonderung der Augen-Bindehaut behaftet ist, aus der Schule und an den Arzt zu verweisen. Sicher werden durch diese Maßregel der epidemisch auftretenden Augen-Entzündung mindestens Schranken gesetzt und sie sollte daher auch in anderen Kreisen beachtet werden.

B. **Die Legehühner**, welche man aus Mangel eines warmen Stalles nicht hat überwintern können, müssen jetzt angeschafft werden. Dazu ist zu empfehlen vor allen Dingen unser deutsches Bauerhuhn, welches an unser Klima gewöhnt ist und deshalb vor der gewöhnlichen Hühnerkrankheit bewahrt bleibt, gern und viel legt und leicht brütet. Von den fremden Rassen hat das italienische Huhn am besten sich bei uns eingebürgert, es legt viele und große Eier, brütet aber wenig oder gar nicht. Man läßt daher am besten das Britten durch unser Haushuhn oder einige Cochinchina- oder Bramaputrahennen, oder auch durch das Welschhuhn, welche sich alle zeitig und oft dazu verstehen, besorgen. Vor Allem muß jetzt der Stall in Ordnung gebracht werden, nicht allein der alte Mist ausgefegt und der Boden mit Sand handhoch belegt, sondern auch die Wände und Decke frisch geweißt werden, wobei Chlorcalc oder Carboll, dem Kalk beigemischt, das lästige Ungeziefer fern hält.

B. **Das Mistbeet.** Bei dem Herannahen des Frühlings ist für den Gartenbau das Mistbeet, was geschehen muß, die Anlage des Mistbeetes, um in demselben zeitig die Pflanzen zum Aussetzen zu ziehen und selbst frische Gemüße, Radieschen, Möhrchen, Salat, selbst Frühkartoffeln zu pflanzen. Es wird vorausgesetzt, daß die vorjährige Erde aus den Beeten herausgeworfen worden ist, um auszufrieren und von dem Sauerstoff der Luft durchdrungen und genährt zu werden. In diesem Falle kann man dieselbe wieder verwenden, indem man eine Unterlage von Pferdeflügel

oder auch von Laub macht und die frühere Erde mit Composterde, Torf oder Haiberde zur Hälfte mischt. Bei jedem Sonnenstrahl müssen die Beete geöffnet und bei kalten Nächten mit Strohecken zugebedt werden.

Vermischtes.

*** Vom Tode.** Kronprinzessin-Wittve Stefanie hat Josef als Andenken an den Kronprinzen fünf goldene Hemdnöpfe, die derselbe in der letzten Zeit getragen, geschenkt. — Der Einjährig-Freiwillige Haas in Darmstadt, der den Sohn des Theater-Directors Wünger kürzlich unvorsichtiger Weise erschossen, wurde zu 6 Monaten Festung verurtheilt. Der Verurtheilte wird seine Strafe in Ehrenbreitstein verbüßen. — In Amsberg ist der Mörder Prior aus Erlinghausen im Kreise Brilon, welcher wegen zweifachen Mordmordes vom Schwurgerichte zum Tode verurtheilt wurde, hingerichtet worden. — Der Magistrat von Würzburg beschloß den Bau einer steinernen Obermainbrücke. Die Kosten derselben sind auf 700,000 M. veranschlagt. Der Bau soll im Frühjahr 1890 beginnen. — Aus Bayern melden die Blätter Verkehrsstörungen auf verschiedenen Strecken. Dabei hält das Schneewetter an. — Bei dem Umbau des Hauses an der sog. Dombfreiheit in München stürzte eine Mauer ein. Zwei Arbeiter wurden verthütet, ein dritter rettete sich.

*** Der „jüngste Lieutenant“.** Das neueste „Militär-Wochenblatt“ vom 2. März meldet wörtlich: „Im Beurlaubtenstande: v. Scholz, früherer Biscaldewebel der Landwehr, der Charakter als Secondelieutenant verliehen.“ Der „jüngste Lieutenant“, Herr v. Scholz, hat das 55. Lebensjahr bereits überschritten. Diese wie die den Grafen Herber und Wilhelm von Bismarck-Schönhausen und dem Minister v. Goltz verlebten militärischen Rangeshöhen datiren vom 25. Februar, jenem Tage, an welchem bekanntlich die Herren Minister zum Diner beim Reichskanzler versammelt waren.

*** Die Quittungskarten des neuen Altersversorgungs-Gesetzes** für Arbeiter haben einen Rechner folgendes Exempel aufstellen lassen: Die Karten sollen bekanntlich für je ein Kalenderviertel gelten. Den Behörden, welche die Verpflichtung haben, die sämtlichen Karten aufzubewahren und alljährlich neu auszustellen, erwachte dadurch eine kaum zu bewältigende Arbeitslast, denn jedes Jahr müßten 12 Millionen Karten ausgestellt und als wieder eingegangen registriert werden. Die Stärke einer Karte zu nur 1/3 Millimeter angenommen, würden die alljährlich aufzuspeichernden Karten eine Säule von 4000 Mtr. Höhe bilden, d. i. — die Höhe des Kölner Domes zu 150 Mtr. gerechnet — 26 2/3 Kartenmäulen, jede in der Höhe des Kölner Domes.

*** Werthvolle Leiche.** Eine hübsche Schmuggelgeschichte erzählt der Braudener „Tel.“: In Wagadburg wurde kürzlich auf der Bahn ein Sarg mit einer Leiche nach Rußland aufgegeben. In der Nähe von Thorn hörte nun plötzlich ein Schaffner in dem Wagen, in welchem der Sarg stand, ein räthselhaftes Gepolter und gab deshalb das Nothzeichen. Als der Zug hielt und man nach der Ursache des Gepolters forschte, fand man jedoch nichts Verdächtiges. Bald aber wiederholte sich das Gepolter und der Zug wurde abermals zum Stehen gebracht. Als man nun den Deckel des Sarges abhob, um nach der Leiche zu sehen, und diese an der Hand faßte, fühlte man, daß die Hand warm war. In demselben Augenblick sprang die vermeintliche Leiche auf und versuchte, sich aus dem Staube zu machen, wurde aber festgehalten und in Haft genommen. Man hatte einen Schmuggler erwischt, denn als der Sarg weiter untersucht wurde, fand man unter den Hobeisbahnen verborgene Goldsachen im Werthe von etwa 24,000 M., die nach Rußland hatten eingeschmuggelt werden sollen. Ähnliche Schmugglerversuche sind übrigens an der belgischen Grenze wiederholt vorgekommen.

*** Zum Brande in Reims.** Einem Privatbrieife entnehmen wir einige Einzelheiten über den Brand während eines Balles in Reims, welche beweisen, daß die Affaire stark aufgebauscht wurde und vor Allem die Andeutungen über die mutmaßliche Zahl der Opfer glücklicherweise sehr an Ueberschätzung litten. Zu dem Balle waren 150 Personen eingeladen. Um halb 1 Uhr entstand der Brand dadurch, daß eine Kerze, allzu nahe bei Vorhängen plazirt, diese entzündete — glücklicherweise in einem Raume, in welchem eben nicht getanzt wurde. In einem Augenblicke waren die Gäste durch alle möglichen Ausgänge in's Freie geflohen. Es war hohe Zeit, denn einen Augenblick später war das ganze Haus eine Waute der Flammen; es blieb von dem Bau nichts übrig, als die Umfassungswandern. Die Gäste hatten glücklicherweise die Geistesgegenwart befallen, sich nicht erst nach ihrer Garderobe umzusehen. Nur ein junger Musiker hatte den unglücklichen Einfall, seinen Paletot retten zu wollen und fiel wieder zum zweiten Male empor, wo er ihn abgelegt hatte. Er erstickte im Rauch — lediglich infolge seiner Unbesonnenheit. Einige Personen erhielten leichte Brandwunden, sind aber bereits alle wieder hergestellt. Seine Toilette wurde durch das Feuer verheert. Aus das ist unwahrscheinlich, daß mehrere Fuß tiefer Schnee gelegen hätte — es waren nur wenige Centimeter. Trotz des relativ glücklichen Ausganges ist ganz Reims in Aufregung über den Brand. Hätten die Gäste nur zwei Minuten mit der Flucht gegögert, so wären Alle in den Flammen umgekommen.

*** Heber die Herren-Schönheits-Concurrenz in Wien** schreibt das „N. B. G.“: Alle Localitäten des Niesen-Etablissements von Schwand waren dicht gefüllt und unter Spannung sah man dem Momente entgegen, in welchem das Ergebnis des Wettkampfes verkündet werden sollte. Der große Saal war reich decorirt und über einer Tribüne aus rothem Sammtstoff war ein Baldachin errichtet, unter welchem die Damen-Jury gewissenshaft ihres Amtes waltete. Als schönsten Mann überhaupt anerkannt das Schiedsrichter-Collegium, das aus 14 Damen bestand, einen Weinändler; den zweiten Preis für den schönsten Schnurrbart erhielt ein Herr, dessen blonder Schnurrbart die ganz respectable Länge von einundfünfzig Centimetern hat. Den dritten Preis für die längste Nase erhielt ein in Junschhaus

allgemein unter dem Spitznamen „Nasenhäul“ bekannter Friseur und endlich jenen für die schönste Nase ein Privatbeamter, dessen kreisförmige, wie ein Metallspiegel polirte „Blairn“ allgemeines Staunen erregte. Die Ergebnisse der Concurrenz wurden von der tausendköpfigen Menge, die von derselben sichtlich befreidigt war, mit stürmischen Bravos aufgenommen. Natürlich, so etwas kann man ja auch nicht alle Tage sehen!

*** Boulanger und Cumberland.** Der Gedankenloser Stuart Cumberland und General Boulanger haben sich zu gegenseitiger Reclame vereinigt. In der Villa des Grafen Dillon in Neuilly fand die merkwürdige Conferenz statt, zu welcher Cumberland auf telegraphische Einladung eigens aus London herüber gekommen war. Nach einigen einleitenden Experimenten sagte Cumberland zu dem General: „Denken Sie jetzt an einen Gegenstand in diesem Zimmer!“ — „Ich denke.“ — Sofort nahm Cumberland seine Hand, legte sie sich an die Stirn und wandte sich mit verbundenen Augen gegen eine Marmorbüste, die auf einem Piano stand. „Es ist richtig“, sagte der General. „Jetzt denken Sie an die Zahl der Tage, Wochen oder Monate, die das Cabinet Tirard dauern wird.“ befahl Cumberland. „Unmöglich“, erwiderte Boulanger; „ich kann meine Gedanken nicht auf jemand richten, der für mich gar nicht existirt.“ — „Sehr gut; dann denken Sie an die Zahl der Tage, Monate oder Jahre, die Herr Carnot noch leben wird.“ — als Präsident der Republik wohl verstanden! — „Das kann ich thun. Es ist geschehen.“ Man bestet mit vier Nadeln ein großes Blatt weißes Papier an eine Thüre des Salons, Cumberland verbindet sich die Augen, faßt Boulanger bei der Hand und auf dem Blatte — man weiß nicht wer den Bleistift führt, — erscheint die Zahl 3. „Das ist es nicht“, sagt der General. „Das ist die Zahl, die ich lese“, erwiderte Cumberland. Es werden neue Versuche gemacht, immer erscheint die Zahl 3, und der General behauptet, es sei nicht richtig. Endlich, bei einem abermaligen Versuche, erscheint die Zahl 6, gefolgt von dem Worte „Monate“. „Das ist's“, ruft der General lebhaft, „das ist die Zahl der Monate, die ich Herrn Carnot gebe!“ — „Das ist doch merkwürdig“, erwiderte Cumberland, „die Zahl 3 ist hartnäckig erschienen; sollte das vielleicht prophetisch sein?“ — „Bleibst“, sagte der General; „theilen wir die Differenz und geben wir Herrn Carnot 4 1/3 Monate. Doch da Sie jetzt meine Gedanken in Bezug auf Herrn Carnot kennen, hoffe ich, daß Sie auch seine Gedanken in Bezug auf mich lesen und mir sagen werden, wie lange er mir noch zu leben gibt!“ Hierauf trat eine Waife ein, und dann kam das Haupt-Experiment der Sitzung. „Denken Sie sich“, befahl Cumberland, „an die Spitze eines Armeecorps, das Sie nach irgend einem Orte Europas führen wollen, und ich werde versuchen, Ihnen nicht bloß den Ort, sondern auch den Weg anzugeben, den Sie zu machen haben!“ — „Ich bin nicht mehr an der Spitze eines Armeecorps“, sagte Boulanger mit einer bezeichnenden Geste. „Das thut nichts; Sie können es sich immerhin denken.“ — „Nun wohl, ich denke es mir.“ Im benachbarten Zimmer wird auf dem Tische eine große Karte Europas ausgebreitet, die der General nachdenklich betrachtet, während Cumberland den Sitzungs-saal nicht verläßt. Endlich wird er hereingelassen, die Augen werden ihm verbunden, er setzt sich zu dem General an den Tisch und zieht mit seinem spitzen Bleistift auf der Karte eine Linie. Die Linie beginnt in Paris und endet — in Stuttgart. „Unnötig, mehr zu sagen“, ruft der Vertheidiger hier bei. „Es ist richtig“, sagt der General und drückt Cumberland lebhaft die Hand: „Es ist wunderbar!“ Die Sitzung ist zu Ende. Der Bericht erzählt dann noch, Cumberland habe gesagt, bei allen seinen Versuchen mit Fürsten, Staatsmännern und Generalen habe er kein besseres Object gefunden als Boulanger, und dann erging er sich in den höchsten Lobpreiswörtern auf den General, von dem er schließlich erklärte: „Nun, es ist ein Mann von Bedeutung und von Urtheil: er ist ganz sicher vom Säckel für ein bestimmtes Werk auszuheben.“ Wie sagt Goethe?

Zwei Schelme sind's, verrieth'n sich schon
Narr und Phantast, so nah' dem — Thron!“

*** Der Erbauer des Eiffel-Thurmes** hatte bekanntlich mit dem Eigentümer der Magasin du Printemps, Herrn Jaluzot, einen Vertrag geschlossen, durch den er diesem sein Recht der Uebergabe des Thurmes für industrielle Zwecke: Schmuckgegenstände, Nippfachen, Stuckuren, Darstellung auf Glas, Porzellan, Leder etc., zum Betriebe abtrat. Als dies vor einigen Tagen bekannt wurde, erhoben sich, wie wir bereits mitgetheilt haben, von allen Seiten laute Klagen großer und kleiner Fabrikanten, welche schon Patente für allerlei Sachen genommen hatten, denen der Eiffel-Thurm als riesiges Vorbild diene. Zuerst schien Herr Eiffel sich nicht daran kehren zu wollen und antwortete nach rechts und links, er hätte mit von einem schon 1885 erworbenen Rechte Gebrauch gemacht; aber der Kärm steigerte sich dermaßen, daß der Ingenieur es für gerathen hielt, nachzugeben, um nicht in der kleinen Fabrikanten- und Handelsklasse so unpopulär zu werden, daß ihm ein schlimmer Streich gespielt würde. Die Vorlauteften und Heftigsten hatten schon angedeutet, sein Thurm könnte noch vor dem 1. Mai in die Luft fliegen, und das wäre denn doch unangenehm gewesen. Immerhin veröffentlichten die Blätter jetzt einen Brief Eiffel's an Jaluzot mit der Bitte um eine glückliche Lösung des Vertrages.

*** Nachrichten von Stanley.** Sir Francis de Winton, der Secretair des Emin Pascha-Relief-Comités, sprach am 25. Februar aus einer von der Londoner Universität veranstalteten Versammlung seine Ansicht dahin aus, daß die von Stanley zu erwartenden Briefe, welche bekanntlich schon unterwegs sind, in etwa 14 Tagen in England eintreffen würden. In dem Schreiben werde sich hoffentlich ein ausführlicher Bericht über die Rückreise Stanley's befinden.

*** Eine glückliche Anwendung der Transfusion** hat unlängst in Aresford stattgefunden. Der dortige Arzt Dr. Marcus Gustace führte nämlich mit Lebensgefahr eine Uebertragung seines eigenen Blutes in die Adern einer Patientin aus, deren Kräfte völlig erschöpft waren. Nach zwei Wochen war die Frau, deren Mann in den Diensten Lord Ashburton's steht, wieder hergestellt.

Ein Wink für die Mama.

Mama, wär' ich dein Mütterlein —
 Hör' ich die kleine Emma sagen —
 Dein Wohl sollt' meine Sorge sein,
 Ich würde dich auf Händen tragen.
 Des Abends würde ich dich nie
 Um sieben schon in's Bettchen schicken.
 Doch dafür sollte in der Früh
 Der Morgenschlummer dich erquick'n.
 Ich würde dir dein Leibgericht
 In jeder Woche dreimal bringen,
 Und schmecke dir die Suppe nicht,
 Nie würd' ich dich zum Essen zwingen.
 Die schönste Suppe schenk' ich dir.
 Du dürftest beizen sie und küssen
 Und solltest niemals am Clavier
 Die kleinen Finger üben lassen.
 Ich gäh' dir süße Milch zum Trank,
 Du brauchstest mich nicht erst zu quälen.
 Und legt' ich Aepfel in den Schrank,
 So würdest du sie nimmer zählen.
 Beschmüsstest du dein Sonntagkleid
 Und läst' ich in der Schürze Falten,
 So thäte ich dir nichts zu leid —
 Das Zeug kann ja nicht ewig halten!
 Kämt du zu spät vom Spiel nach Haus,
 So würd' ich's dem Papa nicht sagen.
 Ich jäh' vielleicht die Stirne kraus,
 Doch nie, nie würde ich dich schlagen.
 Du siehst, ich trüg' auf Händen dich,
 Mama, wär' ich an deiner Stelle.
 Drum sei auch gütig gegen mich —
 Versuch's einmal auf alle Fälle!

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Strafhammer. Sitzung vom 1. März. Proceß Allmann (Schluß). Zunächst ist richtig zu stellen, daß nicht Herr Gerichts-Assessor Harder, sondern Herr Gerichts-Assessor Schröder die Anklage vertrat. Derselbe kam nach längeren Ausführungen zu dem Schluß, in beiden Fällen das Schuldig gegen die Angeklagten anzusprechen. Er beantragte gegen den Commerzienrath Franz Allmann wegen Betrugsversuchs und Betrugs 6 bezw. 4, umgewandelt in eine Gesamtstrafe von 9 Monaten, gegen Bernhardt und Brillmayer wegen Betrugsversuchs 4 bezw. 3 Monate und gegen Adolf Allmann wegen Betrugs 9 Monate Gefängniß. Die Vertheidiger der Angeklagten, Herren Rechtsanwälte Dr. Löb und Frenk plaidirten für Freisprechung. Aus der Vertheidigungsrede des Herrn Rechtsanwalts Frenk ging hervor, daß die Anklage gegen Franz und Adolf Allmann wegen Betrugs nicht etwa auf einer gerichtlichen Anzeige des Dr. Böttler basirt, sondern daß zur Erhebung derselben die Unterjuchung im ersten Falle wegen Betrugsversuchs zum Nachtheil der Feuerversicherungs-Gesellschaft Veranlassung gegeben hat. Nach ca. 1/2-stündiger Beratung verhandelte der Gerichtshof Abends gegen 9 Uhr das Urtheil, wonach auf Grund der Verhandlung eine Verurtheilung wegen Betrugsversuchs nicht stattfinden konnte und die dieselhalb angeklagten Franz Allmann, Bernhardt und Brillmayer freisprechen waren. Dagegen wurden Franz Allmann und dessen Sohn Adolf des vollendeten Betrugs zum Nachtheile Dr. Böttler's für überführt erachtet und Ersterer zu 4 Monaten, Letzterer zu 6 Monaten Gefängniß und in die durch diese Anklage entstandenen Kosten verurtheilt.

-o- Schöffengericht. Die meisten, wenn nicht alle hiesigen Drogisten waren i. Zi. mit Geldstrafen belegt worden, weil sie ein Arzneimittel aus roher und gereinigter Carbonsäure zum Verkaufe feilgehalten hatten (Uebertretung der Reg.-Pol.-Verordn. vom 28. Januar 1884 und des §. 367 Pol. O. des R.-St.-G.-B.). Gegen diesen gerichtlichen Strafbefehl haben die Herren F. R. Haunshild, G. Wengand, Arnold Meulbermans, Ed. Brocher, J. B. Weil, Carl Brodt, Emil Weber und Otto Siebert, sowie Frau A. Claver Wwe., vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Bojanowsky, Einspruch erhoben und richterliche Entscheidung beantragt. Als Zeuge und Sachverständiger fungirte Herr Kreisphysikus Dr. Pfeiffer, welcher die Geschäftslokale in dieser Richtung einer Revision unterzogen hatte, sowie als Sachverständige die Herren Dr. Schmitt, Vortrager des hiesigen Lebensmittel-Untersuchungsamts, und dessen Assistent Herr Dr. Kautenrauch. Seitens des Vertheidigers wurde zunächst beantragt, die Beweishebung zu erweitern, weil das in den Acten befindliche Gutachten des Herrn Dr. Schmitt nicht die Gewähr biete, daß die Sache auch in wissenschaftlicher Beziehung begründet sei. In dieser Richtung wurden noch die Herren Chemiker Dr. Weller und Dr. Hofmann von Darmstadt, welche erschienen waren, als Sachverständige benannt. Was nun das Vorhandensein der Carbonsäure anlangt, so war bei Wengand nur gereinigte, bei Haunshild gereinigte und rohe und bei allen Anderen nur rohe in verälfelter Beschaffenheit vorgefunden. Alle Beschuldigten behaupten, diesen Artikel nicht als Heil-, sondern lediglich als Desinfectionsmittel zu führen, wie denn auch die Reg. Polizeibehörde die Berechtigung hierzu selbst anerkannt habe, indem sie den Drogisten bei Gelegenheit der Typhus-Epidemie vor einigen Jahren aufgegeben habe, Carbonsäure zu letzterem Zwecke feilzuhalten. Diese dunkelbraune Flüssigkeit von brenzlichem Geruch, welche man bei den Aneschnidigten gefunden hat, wie die Anklage behauptet, sei ein Des-

infectionsmittel, welches in den Drogengeschäften verlangt werde. Der Sachverständige Dr. Kautenrauch vermochte die rohe Carbonsäure als Heilmittel nicht anzuerkennen, wogegen die gereinigte, auch „Fenol“ genannt, als solches zu betrachten sei. Herr Dr. Pfeiffer erklärte, daß letztere möglicherweise auch von einem Arzte äußerlich und innerlich zur Anwendung komme, dagegen reine nur in 1–10%iger Lösung und innerlich nur sehr vorsichtig, weil es starkes Gift sei. Ausgeschlossen sei es, daß Carbolpräparate zur Anwendung kämen, rohe niemals, sondern stets als 5%ige Lösung. Der Herr Kreisphysikus bestätigte noch, daß die rohe Carbonsäure vom Handel frei gegeben wäre, aber nur in reiner und unverfälschter Beschaffenheit. Der Herr Rechtsanwalt Kemp beantragte zunächst gegen Frau G. Freisprechung, weil sie nicht Inhaberin des Geschäfts ist, und führte dann aus, daß in den beiden Fällen, in welchen reine Carbonsäure gefunden worden sei, die Lösung bei Haunshild nur 60% und bei Wengand nur 69% enthalten habe, während die einschlägige Verordnung mindestens 80% vorschreibe. Die Genannten hätten deshalb eine Herstellung vorgenommen, von der sie wußten, daß sie gefälscht wäre. Aber auch in allen Fällen, wo es sich nur um rohe Carbonsäure handle, sei dieselbe, wie die Anklage behauptet, als Arzneimittel zu betrachten und in dem „Arzneibuch für das Deutsche Reich“ als solches aufgeführt. Der Antrag ging auf Verurtheilung zu einer Geldstrafe von je 8 Mk. Der Herr Vertheidiger hob insbesondere hervor, daß es sich bei der rohen Carbonsäure um kein Arzneimittel handeln könne, denn ein Fall, daß sie als solche angewendet, sei selbst dem Herrn Kreis-Physikus nicht bekannt geworden. Das Quantum der reinen Carbonsäure habe bei Wengand nur 1/4 Pfund betragen und lediglich zu dessen Privatgebrauch gedient; bei Haunshild rühre diese nur vom Wasen einer Retorte her und sei nicht zum Verkauf bestimmt gewesen. Im Uebrigen bemerkte noch Herr Drogist Siebert, daß die Bestimmungen des Arzneibuchs über den Gehalt der rohen Carbonsäure, welche dem Verkauf freigegeben ist, auf den Drogisten keine Anwendung finden könnten, indem dieselben nur für concessionirte Apotheker zuträfen, was auch schon daraus hervorerge, daß das Buch ursprünglich in lateinischer Sprache erschienen sei. Nachdem schon vorher der Gerichtshof eine Vernehmung der Herren Dr. Weller und Dr. Hofmann nicht mehr für erforderlich erachtet, wurde nach kurzer Berathung das Urtheil verkündet, wonach sämtliche Angeklagten freigesprochen wurden. Der Gerichtshof ging insbesondere von der obenwähnten Behauptung des Herrn Siebert aus. Der Herr Vorsitzende bemerkte noch weiter, daß rohe Carbonsäure nicht zur Heilung gebraucht und von der Wissenschaft und der wissenschaftlichen Praxis als Arzneimittel nicht betrachtet werde. Von einer Fälschung könne ebenfalls keine Rede sein, weil kein nothwendiges oder gewerbliches Geheiß bestehe, welches bestimme, daß die Carbonsäure einen bestimmten Gehalt haben müsse. Es sei deshalb die Norm zu der Annahme, daß eine Verfälschung vorliege. Auch bezüglich Haunshild und Wengand, bei welchen reine Carbonsäure gefunden wurde, erfolgte Freisprechung, indem das Gericht ihre Behauptungen für glaubhaft hielt. Die Kosten des Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt.

Neueste Nachrichten.

* **Frankfurt, 2. März.** Aus Genossenschaftskreisen in Berlin ist an die hiesige Genossenschaftsbank heute die telegraphische Mittheilung gelangt, daß Rechtsanwalt Dr. Joseph Herz aus Mannheim in Berlin, wo er eben wegen Geschäftsangelegenheiten weilte, plötzlich am Herzschlag gestorben ist. (S. 3.)

* **Berlin, 2. März.** Die zweite Lesung der Alters- und Invaliditäts-Vorlage in der Commission beginnt am 7. d. M. Der „National-Zeitung“ zufolge bildete sich gestern eine freie Commission von Reichstagsabgeordneten, um durch entsprechende Vorschläge den weiteren Verlauf der Berathungen möglichst zu fördern.

* **London, 2. März.** Das Unterhaus lehnte in seiner gestrigen Sitzung mit 389 gegen 260 Stimmen das Amendement Morleys ab, welches die jetzige Verwaltung Irlands heftig tabelt und Maßnahmen fordert, um die Zufriedenheit des irischen Volkes und eine wirkliche Union Großbritanniens mit Irland herbeizuführen. Die Opposition bereitete Parnell eine große Ovation, indem sich, als Parnell das Wort ergriff, alle Mitglieder derselben von ihren Sigen erhoben und ihn mit warmen Zurufen begrüßten.

* **London, 2. März.** Einer Meldung aus Madrid zufolge hat sich ein aus Paris gestern dort eingetroffener Fremder, als ein Polizei-Commissar denselben verhaften wollte, durch einen Revolverkugelschuß getödtet. Weitere Meldungen besagen, daß dieser Selbstmörder Pigott ist.

* **Budapest, 2. März.** Gestern Abend fand von einer Anzahl Studenten eine lärmende Demonstration vor den Wohnungen mehrerer Abgeordneten, darunter der des Staatssecretärs Mailewits, statt. Später wurde die Menge von berittenen Constablen zerstreut, wobei sechs Studenten verhaftet wurden.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Eingekommen in New-York am 28. v. M. D. „Baesland“ der Red Star Linie von Antwerpen und am 1. d. M. der Nordd. Lloyd-D. „Trave“ von Bremen.

Räthsel.

Hüthlich ist es, wird es bleiben, Mit dem Schwert für's Vaterland. Schimpflich ist's, es zu betreiben Ohne Schwert mit hohler Hand.

Auflösung des Räthfels in No. 47: Aber - Rabe.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Es gibt kein sichereres und mehr erprobtes Heilverfahren für Lungen- und Nerven-Kranke wie die Sanjana Heilmethode. Verfaßt gänzlich kostenfrei durch den Secretär der Sanjana Compagny, Herrn Paul Schwerdfeger zu Leipzig. NB. Zahlreiche Zeugnisse über die erstaunliche Wirkung des Heilverfahrens sind jedem Exemplare beigegeben. (512)

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 3. März:

Symphonie-Concert des kädt. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

- 1. Zum ersten Male: Concert-Ouverture in G-moll (dem Andenken des Dichters Heinrich von Kleist) Joachim.
2. Rondino in Es-dur für Blas-Instrumente . . . Beethoven.
3. Fantasie appassionata für Violine mit Orchester . . . Wieniawski.
Herr Concertmeister Nowak.
4. „Ländliche Hochzeit“, Symphonie in Es-dur . . . Goldmark.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. März 1889.)

- Adler: Kasch, Kfm., Hamburg. Fischer, Kfm., Düsseldorf. Kubel, Kfm., Hamburg. Pingel, Kfm., Berlin. Denker, Kfm., Plauen.
Cur-Anstalt Diätenmühle: v. Lillenthal, Kfm., Elberfeld. v. Lillenthal, Prof., Zürich.
Einhorn: Hohlmann, Kfm., Frankfurt. Fröber, Kfm., Sonneberg. Greiner, Kfm., Schmalenbuche. Trepper, Kfm., Maikammer. Annathan, Kfm., Mannheim. Vogeley, Kfm., Alsfeld. Hartmann, Architect, Frankfurt. Steinbrenner, Rent., Stuttgart. Voss, Kfm., Nürnberg.
Eisenbahn-Hotel: Köhler, Kfm., Köln. Calmeyer, Breslau.
Engel: Sahler, Kfm m. Fam., London.
Zum Erbprinze: Jenemann, Technik., Ludwigshafen. Hütwohl, Maitzborn. Schmieder, Biberach. Sander, Kfm., Kaiserslautern. Schärter, Stromberg.
Grüner Wald: Wolf, Kfm., Frankfurt. Werthauer, Kfm., Bielefeld. Weise, Kfm., Halle.
Nonnenhof: Engelmann, Cand. med., Würzburg. Schmitz, Kfm., Kassel. Stroof, Apotheker, Köln. Seuling, Giessen. Schew, Fbkb., Limburg.

- Rhein-Hotel & Dépendance: Scaalck, Kfm., Frankfurt. Gereke, Kfm., Russland. Ender, 2 Fbkb., Russland. Brinkowski, Lieut., Hanau.
Römerbad: Fliess, Fr., Nürnberg.
Weisses Ross: Waagen, Oberst, Landau. Ruff, Fr. Rent., Cottbus. Ruff, Stadtrath, Cottbus. Harrer, Frl., Zabno.
Schützenhof: Holdorf, Stud. jur., Rabel. Buchhalter, Kfm., Fulda.
Tannhäuser: Altmann, Kfm., Bingen. Brilmayer, Kfm., Bingen.
Tanus-Hotel: Stor, Ob.-Inspector, München. Stor, Inspector, München. Meibauer, Lieut., Mainz. v. Hutier, Lieut., Mainz. Rothschild, Kfm., Frankfurt. Ponak, Kfm., Frankfurt. Zieroff, Kfm., Doettingen.
Hotel Victoria: Schemiath, Gutsbes., Russland. Kunnbregel, Ingen., Saarbrücken. Eberl, Fr., München. Markus, Warschau.
Hotel Weins: Hubotter, Landmesser, Prenzlau. Weyer, Diez.
In Privathäusern: Pension Mon-Repos: Brincken, Fr. Baron, Celle. Villa Hertha: Herlich, Bukau. Villa Margaretha: v. Vietinghoff, Frfr., Livland.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 3. März. 49. Vorst. (100. Vorst. im Abonnement.)

Don Juan.

Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet. Musik von Mozart.

Personen:

- Don Juan . . . Herr Müller.
Don Pedro, Gouverneur . . . Herr Aglitzh.
Donna Anna . . . Frl. Baumgartner.
Donna Elvira . . . Frl. Nachtigall.
Don Octavio . . . Herr Schmidt.
Doporello, Don Juan's Diener . . . Herr Ruffert.
Maletto, ein Bauernburche . . . Herr Kauffmann.
Berline, seine Braut . . . Frl. Pfeil.

Anfang 6, Ende 9 Uhr.

Montag, 4. März. 50. Vorst. (101. Vorst. im Abonnement.)

Robert und Bertram,

oder: Die lustigen Vagabunden.

Posse mit Gesängen und Tänzen in 4 Abtheilungen von G. Häder.

Personen:

I. Abtheilung: Die Befreiung.

- Robert, } Arrestanten . . . Herr Neumann.
Bertram, }
Strambach, Gefängnißwärter, Invalide . . . Herr Rudolph.
Michel, sein Neffe, Bauernburche . . . Herr Barbed.
Erste } Schildwache . . . Herr Geisenhofer.
Zweite }
Dritte }
Ein Corporal . . . Herr Hoffeld.
Herr Langhammer.

II. Abtheilung: Auf der Hochzeit.

- Robert . . . Herr Neumann.
Bertram . . .
Lips, Wirth . . . Herr Schneider.
Mehlener, Backer . . . Herr Kauffmann.
Rößl, Schenk mädchen . . . Frl. Byski.
Michel . . . Herr Barbed.
Erster } Landgensdarm . . . Herr Aglitzh.
Zweiter }
Brautvater . . . Herr Berg.
Bräutigam . . . Herr Baumgraz.
Braut . . . Frl. Hempel.
Ein Kellner . . . Herr Dilger.

III. Abtheilung: Soirée und Maskenball.

- Robert . . . Herr Neumann.
Bertram . . .
Ipelmeyer, ein reicher Banquier . . . Herr Beilge.
Isidore, seine Tochter . . . Frl. Weiler.
Samuel Vandheim, sein erster Commis . . . Herr Reuble.
Sommerjandräthin Forscheimer, seine Cousine . . . Frau Rothmann.
Doctor Corduan, Hausfreund . . . Herr Dornhoff.
Jad, Bediente . . . Herr Brünig.

IV. Abtheilung: Das Volksfest.

- Robert . . . Herr Neumann.
Bertram . . .
Frau Müller, eine alte Wittwe . . . Frl. Saintgoulain.
Rößl, ihre Pflegetochter . . . Frl. Byski.
Michel . . . Herr Barbed.
Strambach . . . Herr Rudolph.
Jad . . . Herr Brünig.
Ein Polizeidiener . . . Herr Kirpal.
Erster } Aufrufer . . . Herr Behnke.
Zweiter }
Dritter } Herr Köhler.
Herr Wirta.

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

In der 2. Abtheilung: Ländler, ausgeführt vom Corps de ballet. In der 3. Abtheilung: Fester Walzer von Lanner, ausgeführt von B. v. Kornagki und dem Corps de ballet.

* * * Bertram . . . Herr Henry Greve, vom Königl. Schauspielhaus in Potsdam, als Gast.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag, 5. März. Bei aufgeh. Abonn. Anfang 8 1/2 Uhr Nachmittags. Neu einstudirt: Culeuspiegel. - Tanz. (Halbe Preise.)

Dienstag, 5. März. Anfang 7 Uhr Abends. Neu einstudirt: Der verwunschene Prinz. - Neu einstudirt: Der Burmärer und die Vicarde. (Gewöhnliche Preise.)